

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Amsterdamer Str. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Ackerbau“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 125. XII. Jahrgang.

Samstag, den 30. Mai 1897.

Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Die zweite Lesung der Vereinsgesetz-Novelle.

Man schreibt uns aus Berlin unterm 28. Mai:

Das hervorragende Moment in der heutigen Debatte des Abgeordnetenhauses über die zur zweiten Beratung stehende Vereinsgesetz-Vorlage war die durch Herrn v. Jeddli ausgesprochene Trennung der Freikonservativen von der Regierung. Der Minister des Innern von der Rede erklärte, wie schon in der Kommission der Regierungsvertreter es gethan hatte, seine volle Zustimmung zu dem konservativen Antrag Graf Limburg-Sturum und Genossen, welcher die Landespolizeibehörde ermächtigen will, „Versammlungen, von denen auf Grund von Thatfachen anzunehmen ist, daß sie die öffentliche Sicherheit, insbesondere die Sicherheit des Staates oder der öffentlichen Ordnung gefährden würden, zu verbieten.“ Die Regierung, hatte der Minister bemerkt, habe dieses Voraußerbot nur deshalb nicht in ihren Gesetzentwurf aufgenommen, weil sie sich auf das Allernothwendigste habe beschränken wollen; die Gewährung des Präventiv-Verbots sei ihr aber sehr willkommen.

Nach dieser Erklärung mußte die energische Art, in der der Antrag von freikonservativer Seite durch Herrn v. Jeddli bekämpft wurde, doppelt auffallen und klang wie eine persönliche Abgabe an Herrn v. d. Rede. Wenn der Redner erklärte, der Antrag sei aus praktischen Gründen zu verwerfen, denn er stelle der Landesbehörde Aufgaben, die sie gar nicht erfüllen könne, so lag hierin der unzweideutige Vorwurf gegen den Minister, eine unpraktische Politik zu treiben. Und wenn Herr v. Jeddli weiter erklärte, die Regierung hätte eine solche Erweiterung ihrer Befugnisse, sobald sie sie für notwendig erachte, auch vorschlagen sollen, so lag auch hierin wieder eine scharfe Kritik an die Adresse des Ministers. Auf der Tribüne meinte Jemand, diese Rede sei zum Fenster hinaus gehalten worden, aber „nach dem Hofe zu“. Dafür spricht Manches.

Das Auftreten des Ministers des Innern war in der ganzen Vereinsgesetz-Angelegenheit von vornherein kein geschicktes und hat das Ansehen der Regierung nach keiner Seite erhöhen können. Wenn sein Mißerfolg erst ein vollständiger geworden ist, dürfte sein Rücktritt unvermeidlich sein; er ist politisch gesprochen, krank, und da ist es für

diejenige Partei, die sich, nach den obwaltenden Umständen vielleicht sogar mit Recht, für berufen hält, die Leitung der Staatsgeschäfte den Altkonservativen abzunehmen, nur sehr nützlich, zu zeigen, daß bei ihr keine derartigen Mißgriffe zu befürchten sind. Freilich lag dabei auch die Gefahr vor, in der Kritik der Regierung sich mit Centrum und Freisinn auf gleicher Bahn zu bewegen. Um diesem Verdacht entgegenzutreten, erging sich Herr v. Jeddli im zweiten Theil seiner Rede in lebhaften Ausfällen gegen die Linke und das Centrum wegen ihrer bloß verneinenden Haltung, eine offenbar sehr geschickte Taktik.

Es unterliegt denn auch für Niemand einem Zweifel, daß, wenn Herr Dr. v. Miquel Reichskanzler wird, Herr v. Jeddli ein Portfeuille sicher ist. Wird er es aber werden? Das weiß wohl auch das Hamburger Blatt nicht, welchem wir die Gewissheit verdanken, daß er bereit ist, auch diese Bürde auf sich zu nehmen. Hätten die Freikonservativen, nachdem sie das konservative Amendement zu Falle gebracht hatten, für ihr eigenes eine auch noch so bescheidene Mehrheit erlangt, so würde ihnen dieser Erfolg eine sichere Staffeln zur Macht gewesen sein. Allein trotz der Vereinfachung des Herrn v. Jeddli wurde, nachdem die von Herrn v. d. Rede mit dem Ruch der Vergeßlichkeit verteidigte Regierungsvorlage, für die nur die Konservativen, nicht aber die Freikonservativen stimmten, gescheitert war, auch der freikonservative Antrag, für den die Konservativen fauto de miox stimmten, mit 206 gegen 193 Stimmen abgelehnt. Auf den Tribünen rief man Hurrah! während die Rechte die Verkündung des Resultats mit lebhaftem Zischen begleitete. Was nun aus dem Gesetz wird, ist schwer zu sagen. Viele glauben, die Konservativen werden in der Endabstimmung über das Gesetz, das ja nach ihrer Auffassung in seiner verstümmelten Form gar keinen Werth mehr besitzt, mit den Parteien der Linken zusammen das Werk des Herrn v. d. Rede endgültig begraben. Bei Postabgang dauert die Sitzung noch fort.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 29. Mai.

Kaiserbeleidigungen in Frankreich und England.

Eine ebenso böswillige wie unsinnige Behauptung bringt Rochefort in seinem „Intransigant“. Der halbverrückte französische Revanchepostel behauptet, Kaiser Wilhelm habe vom Sultan für seine Unterstü-

der türkischen Interessen ein Geschenk von 6 Millionen Francs erhalten. Diese Gemeinheit war von dem Blatte „Nushir“ in Kairo wiedergegeben worden und hat nun auf Antrag des deutschen Generalkonsuls in Kairo das sofortige Einschreiten des Gerichts gegen den Herausgeber des „Nushir“ zur Folge gehabt. Rochefort hat, wie uns aus Paris geschrieben wird, die dreiste Stirn, im Hinblick auf diese Maßregelung seine Behauptung aufrecht zu erhalten mit der Modifikation, es wären nicht 6 Millionen Francs, sondern ebensoviel türkische Pfunde gewesen. Das bekannte Londoner Blatt „Daily Mail“ verbreitet diese Beleidigung des deutschen Kaisers in England weiter, allerdings, indem es Rochefort die volle Verantwortung überläßt. Sollten nicht diplomatische Schritte unserer Botschafter in Paris und London hier angezeigt sein? Wenn auch den französischen und englischen Gerichten kein Verstandniß für die verletzten Gefühle des deutschen Volkes abzugewinnen sein wird, so dürften sich doch die betreffenden Regierungen genöthigt sehen, ihre Machlosigkeit gegenüber so empörenden Verletzungen des internationalen Anstandes zu bekennen, worin für uns ebenfalls eine gewisse Genugthuung liegen würde.

Deutschland.

Berlin, 28. Mai. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser, welcher am Himmelfahrtstage den Gottesdienst zu Altstadt besuchte, wollte Freitag Abend von Bröckwitz in Danzig zur Besichtigung der Werft und des 1. Leibhusaren-Regiments eintreffen. Die Jagdbeute des Kaisers in Ostpreußen besteht aus 8 Rebhühnern. Am Samstag soll die Rückreise nach Berlin erfolgen. — Die Nordlandkreise wird der Kaiser dem Vernehmen nach im Anschluß an die Kieler Woche antreten.

— Am Jahrestage der Zarenkrönung fand in der Palaiskirche in Zarstojk Selo ein Gottesdienst im Beisein des Zarenpaares und der Mitglieder des Kaiserhauses statt. — Der französische Botschafter in Petersburg wurde vom Zaren in Privat-Audienz empfangen.

— Bei der Landtags-Ersatzwahl in Köln-Bergheim-Euskirchen wurde Gutbesitzer Breuer mit 392 von 393 Stimmen gewählt.

Coblenz, 28. Mai. Der Erbgroßherzog von Baden und Gemahlin treffen heute Nachmittag um 6 Uhr aus Karlsruhe hier ein und beziehen nunmehr das in-

und nicht gerade darnach angethan war, ihm zu besonderen Ruhme zu gereichen.

„Und wie weißt Du denn?“ fragte der Prinz. „Ich?“ war die Antwort. „Ich hab's auf der Pferdebahn gehört. Ein wahres Glück Papa, daß Mama nicht auch Pferdebahn fährt.“

Die kleine Geschichte aber wäre niemals bekannt geworden, wenn Prinzess Waud sie nicht selber erzählt hätte, denn „Pa's Antwort war doch zu gut“. Er kramte sich nämlich am Kopfe und sagte „weißt Du was, Waud, es wäre mir lieber, Du fährst auch nicht mehr so oft, wer weiß, was Du sonst noch alles über mich erfährst.“

Auch vom Fürsten Ferdinand von Bulgarien lassen sich einige Pferdebahngeschichten erzählen, die keine Pferdebahngeschichten sind, weil sie eigentlich auf der elektrischen und der Dampfstraßenbahn spielen. Der Fürst war nämlich — und das ist den wenigsten bekannt — einmal eine Zeit lang der Wagenlenker eines solchen Beschlusses. Allerdings nur eine kurze Zeit lang, die sich nur auf wenige Minuten erstreckte. Bekanntlich ist es nämlich eine Passion des Fürsten, auf einer Lokomotive zu fahren. In Budapest nun konnte er der Lust, einmal auf den Vorderperron eines elektrischen Wagens zu steigen und diesen selber ein bißchen zu fahren, nicht widerstehen. Er brückte dem Conducateur einen Zylinder in die Hand, und übernahm bis zur Endstation — allerdings unter der ängstlichen Controle des eigentlichen Führers — die Lenkung des Wagens, gewissenhaft bei jedem Glockenzeichen haltend und wieder weiter-

Pferdebahn-Geschichten.

Original-Gemälde von Heinrich Dornberg.
(Nachdruck verboten.)

Daß sich auf der Pferdebahn allerlei heimliche und unheimliche Geschichten abspielen können, wird Jeder wohl selber erfahren haben, der sich dieses populärsten Verkehrsmittels nicht nur häufig bedient, sondern dabei auch Gelegenheit findet, das Wesen und Treiben seiner Mitpassagiere aufmerkamer zu beobachten und zu studieren. Ganze Romane, — Herzensromane und andere — werden da angeknüpft, fortgesponnen und oft auch zu glücklichem Ende geführt, und zumal ein Londoner Pferdebahnschaffner weiß davon zu erzählen, der auf dem Hinterperron seines Pferdebahnwagens seine zukünftige Frau kennen und lieben lernte, dort um sie anhielt und auf demselben Wagen auch — seine „Hochzeit“ von Haywell nach Baddington machte! Andere Romane des Lebens wieder finden auf den Schienen der Pferdebahn ihre entscheidende Lösung, und Tragik und Humor finden wir somit wie überall auch — auf der Pferdebahn beisammen.

Doch nicht hiervon will ich erzählen. Nein. Nur von den Königen und Fürsten will ich erzählen und ihren Beziehungen zur — Pferdebahn!

Das der Mann, „von dem jetzt alles spricht“, und von dem noch mehr gesprochen werden wird, daß König Georg von Griechenland gerne Pferdebahn fährt, und es Einem in Athen ganz wohl passieren konnte, daß

man einen Herrn vielleicht um Feuer bittet und hinterher erfährt, es sei der König gewesen, dem man das Feuer verdankt, ist ebenso möglich, wie daß man eine Dame drinnen im Wagen bitten konnte ein bißchen zu rücken, und hinterher erfährt, daß es die Königin sei. Auch die Bekanntschaft des Prinzen Georg oder des Prinzen Nikolaus auf der Pferdebahn zu machen war nicht schwer, eigentliche Pferdebahngeschichten aber mühte ich von den griechischen Fürstlichkeiten doch nicht zu erzählen.

Etwas anderes ist es schon mit dem Könige von Portugal, der mit eigener Lebensgefahr ein Kind, das schon unter den Hufen der Pferde lag, vor dem Schicksal bewahrte, von den Rädern des Pferdebahnwagens zer-malmt zu werden, eine That, die von der dankbaren Ritters auf einem schauderhaft schönen Bildbilde verewigt wurde, das in Lissabon in einer Seitenkapelle der Klosterkirche zum Herzen Jesu hängt.

Sehr lustige Pferdebahngeschichten wieder könnte uns Prinzessin Karl von Dänemark, die einstige „Prinzess Robold“ des englischen Hofes erzählen, die ebenso auf den Perrons und im Innenraume der Pferdebahnwagen „zu Hause“ war, als auf der Imperialen derselben.

Mit innigstem Behagen beobachtete sie dort so recht nach Herzenslust das liebe Volk und hörte nach rechts und nach links auf die oft drastischen Bemerkungen, die da gemacht wurden. Ja, eines Tages kam sie sogar nach Hause, und erzählte dem Prinzen von Wales ein Abenteuer, das dieser am Abend zuvor bestanden hatte

standgehaltene Commandogebäude. Gleichzeitig wird ihre ganze Hofhaltung hierher verlegt.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhand.

• Berlin, 28. Mai.

Am Ministertisch: Frhr. von der Hede.

In dritter Lesung werden zunächst die Gesetzentwürfe, betr. den Erwerb von Theilen der Aachen-Maasrichter Eisenbahn und betr. Feststellung eines Nachtragsetats genehmigt. Sodann tritt das Haus in die zweite Beratung der Novelle zum Vereinsgesetz ein.

Die Commission (Referent Abg. Dr. Oswalt, nat.-lib.) hat von der Vorlage die Art. 1 und 3, betreffend die Auflösung von Versammlungen und Vereinen, welche die öffentliche Sicherheit oder den öffentlichen Frieden gefährden, gestrichen; sie hat den Art. 2 und 3, betr. die Theilnahme Minderjähriger an Versammlungen, gemildert; sie hat dagegen den Art. 4, der die Aufhebung des Coalitionsverbots für politische Vereine enthält, unverändert angenommen.

Abg. Graf von Limburg-Stirum (kons.) und Gen. beantragen die Einfügung des Präventiv-Verbots vor Artikel 1. Nach demselben können Versammlungen, von denen auf Grund von Thatsachen anzunehmen ist, daß sie die öffentliche Sicherheit, die Sicherheit des Staates oder die öffentliche Ordnung gefährden würden, verboten werden.

Abg. Schmieding (nl.) erklärt, seine Freunde würden aus den in erster Lesung dargelegten Gründen gegen den Antrag Limburg, der zuerst zur Debatte gestellt wird, stimmen.

Abg. Dr. Lieber (Ctr.) erklärt, seine Freunde würden, wie gegen den Art. 1, nur mit noch größerer Entschiedenheit gegen den Antrag Limburg stimmen. (Beifall.)

Abg. v. Jedditz bittet gleichfalls um Ablehnung des Präventivverbots, das praktisch unausführbar sein würde und auch deshalb von seinen Freunden nicht acceptiert werden könne, weil es die Regierung selbst nicht gefordert habe.

Der Antrag Limburg wird darauf gegen die Stimmen der Conservativen abgelehnt.

Die Diskussion über die Art. 1 und 2 wird verbunden.

Abg. Ricker (fr.) beantragte jetzt, die Beratung von Art. 1 und 3 zu verbinden. Von rechts erhebt sich hiergegen Widerspruch. Die Abstimmung ergibt Annahme des Vortrages. (Beifall links und im Centrum.)

Abg. Schmieding (nl.) bittet Namens seiner Partei, das Haus möge die beiden Artikel, sowie auch die auf deren anderweite Wiederherstellung gerichteten Anträge ablehnen. Die haben kein Vertrauen zur Polizeibehörde und wir haben auch nicht Vertrauen genug zur Regierung (Beifall), um ihr so große Vollmachten zu geben.

Abg. Graf Limburg (kons.): Alle solche Gesetze müssen eine gewisse Elastizität besitzen. (Heiterkeit links und im Centrum.) Wegen Mißbrauch haben wir alle Kautelen. Einmal erklärt man sich gegen allgemeine Gesetze, einmal gegen ein Spezialgesetz; was will man denn? Die Zeit wird kommen, wo Sie bereit sein werden, der Regierung noch viel stärkere Befugnisse zu geben. Ich bin fest überzeugt, daß diese Vorlage der Anfang einer weiteren Aktion in dem Sinne sein wird, von dem ich gesprochen. (Beifall rechts, Bismarck im Centrum und links.)

Abg. Porck (Ctr.): Wir meinen, daß die bestehenden Gesetze ausreichen, und wir haben im Culturkampf am eigenen Körper erlebt, was man schon mit diesen machen kann. Es wäre viel leichter gut, wenn auch Sie (rechts) mal am eigenen Körper gespürt hätten, wie dergleichen thut, statt daß Sie nur stets die Rute auf dem Körper Anderer haben tangen sehen! (Zustimmung.) Welche schwere Verantwortung wird einem Polizeibeamten auferlegt, wenn er pflichtgemäß beurtheilen soll, ob eine Versammlung die öffentliche Sicherheit oder Ordnung gefährdet? Die Auflösung wirkt viel mehr die Unzufriedenheit verschärfend, als alle Versammlungen. Auch der Antrag Jedditz ist uns unannehmbar, obwohl wir ganz gewiß die schärfsten Gegner der Socialdemokratie sind. Wenn wir diesen Antrag ablehnen, kann uns deshalb Niemand nachsagen, daß wir damit die Ordnung des Staates gefährdeten. (Beifall.)

Minister v. d. Hede: Wir haben uns bei Ausarbeitung dieses Gesetzes die größte Zurückhaltung auferlegt. (Schallende Heiterkeit links und im Centrum.) Gleichwohl hat die Commission noch die Röschen aus dem Kuchen herausgenommen. (Heiterkeit.) Die Regierung kann das nur bedauern und Sie bitten, die Art. 1 und 3 wiederherzustellen. Diesenigen werde ich freilich nicht überzeugen, die die Absicht haben, sich nicht überzeugen zu lassen. (Unruhe links und im Centrum.) Besonders entgegenzutreten muß ich einer bei der ersten Lesung laut gewordenen Ansicht, als ob die Socialdemokratie in der Mauerung begriffen sei. Die Regierung ist darin anderer Ansicht, ebenso das Oberverwaltungs- und das Kammergericht. Die Socialdemokratie ist und bleibt eine revolutionäre Partei, die ja keineswegs nur mit Repressivmaßnahmen bekämpft werden muß, sondern auch durch Sozialreform. Die Presse

fahrend. Am Ziele angelangt aber stieg er ganz vergnügt aus, denn so viel Spaß hatte ihm schon lange nichts mehr gemacht.

Eine der entzückendsten Pferdebahngeschichten aber kann ich vom Zaren erzählen.

Der Ehrenrath des Preobraschensky'schen Garde-regiments war nämlich zusammengetreten, um über einen Lieutenant zu Gericht zu sitzen und darüber einig zu werden, ob derselbe aus dem Regimente auszustoßen sei oder nicht, denn der Unglückliche hatte die Ehre des Regimentes schwer kompromittirt, er war auf der Pferdebahn gefahren!!!

„Ah, das ist schön“, sagte er, „daß ich noch zur Zeit komme. Ich war nämlich sehr neugierig auf das Urtheil, das Sie, meine Herren, in dieser Angelegenheit fällen werden, und um nicht zu spät zu kommen, habe ich die Pferdebahn benutzt.“

Mit dieser Geschichte, die den Zaren besser als das beste Buch charakterisirt, will ich schließen, denn eine bessere weiß ich nicht, und werde wohl auch schwerlich eine bessere erfahren.

— Kurz gefaßt. Sie: „Ach, Arthur, ich habe heute schreckliche Kopfschmerzen!“ — Er (in eifriger Arbeit begriffen): „Na — wie viel kostet der Hut, den du haben möchtest?“

— Ausdrucksvoll. Er: „Was kostet Du denn hier, liebes Kennchen?“ Sie: „Das kann ich doch jetzt noch nicht wissen!“

hat die öffentliche Meinung nicht richtig wiedergegeben, sondern gefälscht. (Gelächter.) Ist die Vorlage ein Ausdruck der Reaktion, so kann das nur eine gesunde Reaktion sein. (Gr. Gelächter.) Die Befürchtung ewiger Mißbräuche ist unlogisch, über solche Bedenken muß man sich des Zweckes willen hinwegsetzen. Reicht das Haus die verstärkten Nachmittel ab, so fällt die Verantwortung auf die Parteien, die die Mittel verweigerten. Und diese Verantwortung ist keine kleine, angesichts des Umschlagens der Socialdemokratie. Die Bevölkerung wird die Ablehnung nicht verstehen (Gelächter) f. J. dafür Abrechnung halten. (Beif. Gelächter.) Gegen die konservativen und freikonservativen Anträge wird wohl keine Bedenken bei der Regierung bestehen.

Abg. v. Jedditz bekräftigt die freikonservativen Anträge, sich hauptsächlich an die Nationalliberalen wendend.

Abg. v. Kardorff (freikons.) bekräftigt gegenüber dem Abg. Porck, daß das Sozialistengesetz nicht genügt habe.

Abg. Sattler (nl.): Herr v. Kardorff sagt mit dürren Worten, daß der Minister einem Drucke der Krone gefolgt sei; ist das constitutionell? Graf Limburg und Herr v. d. Hede haben eine gradezu drohende Haltung gegen uns eingenommen, und mit Abrechnung gedroht. Die Wähler haben wir aber gewiß nicht zu fürchten. Wir werden lediglich für die Commissionsbeschlüsse stimmen.

Abg. Lieber (Ctr.) schließt sich dem Vordränger vollständig an. Damit schließt die Debatte.

In einfacher Abstimmung wird zunächst Art. 1 in der Fassung Graf Limburg abgelehnt. Dafür sind nur die Conservativen abgelehnt. Ueber Art. 1 in der freikonservativen Fassung ist die Abstimmung eine namentliche. Sie ergibt Ablehnung mit 206 gegen 193 Stimmen. Dafür nur Conservative und Freikonservative, sowie Abg. Bued (nl.), dagegen auch Abg. Stöder.

Der Antrag Graf Limburg zu Art. 3 fällt mit 246 gegen 140 Stimmen. Auch in der Fassung der Regierungsvorlage und des Antrages Dierckmann wird Art. 3 abgelehnt.

Es folgt Art. 2, betr. den Ausschluß der Minderjährigen von Versammlungen, in denen politische Angelegenheiten beraten werden sollen. (Das Wort „sollen“ ist von der Commission hinzugefügt.) Nach längerer Debatte gelangt die Commissionsfassung zur Annahme gegen Centrum und Freisinnige. Art. 4 in einer vom Abg. Krause (natl.) beantragten Fassung, welche die Theilnahme von Minderjährigen und weiblichen Personen in allen unpolitischen (nicht bloß gesellschaftlichen) Zusammenkünften politischer Vereine zuläßt.

Zu Art. 5 wird ein Antrag Jedditz gegen Centrum, Polen, Freisinnige und einige Nationalliberale angenommen, daß der Vorsitzende einer Versammlung in die Verhandlung nicht eintreten soll, bevor die Minderjährigen aufgeführt sind, sich zu entfernen. Damit ist die zweite Lesung beendet.

Samstag: Kleine Vorlagen.

Die neuesten Programme

für die Wiesbadener Curhausconcerte,

ferner:

die neuesten officiellen Fremdenlisten,
die amtlichen Civilstandsnachrichten,

sowie alle neuen

amtlichen Bekanntmachungen der Stadt
Wiesbaden

findet die verehrliche Einwohnerschaft von Wies-
baden und Umgegend

einzig und allein

im Wiesbadener General-Anzeiger,
dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden,

da sämtliche übrigen Blätter in Wiesbaden alle
diese Mittheilungen

erst am Montag Abend von uns abdrucken
können.

Der W. G.-A. wird für nur

50 Pfennig monatlich

Jedermann frei ins Haus gebracht.

Expedition des W. G.-A.

Prozeß Tausch-Lühow.

• Berlin, 28. Mai.

Beim Eintritt in die Verhandlung werden zunächst die für heute vorgeladenen Zeugen aufgerufen. Der Präsident theilt mit, daß die Vernehmung frühestens heute Mittag 1 Uhr beginnen könne, und entläßt die Zeugen bis zu dieser Zeit.

Auf verschiedene Zeugen, welche über den Brumund der Angeklagten aussagen sollten, wird verzichtet.

Alsdann werden sich die Verteidiger Holz und Aubschynski gegen die Berichte des „Sokal-Anzeigers“, in welcher der Gerichtsfall zu einer Theater-Bühne herabgewürdigt worden sei.

Oberstaatsanwalt Dreßler bedauert, daß der Gerichtshof keine Handhabe gegen eine dergartige Berichterstattung hätte, und wendet sich sodann gegen den „Vorwärts“, dessen Stimmungs-Berichterstatter dem Verteidiger Dr. Sello, welcher eine Majestäts-beleidigung Lühow's zur Sprache gebracht, eine Denunciations vor-geworfen und ihn, den Oberstaatsanwalt selbst, der Liebelienerei nach oben begünstigt habe.

Der Angeklagte Tausch wird alsdann über seine Briefe an den Grafen Philipp zu Eulenburg vernommen. Tausch schildert den Verkehr mit demselben als einen sehr lobalen. Er habe niemals daran gedacht, den Völschaster mit falschen oder erfundenen Nachrichten zu bedienen. Tausch erzählt sodann, in Abzuga habe ihn Graf Eulenburg gebeten, gelegentlich Zeitungsmeldungen über seine Familie zu geben, worauf er (Tausch), als f. J. die Defekt-Lühow-Artikel über die Jachentrost-Falschung kamen, deren Spitze sich gegen den Oberhofmarschall Graf Eulenburg richtete, sich für verpflichtet gehalten habe, auch diese Artikel dem Völschaster zu unterbreiten.

Der Präsident hält dem Angeklagten Tausch entgegen, daß ihm doch die unlautere Quelle dieser Nachrichten bekannt gewesen sei.

Die Verhandlung beschäftigt sich weiterhin mit dem Artikel des „Berl. Tagebl.“, welcher f. J. zur Verhaftung des Tausch geführt hat.

Tausch weist bei seinen früheren Aussagen und bekräftigt, daß er behauptet habe, Defekt sei im auswärtigen Amt empfangen worden.

Bei der weiteren Vernehmung kommen zumeist die durch den Defekt-Lühow-Prozeß bereits bekannten, Tausch belastenden Vorgänge zur Sprache, bezüglich deren Tausch jede Schuld leugnet.

Nunmehr tritt eine stündige Pause ein.

Nach Wiederbeginn der Verhandlung wird in die Zeugen-Vernehmung eingetreten.

Erster Zeuge ist Polizeirath Gröber, der darüber vernommen wird, ob Tausch in hohem Grade an Selbstsucht und Eitelkeit leide. Zeuge kann das nicht sagen. Er glaubt nicht, daß Tausch der Mann sei, auf Kosten seiner Kollegen seine eigenen Verdienste herauszuheben. Criminal-Commissar Hennings hat gleichfalls nie bemerkt, daß Tausch danach trachte, andere Kollegen zu verkleinern, um seine Verdienste hervorzuhoben.

Oberlandesculturrath Wulfe n kann keinerlei Thatsachen zu Ungunsten Tausch's angeben. Er habe ihn für einen ehrenhaften und diskreten Mann gehalten. Zwei Schulleute befanden, daß Tausch immer ermahnt habe, nur wahrheitsgetreue Berichte zu erstatten.

Es folgt die Vernehmung des Reichstagsabgeordneten Bessel. Derselbe kennt den angeklagten Tausch gar nicht. Er habe in der Voruntersuchung nur Aussagen gemacht über die Thätigkeit Normann-Schumanns, letzteren habe er in Jechendorf persönlich kennen gelernt. Derselbe habe auf ihn, den Zeugen, den Eindruck eines sehr geriebenen und intelligenten Herrn gemacht, und ihm sei es aufgefallen, daß Normann in seiner Unterhaltung Kenntniss von Vorgängen in den höheren Kreisen verrathen habe, die darauf schließen ließen, daß er vorzüglich unterrichtet sein müsse. Durch einen eigenthümlichen Umstand habe man erfahren, daß Normann-Schumann mit der Berliner politischen Polizei in Verbindung stand, er habe Kreuzbänder zum Versandt von Gestungen und Manuscripten an Redaktionen benützt, die in der Innenseite die Adressen des Polizeiraths von Rauberode trugen. Ob das ein Verleihen oder Berechnung gewesen sei, habe man nicht wissen können.

Auf die Frage des Präsidenten, ob Normann mit dem „Vorwärts“ in Berührung gekommen sei, antwortet der Zeuge mit: Ja. Die betreffenden Artikel seien sehr eigenthümlich gewesen. Er, Zeuge, hätte das Gefühl gehabt, als sollte damit etwas erreicht werden. Den Hintermann Tausch kann Zeuge nicht bestimmen, davon sei er jedoch fest überzeugt, daß Normann-Schumann aus vorzüglichen Quellen Informationen erhalten habe. Auf die Artikel im „Memorial diplomatique“ kann Zeuge sich nicht mehr bekennen, er weiß nur noch, daß sie außerordentlich sensationeller Natur gewesen seien.

Es folgt die Vernehmung des Direktors Dr. Mantler vom Wolff'schen Telegraphenbureau, der über Lühow's Thätigkeit, in der Zeit, wo er dem Bureau angehört habe, eine nicht ungünstige Aussage macht.

Redakteur Erdmannsdorf von der „Deutschen Warte“ schildert den Lühow als einen guten famosen Kerl, aber als einen sehr unzuverlässigen Journalisten.

Längere Zeit nehmen die Vernehmungen der Zeugen Schriftsteller Brentano als früheren Redakteurs der „Saale-Ztg.“, des Redakteurs Hensel und des Schriftstellers Bauer von der früheren „Neuen Deutschen Ztg.“ in Leipzig in Anspruch. Die Zeugen werden darüber gehört, in welcher Zeit Normann-Schumann ihnen politische Artikel, die angeblich Tausch inspirirt haben sollte, zukommen ließ.

Zeuge Brentano sagt u. a. aus: Normann-Schumann habe die Redaktion der „Saale-Ztg.“ unaufrichtig mit Artikeln hochpolitischen Inhalts überhäuft, die sich zum Theil mit der Person des Kaisers und mit dem Grafen Waldersee als Nachfolger des Reichskanzlers Grafen Caprivi beschäftigten. Die Artikel seien bis auf einen, welcher die bekannte Dörriger-Affaire behandelte, zurückgeschickt worden mit dem Vermerk, ob er die Redaktion der „Saale-Ztg.“ für verrückt halte. Infolge des Dörriger-Artikels sei Zeuge Brentano nach Berlin gekommen und sei von dem früheren Attaché des Reichskanzlers Major Ebmayer nach dem Namen des Autors gefragt worden. Er habe aber nur angedeutet, daß der Autor eine hohe politische Persönlichkeit sei. Als die Thätigkeit des Normann-Schumann kurz vor Beginn des Defekt-Lühow-Prozesses öffentlich bekannt worden sei, habe er sich dahin geäußert, daß Tausch gern verschwinden möchte. Seine Forderungen seien geplatzt und er würde verschwinden, sobald er als Zeuge verlangt werde.

Angeklagter Tausch bemerkt, er habe sich öfter über die Wiffenschaft des Normann gewundert, denn thatsächlich habe derselbe die mehrmalige Verhaftung des Schriftstellers Panich innerhalb 5 Tagen jedes Mal einige Tage vorher schon gewußt.

Der Zeuge Dr. Bauer bekundet, daß Normann mit der „Neuen Deutschen Ztg.“ Fühlung gesucht, als der Ritualmord zu kanten die Öffentlichkeit beschäftigte.

Journalist Dr. Grohe wird bezüglich des Angeklagten Lühow vernommen, dem sich im Jahre 1895 ein Herr als Beauftragter des Ministeriums des Innern unter dem Namen Regierungs-Affessor v. Altermann vorstellte. Begleitet will Zeuge Grohe auf der Journalistentribüne des Reichstages in der Person des Lühow wiedererkannt haben.

Lühow bekräftigt niemals diesen Herrn besucht zu haben.

Oberstaatsanwalt Dreßler sieht ein, daß er bei dieser Beweisführung nicht weiter kommt und so der Zweck der Verhandlungen nicht erfüllt werde, dem Tausch die Verletzung der Eidespflicht nachzuweisen.

Bei künftigen Zeugenvernehmungen über diesen Punkt, wolle er sich nur auf das Allernothwendigste beschränken und wenn möglich, ganz auf die Zeugenvernehmung verzichten.

Gegen 5 Uhr erklärt Tausch, er könne den Verhandlungen nicht mehr mit Aufmerksamkeit folgen, weshalb Vertagung auf morgen früh 9 Uhr eintritt.

Aus der Umgegend.

? Biedrich, 28. Mai. Als Stadtausschuß hat der Magistrat das wiederholt eingereichte Gesuch des Herrn Wilhelm Schmitt zu Wiesbaden, um die Genehmigung zum Ausschank von Brantwein in seinem Speisereisgeschäft an der Waldstraße, bei dem Widerspruch der Polizeiverwaltung unter Verneinung der Bedürfnisfrage, abgelehnt.

S. Schierstein, 28. Mai. In der letzten Bürgerauschussung wurde mit Majorität beschlossen, den Gemeinderathsbeschluss gut zu heißen, wonach dem aus dem Amte geschiedenen Herrn Bürgermeister Witz auf die Dauer von 9 Jahren eine jährliche Pension von 600 M. bewilligt werden soll.

St. Frankfurt, 27. Mai. In der Oper hatten wir gestern eine Aufführung der „Weiserfinger“, in welcher Herr Kammerfänger Antke vom Kgl. Hoftheater zu Dresden und Herr Friedrich als Wähe mitwirkten. Beide Künstler fanden reichen Beifall; unsere einheimischen Kräfte waren gleichfalls wieder am Platze.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 125. XII. Jahrgang.

Samstag, den 30. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Erste Ausgabe.

Stadtverordneten-Sitzung.

Wiesbaden, 28. Mai.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Fresenius 37 Mitglieder des Stadtverordnetencollegiums sowie von Seiten des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. von Jbell, Bürgermeister Heß, Beigeordnete Körner und Mangold.

Der Herr Vorsitzende giebt zunächst der Freude der Versammlung Ausdruck über die dem verehrten Herrn Oberbürgermeister zu Theil gewordene kaiserliche Auszeichnung, bringt demselben die herzlichsten Glückwünsche des Collegiums dar und bittet das letztere, diesen Glückwünschen durch Erheben von den eigenen Ausdrücken zu verleihen, was geschieht.

Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell dankt für diese freundlichen Glückwünsche; er erachtet diese Auszeichnung weniger als eine persönliche, sondern als eine der Stadt Wiesbaden dargebrachte und habe in diesem Sinne auch Sr. Majestät den Dank ausgesprochen und hinzugefügt, daß er glaube die Versicherung abgeben zu dürfen, daß sich die Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden und ihre Vertreter durch diese Verleihung außerordentlich geehrt fühlen.

Eingegangen sind die Magistratsvorlagen betr. a) die Bildung einer Kommission zur Vorbereitung für die anlässlich der Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal geplanten Festlichkeiten am 18. Oktober c., zu denen nach Mitteilung des Herrn Oberbürgermeisters, der Kaiser sein Erscheinen in Aussicht gestellt hat. Die gelegentlich des letzten Kaiserbesuchs gebildete besondere Deputation wird auch mit den Vorbereitungen für die obige Festlichkeit betraut. b) ein Gesuch des Verbands deutscher Bienenwirthe um Bewilligung eines Betrages zu der im August c. hierseits stattfindenden bienenwirtschaftlichen Ausstellung wird von Herrn Bürgermeister Heß begründet, welcher vorschlägt, das Unternehmen durch Gewährung eines Betrages in Höhe von 300 Mk. zu unterstützen. Die Versammlung bewilligt diese Unterstützung.

Man trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein und zwar gab zunächst Herr Oberbürgermeister Dr. von Jbell Kenntniss davon, daß der Kaiser zwei für das Rathhaus bestimmte Geschenke gesendet habe und zwar 1. ein Exemplar des bekannten Lebensbildes, 2. ein Exemplar „Marine-Tabellen“. Das erstere wird in einem entsprechenden Rahmen im Magistrats-Sitzungs-Saal aufgehängt, das andere dagegen dem städtischen Archiv einverleibt werden.

Zum Armenpfleger für das 11. Quartier des 6. Armenbezirks wurde auf Vorschlag der Armendeputation Herr Raffeur P. Kühn, Geisbergstraße 12, gewählt.

Ueber die Magistratsvorlage, betr. die Art der Berechnung der Einnahmen und Ausgaben für die infolge des Bahnhofsneubaus notwendig werdenden Straßenanlagen machte Herr Oberbürgermeister Dr. v. Jbell folgende Mittheilungen: Die Stadt hat sich bekanntlich verpflichtet, die Zufahrtsstraßen, die Ring-, Wilhelm- und eine dritte Straße, herzustellen. Diese Herstellung erfordert, da nicht nur städtische, sondern auch private Grundstücke in Frage kämen, erhebliche Aufwendungen. Das Terrain der alten Gasfabrik von 10 Morgen werde theils als Bau-, theils als Straßengründe verwertet. Der Magistrat empfehle nun, die Einnahmen und Ausgaben in dieser Angelegenheit am besten in einem gemeinschaftlichen Fonds zu verrechnen und diesem auch die Beträge zuzuführen, die als Ersatz für Straßenausbaukosten von den Anbauenden zu zahlen seien. Ob die Deckung der Straßenbau- und Straßenaufbaukosten, die nicht zum Ersatz kämen, durch die Einnahmen für veräußerte Grundeigentümer oder in anderer Weise durch Aufbringung der erforderlichen Mittel im ordentlichen Budget ins Auge gefaßt werden sollte, darüber sei ein Beschluß vorzubehalten. Die Freilegung des Platzes vor dem Empfangs-Gebäude wird nach Mitteilung des Herrn Oberbürgermeisters auf eine Anfrage des Herrn Rathherrscher dem Magistrat, wenn die Platzanlage jenseits der Ringstraße erfolge, zur Last fallen; dagegen wird die Stadt für dieselbe aufkommen müssen, wenn die Freilegung jenseits der Ringstraße stattfände. Dem Antrage des Herrn v. Dittmann entsprechend wurde die Angelegenheit zur Prüfung und Berichterstattung an den vereinigten Bau- und Finanz-Ausschuss verwiesen. Dasselbe geschah mit der folgenden Magistratsvorlage betr. den Ueberblicksplan der Straßenzüge in der Umgebung des künftigen Bahnhofs. Eine Anfrage des Herrn Holtzhaus, ob diese Feststellung eine endgültige sei, wird von dem Herrn Oberbürgermeister verneint.

Die Magistratsvorlagen, betr. a) Fluchtlinienfestsetzung für die Wegberggasse vor den Grundstücken von Weher und vormalig Kohn, sowie die Verwertung der städtischen Forderung Goldgasse Nr. 10, und b) die Herstellung eines Fahrwegs vom Speyerhof nach dem vom Entenpfuhl nach Speyerhof führenden Wege, wurden dem Bau-Ausschuss zur Prüfung hingewiesen.

Zu der Magistratsvorlage, betreffend die Errichtung eines Observatoriums für Himmlskunde auf dem Schulneubau der Oberrealschule, bemerkte Herr Prof. Wäch, daß es sich hier um die Erfüllung einer Forderung der Lehrpläne handle und empfahl die Angelegenheit dem Bau-Ausschuss zu überweisen, den man durch zwei Sachverständige, als welche er die Herren Direktor Dr. Kaiser und Prof. Heinrich empfehle, verstärken möge. Die Herren Reusch und von Dittmann hoben die finanzielle Seite der Vorlage hervor und wurde ihrem Antrage entsprechend die Angelegenheit zur Prüfung an den Finanz-Ausschuss verwiesen. Die Kosten der Anlage einschließlich Apparate etc. sind auf 2200 Mk. veranschlagt.

Den Bericht des Bau-Ausschusses, betr. die Abänderung des Entwurfs zu einem Fluchtlinienplan für die Diktirte „Riederberg“ und „Ueberried“ erstattete Herr Willet. In Frage kommt die durch das Reichs-Land-Versteigerungsamt von der Kaiserstraße nach dem Philippberg zu führende neue Straße, die Verlängerung der Philippbergstraße in gekrümmter Linie und die Verbindungsstraße zwischen beiden Straßen. Dem Antrage des Ausschusses ent-

sprechend stimmte das Collegium dem abgeänderten Plane zu, indem zugleich dem Magistrat zur Erwägung anheimgegeben wurde, ob solche untergeordnete schmale Straßen wie die letztere, nicht mit nur einer Baumreihe zu bepflanzen seien, um so das beplante Trottoir etwas breiter anzulegen.

Herr H. Kilian war in seiner Bausache wegen Erbauung eines Wohnhauses an der Leonorenstraße die Bedingung gestellt, 400 Mk. Caution für etwa durch seinen Neubau entstehende Mehrkosten für Freilegung weiterer Straßentheile zu stellen. Auf seinen Einspruch hiergegen wurde ihm die Baurechtsurkunde schon gegen Zahlung von 200 Mk. a. fonds perdu erteilt.

Es folgen die Berichte der Finanzkommission und zwar berichtete zunächst Herr v. Dittmann über die Veräußerung zweier städt. Grundstücke an der Schloßstraße. Es handelt sich um 1 ar 34 1/2 Qu.-Mtr. und 1 ar 30 1/2 Qu.-Mtr., belagert zwischen dem Promenadenweg und der Securusschen Villa. Die Abtretung der Fläche an Herrn Securuss wurde zum Preise von 800 Mk. die Rente aber insgesamt für 8472 Mk. genehmigt.

Ueber die Uebertragung verschiedener Staatsposten aus dem Vorjahre auf den Etat für 1897/98 berichtete Namens des Finanz-Ausschusses Herr Dr. Dreher wie folgt: In dem abgelaufenen Rechnungsjahre sind außer den bereits in das neue Budget übertragenen Posten noch verschiedene andere Bauten nicht fertig geworden. Der Magistrat beantragt die zur Fertigstellung nöthigen Beträge, soweit sie im Vorjahre nicht verwendet worden sind, in den laufenden Etat zu übertragen und erbittet dazu die Genehmigung der Stadtverordneten. Es sind in Frage die vier folgenden Posten: 1. Aus M. 9300 für Anschluß städt. Gebäude an die Realanastase M. 4000 für Anschluß der Rebergstraße. 2. Aus M. 3400 für Herstellung des Waldwegs im Distrikt „Hebenried“ die noch nicht verausgabten M. 2748 für die Reharbeiten. 3. Aus M. 57,700 für den Betrieb der Kläranlagen die noch nicht verausgabten M. 5952, da die neue Schlammpumpe erst im laufenden Jahre geliefert wird. 4. Aus M. 16,195 für den Ausbau der Rantiusstraße M. 500 für die erst im laufenden Jahre erfolgende Fugendichtung des Pflasters mit Pech. Der Ausschuss beantragt, dem Magistratsantrag zu entsprechen, was geschieht.

Der hiesigen Kommission für Nassau wird ein Beitrag von 500 Mk. aus städt. Mitteln bewilligt.

Ueber den Antrag des Magistrats auf Verlängerung des Vertrags mit der Firma Gebr. Siesmayer wegen Unterhaltung der Curanlagen berichtete Herr Landrath Krefel. Der Ausschuss ist bei der eingehenden Beratung der Frage, ob die seitherige Unterhaltung so wesentliche Mängel aufweise, daß eine Ersetzung des Systems durch ein anderes insbesondere Einführung des Regiebetriebes angängig sei, zu dem Schluß gekommen, daß abgesehen von einzelnen, in erster Linie gärtnerischen Fragen, wie die tropische Gestaltung der Kochbrunnen-Anlagen, die vielfach erörterten Mängel im Wesentlichen außerhalb der vertragsmäßigen Verpflichtungen der Firma Siesmayer liegen. Ferner ist vom Ausschuss festgestellt worden, daß die Firma Siesmayer seit längerer Zeit die Abstellung dieser Mängel angeregt hat und hat derselbe die Ueberzeugung gewonnen, daß die Firma ihrem Vertrage treu geworden ist. Herr Curedirektor Heyl hat bei dem hiesigen Vertreter der Firma, Herrn Dirlinger, stets das größte Entgegenkommen gefunden. Die Uebernahme der Unterhaltung in städtischen Betrieb würde eine nicht unerhebliche einmalige Ausgabe verursachen, nicht alle Wünsche befriedigen und alle Wünsche befriedigen, sowie einen neuen umfangreichen Verwaltungszweig schaffen. Auch sei die Zeit zur Einrichtung des eigenen Regiebetriebes zu kurz, so daß in der Unterhaltung unliebsame Störungen eintreten würden. Andererseits wiesen jedoch die neuen Anlagen im Roththal, sowie die Vermehrung der gärtnerischen Anlagen innerhalb der Stadt mit Nothwendigkeit darauf hin, daß die Frage weiter eingehend geprüft und dabei auch die Anstellung eines Stadtgärtners in Erwägung gezogen werden müsse. Der Finanz-Ausschuss beantragt daher, den Beschläßen des Magistrats beizutreten, die dahin gehen: von der Uebernahme in eigene Unterhaltung zur Zeit abzusehen, dieselbe nicht öffentlich auszuschreiben, sondern wegen Verlängerung des Vertrags mit der Firma Siesmayer auf der Grundlage in Unterhandlung zu treten, daß eine feste Vertragsdauer von 3 Jahren vom 1. Januar 1898 ab mit billigerweiser Verlängerung von 2 zu 2 Jahren, sofern keine Kündigung erfolgt, angenommen, zur Dämpfung des Rakens auch natürlicher Dämonen verwendet und der Grundstücks-Deputation ein intensiveres Kontroll- und Bestimmungsrecht gegenüber der Firma Siesmayer eingeräumt werde. Ferner wurde beschlossen, die Grundstücks-Deputation mit der Prüfung der künftigen Gestaltung des Verhältnisses, insbesondere der Frage, ob eine Änderung desselben rathsam erscheine, zu beauftragen. Dieser Antrag wurde nach Erörterungen der Herren Dr. Heymann und Oberbürgermeister Dr. v. Jbell zum Beschluß erhoben.

Ueber die Einführung der Reichs-Rückvergütung für Fleisch bei Wiederausführung aus dem hiesigen Reichsbezirk in Quantitäten über 25 Kilo berichtete Herr Heß. Danach ist der finanzielle Effekt unerheblich und dürfte die Ausgabe 500 Mk. nicht überschreiten. Den Vorschlägen des Ausschusses wurde nach kurzer Debatte beigestimmt, ebenso im Wesentlichen den Vorschlägen betr. Regelung der Verhältnisse einiger städtischen Beamten. (Ref.: Herr von Dittmann.)

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Locales.

Wiesbaden, 29. Mai.

Personalnachrichten. Der Kaiser, Gesandte im Haag, Wirklicher Geheimer Rath Freiherr von der Brinken, hat nach Beendigung des hiesigen Curaufenthaltes Wiesbaden verlassen und sich auf seine Besitzungen in Thüringen begeben. — Herr Major von Livonius, Hofmarschall Ihrer Kgl. Hoheit der Erbprinzessin von Mecklenburg-Strelitz, hat ebenfalls Wiesbaden verlassen.

Postprädikat. Dem Kunstverwerter Herrn A. Decker ist von Sr. Hoheit dem Herzog von Sachsen-Weimagen der Titel eines Herzoglichen Hofkunstverwerfers verliehen worden.

Kirchliches. Die Kreis-Synode Wiesbaden-Stadt wird nächsten Mittwoch den 2. Juni, Nachmittags 5 Uhr, in der Bergkirche ihre Jahresversammlung abhalten. Der selben kann jedes Mitglied der Gemeinde beiwohnen, da die Verhandlungen öffentlich sind.

Sch. Residenztheater. Der stets wachsende und steigende Erfolg der Operette „Waldfrieder“ hat die Direktion veranlaßt, dieselbe morgen Sonntag auf den Spielplan zu setzen. Montag steht der Herzogl. Hoftheater Otto Osmar sein Gastspiel in „College Crampton“ fest. In Vorbereitung befinden sich die Operetten: „Der Vogelshändler“ und „Der arme Jonathan“, welche gleichzeitig sehr beliebt und große Anziehungskraft ausüben werden.

Sum Maurerstreik erhalten wir seitens der Maurermeister und Bauunternehmer folgende Zuschrift: „Gegenüber den Berichten über den in unserer Stadt und Umgebung ausgebrochenen Ausbruch der Maurer diene Nachstehendes zur Aufklärung: Die von der Lohnkommission der Gehäusen den sämtlichen Meistern angelegten Forderungen etc. sind an dieser Stelle bereits veröffentlicht worden, jedoch eine Wiederholung überflüssig erscheint. Bis zum Ausbruch des Ausstandes zahlte der größte Theil der Meister bei 11-tägiger Arbeitszeit einen Stundenlohn von 34, 35 und sogar 36 Pf. für einen tüchtigen Maurer, was einem Tagesverdienst von 3 Mk. 80 Pf., 3 Mk. 90 Pf. und mehr entsprach, die jüngeren Leute erhielten einen den jeweiligen Bedingungen entsprechenden Lohn. Für die Tagelöhner wurden bei gleicher Arbeitszeit 25, 26, 27 Pf. pro Stunde bezahlt, was pro Tag 2 Mk. 80 Pf., 2 Mk. 90 Pf. und mehr ausmachte. In den Wintermonaten ging der Lohn nicht unter 3 Mk. bzw. 2 Mk. 30 Pf. herunter, wobei eine thatsächliche Arbeitszeit von höchstens 8 St. in Betracht kommt, der ausgezahlte Lohn dagegen einer 9-tägigen Arbeitszeit entspricht. Ein Artikel dieses Blattes hob hervor, daß der Verdienst dieser Leute von der Witterung abhängig sei und bei strenger Kälte die Arbeit überhaupt eingestellt werde. Dies ist nicht in Abrede zu stellen. Dagegen muß doch auch erwähnt werden, daß fast jeder Meister bestrebt ist, Leute, die schon länger in seinem Geschäft thätig sind, auch selbst im Winter, bei jeder Witterung, die ein Arbeiten auch nur einigermaßen zuläßt, zu beschäftigen. Mit welchen Kosten dies für die Meister verknüpft ist, kann Jeder beurtheilen, der solche Winterarbeiten verfolgt, und am besten derjenige, der dieselben bezahlen muß. Ueber die Zahl der im Winter beschäftigten Arbeiter können Interessenten nähere Aufschlüsse aus den Lohnbüchern der Meister jederzeit erhalten. Außerdem ist auch der Verdienst der Maurer im Sommer erheblich höher, als der anderer Handwerker, die das ganze Jahr hindurch arbeiten können. Ferner darf nicht unerwähnt bleiben, daß viele Leute sich im Winter mit Holzfällen, Eisen etc. stets einigen Verdienst zu schaffen wissen. Die Stellungnahme der Meister gegenüber den erhebbaren Ansprüchen der Gehäusen ist darin begründet, daß fast alle Meister die übernommenen und bereits begonnenen Arbeiten zu Preisen ausführen müssen, die nur mit den seitherigen Arbeits- und Lohnverhältnissen im Einklang stehen. Die Meister haben sich nun bereit erklärt und der Lohnkommission der Gehäusen das Anerbieten gestellt, unter Beibehaltung der 11-tägigen Arbeitszeit für dieses Jahr den Maurern einen Maximallohn von 36 Pf. pro Stunde und den Tagelöhnern einen solchen von 27 Pf. sofort zu gewähren, was einer Erhöhung des Lohnes um ca. 9 pCt. gleichkommt. Die Zulage verurtheilt den Unternehmern schon bedeutende Verluste, da von Seiten der Bauherren hierfür keinerlei Vergütung gewährt wird; sondern die Unternehmer diese Aufbesserung in ihrer eigenen Tasche suchen müssen. Wegen die Einführung der 10-tägigen Arbeitszeit im nächsten Jahre haben auch die Meister nichts einzuwenden. Es wird von der Ausstands-Kommission in Abrede gestellt, daß Leute, die gern arbeiten möchten, seitens ihrer Kollegen bedroht wurden. Dies hat aber voll und ganz seine Richtigkeit. Es sind viele Leute, die ihren Meistern stets treu zur Seite gestanden und schon 10 bis 12 Jahre bei denselben arbeiten, verleitet worden, den Ausstand mitzumachen, auch sind Drohungen schon vielfach gehört worden. Der Stand der Gehäusen ist in den Blättern bereits erörtert worden, den Stand der Meister den Gehäusen gegenüber den Interessenten unverfälscht darzulegen, ist der Zweck dieser Zeilen. Hiernach mag Jeder sein Urtheil nach seiner Ueberzeugung fällen.“

Das große Ross der Königsberger Pferde-Loterie ist auf Nr. 21156 und zwar nach Frankfurt a. M. gefallen. Der Gewinn besteht aus einer Doppelpalasse mit vier geschnittenen Pferden. — Das bei Herrn Moritz Cassel, Rixd. a. 40 hier gezogene Königsberger Ross Nr. 155528 gewann einen Wagen mit zwei complet geschnittenen Pferden. Der glückliche Gewinner wird von dem genannten Collecteur gesucht.

Eine öffentliche Versammlung der Maler, Tüncher und Berufsgehilfen findet morgen Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr im „Reichs-Hof“ zu Dohr bei w. statt. Näh. f. Inserat.

Wegen Mord- bezw. Tödschlagsversuchs verhaftet wurden in den letzten Tagen zwei junge Leute. Es handelt sich dabei um jene Affäre, welche sich vor einiger Zeit in der Nähe des neuen Friedhofs ereignete und auf Grund deren anfänglich eine Anklage erhoben war wegen Jagdvergehens, Widerstands etc. Die Staatsanwaltschaft hatte in der Sache bekanntlich ihre Unzulänglichkeit ausgesprochen, weil nach der Aussage der vernommenen Zeugen Mordversuch vorzuliegen schien. Die neuerdings verhafteten Personen sind diejenigen, welche sich bei der ersten Verhandlung noch auf freiem Fuß befanden.

Verhaftet wurde wegen schwerer Rupperei eine seit kurzem in der Bärenstraße wohnhafte Wittve. Dieselbe soll aus dem unflüchtigen Treiben ihrer 13jährigen Tochter sich Vortheile verschafft haben.

Stechbriefe erläßt die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft hinter 1) dem 36 Jahre alten Schneidergesellen Aug. Jiges aus

Traben wegen Diebstahls und 2) dem 22 Jahre alten Kellner Carl Pfeiffer aus Kleinmutterdorf wegen Missethat.

Unfall. In die hiesige Augenheilanstalt für Arme wurde ein Knabe aus Holzhausen eingeliefert, welcher sich beim Spielen mit ungeladener Kugel beide Augen schwer verletzt hatte.

R. Schuler verletzt wurde ein junger Mann aus Wehen in das hiesige Krankenhaus eingebracht. Aus Eifersucht hat ihm ein anderer Bursche einen Stich in den Unterleib versetzt. Der Thäter wurde in Haft genommen.

Lebensmilde. Die königliche Polizeidirektion erläßt das folgende Ausschreiben: Die Kinderwärterin Emma Nowicki, geb. Zeilen, geb. am 14. Juni 1866 zu Lissit, hat sich mit der ausgesprochenen Absicht von hier entfernt, sich das Leben zu nehmen. Die p. Nowicki ist ungefähr 1,67 Meter groß, von schlanker Figur, hat blondes Haar, blaßes Gesicht und war mit einem schwarzen oder blauen Kleid und einem kleinen Filzhut (Herrendut) bekleidet. Um Nachforschungen nach der p. Nowicki und ev. Nachricht bei Auffindung bezw. Fassung der Leiche wird ersucht.

Ein Durchgänger. Gestern ging ein Artillerie-Feld in der Nähe des Nerobergs seinem Führer durch, raste in wildem Lauf durch die Nerothal, Elisabethen- und Taunusstraße hinab und konnte erst, zum Glück ohne Schaden angerichtet zu haben, am Kochbrunnen wieder eingefangen werden.

Verkauf. Frau Baronin Camilla v. Kiedorf hat ihr Haus Franz-Abtstraße 14 an Hrn. Kaufmann Josef Durlacher verkauft. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von J. Ehr. Glücklich dahier.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele. Am Sonntag, den 30. d. M., kommt — vielfältigen Wünschen entsprechend — nach Beendigung der Festspiele, zum vierten Male: „Der Burggraf“ im Abonnement C 49. Vorstellung zur Aufführung. Anfang 7 Uhr.

Wochen-Spielplan des kgl. Theaters. Sonntag, den 30. Mai: Ab. C. 49. Vorst. „Der Burggraf“. Anf. 7 Uhr. — Montag, den 31.: Ab. D. 49. Vorst. „Die weiße Dame“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 1. Juni: Ab. A. 50. Vorst. „Ein Sommernachtstraum“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 2.: Ab. B. 50. Vorst. „Die Fledermaus“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 3.: Ab. C. 50. Vorst. „Cavalleria rusticana“. Die Puppenfee. Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 4.: Ab. D. 50. Vorst. „Die verurteilte Glode“. Anf. 7 Uhr. — Samstag, den 5.: Ab. A. 51. und letzte Vorstellung im Abonnement A. Zum Vortheil der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt. II. Benefice pro 1897. „Siegfried“. Anf. 6 Uhr. — Sonntag, den 6.: Ab. B. 51. und letzte Vorstellung im Abonnement B. „Der Burggraf“. Anf. 7 Uhr. — Montag, den 7.: Ab. C. 51. und letzte Vorstellung im Abonnement C. „Der Barbier von Sevilla“. Ballet. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 8.: Ab. D. 51. und letzte Vorstellung im Abonnement D. „Ein Sommernachtstraum“. Anf. 7 Uhr.

Die 33. Tonkünstler-Versammlung findet soeben in Mannheim statt. Während einer ganzen Woche finden Festconcerte mit außerordentlichem Programm und Opernaufführungen statt. Das Festtheater eröffnete den Reigen der Feste mit einer vorzüglichen Repräsentation von Eugen d'Albert's Oper „Germot“, mit Frau Hermine d'Albert als Valtrudis. Die zweite Opernvorstellung, welche auf Dienstag den 1. Juni festgesetzt, ist Felix Weingartner's „Benéfus“. Beide Opern stehen unter persönlicher Leitung der Componisten. Neben d'Albert und Weingartner figuriren als Dirigenten: v. Reznicek (der Componist der Oper „Donna Diana“), Ferd. Sanger (dessen „Weiser von Haard“ in Frankfurt Aufsehen erregte), Richard Strauss und E. Prohaska. Der Chor besteht aus 300 Sängern, das Orchester aus 100 Künstlern.

Von den zu Gehör kommenden Compositionen seien folgende genannt: „Also sprach Zarathustra“ (nach Nietzsche) von Rich. Strauss, „Das Gefährliche der Seligen“ von Weingartner (diese Composition verdankt ihre Entstehung einer durch das Arnold Böcklin'sche Bild erhaltenen Inspiration), Berg-Symphonie von d'Indy, Variations symphoniques von César Franck, Werke von Berlioz, Bizet, Wagner, Dvořák, Robert Rahn, B. von Baumann. Die Solisten sind, neben Mitgliedern des Großherzog. Festtheaters: Pettschnitoff (mit dem Tschakowsky-Violin-Concert), der Pianist Edouard Risler, Dr. Kraus, Dr. Müller, Hel Camilla Pandi u. A. m. An Stelle des plötzlich zur Ablage gezwungenen berühmten Wiener Quartetts Rosé, spielt das Berliner Quartett von Professor Halir. Einen vortrefflichen Führer durch das Labyrinth dieser Festlichkeiten ist in Constantin Wild's Verlag (Leipzig und Baden-Baden) erschienen, als Festausgabe seiner Zeitschrift „Die redenden Künste“.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser ist gestern Abend kurz nach 6 Uhr in Danzig angekommen. Er begab sich vom Bahnhof zunächst nach der kaiserlichen, dann nach der Schöner'schen Villa, um dieselben zu besichtigen. Sodann fuhr er nach dem Strießer-Feld, wo das 1. Leibhusaren-Regiment Aufstellung genommen hatte. Später

speiste der Monarch im Offizierscasino des genannten Regiments, wonach er kurz nach 10 Uhr die Rückreise nach Berlin antrat. Heute Vormittag wird der Kaiser dem sogenannten historischen Exerciren der 2. Garde-Infanterie-Brigade auf dem Tempelhofer-Felde beiwohnen.

Berlin, 29. Mai. Die Ernennung des Unterstaatssekretärs Fischer zum Nachfolger von Stephens wird jetzt als eine vollzogene Thatsache bezeichnet. Die amtliche Publikation dieser Ernennung steht jedoch noch immer aus.

Sigmaringen, 29. Mai. In dem Befinden des Prinzen Thronfolgers von Rumänien ist nach hier eingetroffenen Meldungen seit gestern Abend eine weitere Verschlimmerung eingetreten.

Wien, 29. Mai. Das Memorandum Griechenlands an die Mächte hat hier einen äußerst üblen Eindruck gemacht. Hier sowohl als auch in Berlin und Petersburg soll man entschlossen sein, Griechenland ruhig seinem Schicksal zu überlassen, falls es seine Ränke und Machinationen fortsetzen sollte.

Brüssel, 29. Mai. Nach Ablauf der Hoftrauer wird dem Parlament eine Hofschaff des Königs Leopold zugehen, welche die bevorstehende Verlobung des Thronfolgers Prinzen Albert mit seiner Cousine Clementine, der jüngsten Tochter des Königs anzeigt. Diese Heirat wird insbesondere von der Königin gewünscht, stieß jedoch bisher wegen der nahen Verwandtschaft der Brautleute auf den Widerstand des Königs. Schließlich gab aber der König der Staatsraison nach. Die Hochzeit dürfte im Oktober stattfinden.

London, 29. Mai. Das deutsche Schiff „Trientje“ aus Leer, das Anfangs Februar von London mit Jute nach Spanien gefegelt ist, ist verschollen.

Belgrad, 29. Mai. Der frühere Regent Nikitch ist schwer erkrankt. Die Aerzte hegen Befürchtungen für sein Leben.

Konstantinopel, 29. Mai. Es verlautet aus bester Quelle, daß die Pforte betreffs der Regelung der territorialen Entschädigung auf ihren Vorschlag zurückgreifen will, den sie auf dem Berliner Congreß gemacht hat. Derselbe gipfelt in der Ueberlassung der Südpforte vom Epirus mit Prevesa und dem Golf von Arta an Griechenland, während andererseits Thessalien bis an die Ausläufer des Niphogebirges der Türkei zufallen soll. Pharsala würde demnach im Besitze Griechenlands bleiben.

Athen, 29. Mai. Infolge des energischen Eingreifens des Ministerpräsidenten Kalli stellen sämtliche oppositionellen Blätter die Veröffentlichung antipathetischer Artikel ein. Das Blatt „Hestia“ erklärt sogar kategorisch, es wäre ein Unbilden, den Kronprinzen für die Ereignisse verantwortlich zu machen.

Kreuznach, 27. Mai. Die Kronprinzessin von Schweden ist gestern zur Kur hier eingetroffen.

Riel, 26. Mai. Der mit 29000 Mt. aus der Torpedodivisionsklasse geflüchtete Marineschreiber Dell wurde in Amsterdam verhaftet.

Berlin, 28. Mai. Bei der Einfahrt des gestern Abend um 10 Uhr auf dem Anhalter Bahnhof ankommenden Vortrags stieß die Maschine, vermutlich infolge zu späten Bremsens, gegen den Presseloch, wodurch 22 Fahrgäste leicht verletzt wurden.

Heute Sonntag von Vormittags 7 Uhr ab wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh zu 40 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

340* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Für Schuhmacher!

Berzige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu billigen Preisen. Maasarbeit innerhalb 6 Stunden, bei:

Joh. Blomer, Schäftenfabrik,
Rengasse 1/2.

477*

Circus Corty-Althoff.

Wiesbaden. **Adolfsallee.**
Dienstag, den 1. Juni, 8 Uhr;
Große Gala-
Eröffnungs-Vorstellung
Les Nähere durch weitere Annoncen u. Plakate hochachtungsvoll
Pierre Althoff,
3937 **Director.**

Männer- Deutsche Eiche
Athleten-Club
Sonntag, den 30. d. M., Nachmittags 4 Uhr:
Ausflug nach Biebrich
(Turnhalle)

zu Ehren unserer Sieger der Wettstreite in Grefeld, Kaiserslautern und Wiesbaden.
Gemüthliche Unterhaltung mit Tanz, Schaufstemmen, Ringkämpfe etc.
Freunde und Gönner ladet ein
Der Vorstand.

Turn-Verein.

Am 1. Pfingst-Feiertag, Sonntag, den 6. Juni 1897, findet ein

Familien-Ausflug
mit Musik
nach Eppstein, Adnigstein, Cronberg, Ecken hat.
Wir bitten unsere Mitglieder um rege Theilnahme.
Der Vorstand.
NB. Theilnehmer-Karten sind bei dem 1. Turnwart Rob. Seib, Cigarren-Handlung, Hellmündstraße 32, dem Mitgliedwart Fr. Sternsch, Webergasse 40, und in der Papierhandlung von R. Pad, Ede Rheinstraße und Luisenplatz, einzulösen. 3862

Öffentliche Versammlung

der
Maler, Tüncher u. Bernfsgenossen
morgen Sonntag, 30. Mai, 3 1/2 Uhr Nachm.,
im Saale

„Zum Rebenstock“ in Dohheim.
Referent: Herr **Topler** aus Hamburg.
Sämmtliche Collegen der Stadt und Umgegend werden freundlichst eingeladen.
Der Einberufer.

Kohlen-Consum-Verein
Geschäftslokal: Luisenstraße 17, neben der Reichsbank.
Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Melirte Kohle u. belgische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Cler-Bräunette, Coaks, Anzundholz.
Der Vorstand.



Robert Overmann, 28 Webergasse 28.

Uhren - Juwelen - Goldwaaren.

Brillant-Ringe 14 kar. Gold, von 25 Mark an.

Trauringe in grosser Auswahl.

Reelle Bedienung. Feste u. billige Preise. Langjährige Garantie.



Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3,00 M., jährlich 5,00 M., bei Vorzahlung 4,50 M.
Einzelhefte 10 Hg. (Sonntagsblätter 15 Hg.).
Anzeigen und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungszeile oder deren Raum 10 Hg.
für auswärts 15 Hg. Bei mehrer. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungszeile 30 Hg., für auswärts 50 Hg.
Exposition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirt“ — „Der Humorist“

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 125. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 30. Mai 1897.

Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Diamanten-Regionen.

Roman aus der New-Yorker Gesellschaft.

Frei nach dem Amerikanischen von Erich Griese.

51)

(Nachdruck verboten.)

Aber die Trägerin! . . .

Frau Vanderbeck war jung und hatte rothe Haare nach Walter's Beschreibung — und Frau Oliver ist alt und weißhaarig. . . . Doch halt! Oliver — Oliver! Ist das nicht der Name jener Frau, die Dr. Wesselhoff so raffiniert dupliert hat? . . . Ja ja! . . . Zweifellos ist dieselbe jetzt hierher gekommen, um ihren Raub in Sicherheit zu bringen und trägt dabei das Kleid ihrer Helfershelferin, jener Frau Vanderbeck, da sie glaubt, hier in St. Louis sicher zu sein!

Was soll sie thun? . . . Soll sie an Walter telegraphieren, damit er herkomme und die Angelegenheit in die Hand nehme? Aber gewiß ist bis zu seiner Ankunft das saubere Paar schon wieder über alle Berge.

Schließlich hält sie es für am ratsamsten, die Sache sofort einem Detektiv zu übergeben.

Schnell holt sie aus ihrem Zimmer Kasten und Faden und näht die beiden Fäden an dem Kleid übereinander, so daß der verhängnisvolle Riß wieder verdeckt ist.

Nachdem sie dann das Hausmädchen geweckt und dessen lebhafteste Dankesworte freundlich abgewehrt hat, fragt sie einen Schutzmännchen, der an der nächsten Straßenecke auf Posten steht, nach einem Detektiv.

Der Mann blinzt sie erstaunt an, nennt hier jedoch eine Adresse mit dem Bemerkten, derselbe sei einer der bekanntesten Detektive von St. Louis.

Als sie das bezeichnete Bureau betritt, erhebt sich ein kleiner, schwarzgekleideter Herr — der einzige Anwesende in dem Zimmer — von seinem Stuhl und verneigt sich höflich.

„Ich wünsche, Detektiv Lincoln zu sprechen,“ sagt sie leise, unter seinem verwunderten Blick erröthend.

„Detektiv Lincoln ist nicht zu Hause, Fräulein,“ entgegnet der Mann höflich. „Ich bin ein Fremder und nehme nur aus Kollegialität für ihn auf kurze Zeit seinen Platz ein.“

Ein Schatten huscht über die klaren Züge des Mädchens.

„Wie unangenehm! Ich habe eine Sache, die der sofortigen Erledigung bedarf.“

„Auch ich bin ein Detektiv, Fräulein, obgleich nicht von hier. Vielleicht, wenn Sie mir ihre Sache anver-

trauen wollen, kann ich auch Ihnen raten. Ich bin aus New-York und —“

„Aus New-York?“ unterbricht ihn Aha freudig. „Dann will ich lieber Ihnen meine Sache mittheilen, als Detektiv Lincoln; denn der Diebstahl fand in New-York statt.“

„Ah —!“

Voller Interesse horcht der Mann.

„Jawohl — ein Diamanten Diebstahl in New-York“, fährt Aha lebhaft fort. „Dabei zerriß die Diebin ihr Kleid; ein Faden davon ist in meinem Besitz.“

„Sie meinen den Diamanten Diebstahl bei dem Juwelier Allen?“ fragt der Detektiv ruhig.

Aha blinzt den Mann mit vor Erstaunen weit geöffneten Augen an.

„Ja“, erwidert sie erregt. „Woher wissen Sie das?“

„Weil ich in dieser Sache hier bin.“

„So sind Sie Detektiv Barns?“

Er lächelt ein wenig.

„Was wissen Sie von Detektiv Barns! . . . Und wer sind Sie denn, mein Fräulein?“

„Ich — ich bin — die — eine Bekannte von Herrn Walter Allen“, sagt sie stotternd. „Er hat mir von dem Diebstahl erzählt.“

Der schlaue Detektiv lächelt verständnisvoll.

„So —! Und nun theilen Sie mir, bitte mit, was Sie hierher führt!“

„Vor Allem muß ich Ihnen mittheilen,“ beginnt Aha, indem sie sich in einen Stuhl niederläßt, „daß ich das fragliche Kleid gefunden habe.“

„Ah —!“

Diese Nachricht überrascht den Detektiv nicht wenig. Er setzt sich Aha gegenüber, so daß er jede Bewegung ihres Gesichts verfolgen kann, und bittet sie fortzufahren. Ohne sie mit einem Wort zu unterbrechen, hört er ihrer Erzählung zu; nur der lebhafteste Blick seiner klugen, kleinen Augen verräth sein gespanntes Interesse.

Als sie ihren Bericht beendet hat, zieht er sein Notizbuch aus der Tasche und schreibt kurze Bemerkungen hinein. Dann sagt er vergnügt: „Nun, Fräulein — wie heißen Sie eigentlich? Nach wem soll ich in Ihrem Hotel fragen, wenn ich Sie in dieser Sache sprechen will?“

„Erika Williams. Ich bin Reisebegleiterin der Frau Richmond Harrison.“

„Gut, Fräulein Williams. Gehen Sie jetzt in Ihr Hotel zurück und thun Sie, als sei nichts vorgefallen! Aber halten Sie sich bereit und tragen jenes Stüchchen Tuchstoff bei sich! Es ist wahrscheinlich, daß wir es bald nöthig haben werden. . . . Kann ich es übrigens einmal sehen?“

Verwilligt zeigt Aha ihm das Tuchstückchen.

„Sind Sie auch ganz sicher, daß es in den Riß hineinpäßt?“ fragt er eindringlich. „Ein Versähen in so etwas ist unangenehm.“

„Mein Wort darauf — es paßt.“

Der Ton des jungen Mädchens ist so bestimmt und überzeugend — Detektiv Barns gleicht sich zufrieden.

Schnell, geschäftsmäßig erhebt er sich von seinem Stuhl. Man sieht ihm an, er ist bereit zum Handeln.

Auch Aha steht auf.

Mit einem freundlichen Kopfschütteln gegen Detektiv Barns verläßt sie das Zimmer und begiebt sich in ihr Hotel zurück.

XXIV.

Was hat sich inzwischen zugegetragen! Greifen wir einige Tage zurück. . . .

An einem hellen, warmen Vormittag betritt ein Mann von einfachem Aeußern einen Juwelierladen in St. Louis.

Er mag etwa 40 Jahre zählen. In sein schwarzes Haar, welches er ziemlich lange trägt, sowie in den struppigen Bart mischen sich bereits einige Silberfäden. Seine Gesichtsfarbe ist buntel; zwischen den fast zusammengewachsenen schwarzen, buschigen Brauen ist eine tiefe Falte eingegraben.

Ein heller Anzug von grobem Stoff hängt lose um seine kräftigen Glieder. Das graue Flanellhemd mit dem herabfallenden Kragen wird durch eine bunseidene, nachlässig geknotete Krawatte zusammengehalten. Aus der Tasche des kurzen Jacketts hängt der Zipfel eines roth-braunwollenen Taschentuchs. Die Hände sind mit dick-sohligen, verbeinten Stiefeln bekleidet. Den Kopf bedeckt ein etwas abgeschabter, breitrandiger, brauner Filzhut.

Mit einem geringschätzigen Blick auf das vernachlässigte Aeußere des Fremden fragt der Verkäufer nach dessen Begehr.

Der Fremde bedeutet ihm, er wolle den Chef sprechen.

Mitleidig lächelnd verschwindet der Kommiss in dem Comptoir und kehrt gleich darauf mit einem älteren Herrn zurück.

„Sie wünschen, mein Herr?“

„Ich komme aus Australien, wissen Sie,“ beginnt dieser mit eigenthümlich breitem Accent. „Seit zehn Jahren hab' ich dahinten in den Diamantenfeldern Diamanten gesucht. Als ich n'ordentlichen Haufen beisammen hatte, da hab' ich: Nachst dich auf nach deiner Heimath! Die meisten der Dinger da hab' ich schon unterwegs verkauft, wissen Sie. Nur ein paar von den besten wollt' ich — hm — wollt' ich meinem Schatz mitbringen. Aber — hm — ich will nur gleich die Wahrheit sagen —.“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— Die Cigarettensprache ist von smarten Amerikanerinnen nunmehr erfunden worden. Eingeweihte deuten die Sprache folgend: Die Cigarette zweimal nacheinander anzünden: Sie gefallen mir. Die Cigarette in der linken Hand halten: Ich bin noch zu haben. In der rechten Hand: Mein Herz gehört einem Andern. Cigarette im linken Mundwinkel: Sie sind mir gleichgültig. Im rechten Mundwinkel: Ich wünsche Ihre nähere Bekanntschaft. Cigarette ausgehen lassen: Ich liebe Dich und will Deine Frau werden.

— Die neue Rangliste ist ein Muster typographischer Darstellung, aber trotz der außerordentlichen militärischen Controffe, der sie untersteht, ist sie auch nicht von dem Druckfehlerkaiser freigeblieben. In dem Namen-Register wird auf Seite 1174 ein Hauptmann Martin erwähnt, der im Text auf Seite 906 und 918 als Major à la suite des Infanterie-Regts. Kaiser Friedrich König von Preußen (7. Württemb. Nr. 125) und als Eisenbahn-Liniencommissar geführt wird. Man weiß also nicht, ob der Herr Major oder Hauptmann ist.

— Eine Entführung. „Sie“ zählte erst 14 1/2 Jahre, um nun aber mit „ihm“ den Band fürs Leben zu schließen, war das Liebespaar aus Denabrid heimlich nach Helgoland gefahren, um sich dort trauen zu lassen. Zum Unglück für die Beiden hatten die Eltern aber Wind von dem Vorhaben der verlobten jungen Leute erhalten und sie setzten die Polizei von dem Sachverhalt in Kenntniß. Auf Helgoland konnte jedoch zum größten Leidwesen der Beiden die Trauung nicht stattfinden, erstens weil die „Braut“ das vorgeschriebene Alter noch nicht erreicht hatte, und sodann, weil dem Paare jegliche Papiere fehlten. In tiefer Bekümmerniß

traten die Beiden mit dem Postdampfer am Mittwoch die Rückreise an. Bei der Ankunft in Turhaven wurden sie von Polizisten in Empfang genommen und in einer Droschke nach der Polizeiwache gebracht. Die verliebte Braut erklärte, daß sie die größte Schuld an der „Entführung“ trage.

— Nur immer schneidig! Ein Rekrut fuhr dieser Tage in Zürich auf dem Tram, und da es recht warm war, hatte er einige Knöpfe seines Waffencodes aufgetupft. Das ärgerte einen Wachmeister, der sich ebenfalls unter den Passagieren befand und er fuhr den Rekruten ob seiner unmilitärischen Erscheinung barock an, befiel aber dabei seine Cigarette im Mund. Da mischte sich ein Dritter ein, der, an den Wachmeister sich wendend, sagte: „Bewor Sie hier commandieren, nehmen Sie die Cigarette aus dem Mund!“ und zum Rekruten gewandt: „Wenn der Herr Wachmeister einen Rapport gegen Sie machen sollte, so berufen Sie sich auf mich als Zeuge, ich bin der Major H.“ — „Fehlte bloß noch der Oberst, der die unzulässige Disciplinierung eines Vorgesetzten im Beisein eines ihm Untergebenen gerüffelt hätte“, bemerkte dazu die „Bürcher Post“.

— Ein nervöser Schauspieler. Wahrscheinlich ist noch kein Künstler der Welt mit solcher Vorsicht behandelt worden wie Richard Mansfield, der in den ersten Tagen des Mai im Opernhaus von Cleveland, Ohio, spielte. Jeder Bühnenarbeiter mußte während des Mansfield'schen Gastspiels Filzpantoffel, die mit Watte umwickelt waren, tragen, bloß damit der große Mime nicht durch ein zu hartes Auftreten aus seiner Stimmung emporgeschreckt werde. Alle elektrischen Klingeln im Theater wurden mit Watte umwickelt, um den Schall zu dämpfen. Das Orchesterzimmer wurde in das entfernteste Winkelchen des Hauses verlegt und die Garderobe des nervösen Mannes mit Tuch bekleidet, damit ihn kein Ton von der

Außenwelt in seinem Sanctum säure. Als der Vorhang zum letzten Male gefallen war, athmeten die sämtlichen Theaterangehörigen erleichtert auf, denn der große Mansfield hatte gespielt, ohne einen einzigen von ihnen durchzubläuen, was er bei früheren Gastspielen mit Vorliebe that.

— Ein mechanisches Curiosum. Die japanische Regierung hat in der Schweiz 18,000 Taschenuhren bestellt, welche an Stelle von Erinnerungsmedaillen an diejenigen japanischen Soldaten vertheilt werden sollen, die den Krieg mit China mitgemacht hatten. Diese Uhren, zu zehn Mark das Stück, sind nun so eingerichtet, daß sich die beiden Zeiger nach einer einem Senfer Urmacher patentirten Construction in verkehrter Richtung, also rückwärts drehen. Und warum? wird man fragen. Antwort: Um der Gewohnheit vieler orientalischer Völker Rechnung zu tragen, welche von rechts nach links lesen und schreiben.

— Nobel. „Ich kenne einen Arzt, der so nobel ist, daß er kein Honorar verlangt, wenn er keine Erfolge erzielt.“ — „Ach, das ist noch gar nichts, ich kenne einen, der läßt sich überhaupt erst von den Erben bezahlen.“

— Ein empfindlicher Spion. Untersuchungsrichter: „So, also der Lehmann war Ihr Spießgeselle?“ Einbrecher: „Bitte, mein Theilhaber!“

— Vorsorglich. Toni: „Aber weshalb stehst Du den Stod hinter den Ofen?“ — Max: „Weils heut Zeugnisse giebt.“

— Widerspruch. Herr (die eben gekauften Stiefel betrachend): „Ich weiß schon, die kriegt ich nicht eher an, als bis ich sie ein bis zwei Tage getragen habe.“

— Boshaft. Er: „Liebe Emma, ich muß jetzt in das Bureau gehen. Sei so gut und hole mir mein'n Rod!“ — Sie: „Deinen Schlafrod?“

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 125. XII. Jahrgang.

Samstag, den 30. Mai 1897.

Viertes Blatt.

Erste Ausgabe.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner Wichtigkeit amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindegewerben in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 26. Mai.

Am Ministertische: Thielen, Breseld.

In zweiter Beratung wird das Gesetz über den Erwerb von Theilen des Aktien- und Maschinen-Eisenbahnunternehmens angenommen. Es folgt die zweite Lesung des Nachtragsatzes, in welchem 500,000 M. zur Erweiterung der Bahnanlagen in Nassau und 400,000 M. für denselben Zweck in Dortmund, sowie 100,000 M. für den Bahnhofsbaubau in Bochum gefordert werden.

Auch diese Vorlage wird unverändert genehmigt.

Das Haus setzt sodann die Beratung der Handelskammer-Novelle fort. § 23 d. gelangt unverändert zur Annahme.

In § 24 Abs. 1 wird auf Anregung des Abg. Gothein (frs.) eine geringe Abänderung vorgenommen und darauf werden die §§ 24—27 nach kurzer Debatte erledigt.

Zu § 28 wird ein lediglich redaktioneller Antrag Ehlers (frs.) genehmigt.

§ 34 a. giebt der Handelskammer die Befugnis, Dispositionen und solche Gewerbetreibende der in § 36 der Reichsgewerbeordnung bezeichneten Art, deren Thätigkeit in das Gebiet des Handels fällt, insbesondere auch Probezieher für Zucker und Melasse, öffentlich anzustellen und zu vereidigen.

Auf Antrag (Orte) werden die Worte „insbesondere auch Probezieher für Zucker und Melasse“ gestrichen. Nach § 34 b. unterliegt die Handelskammer der Aufsicht des Handelsministers.

Auf Antrag desselben kann eine Kammer durch Beschluß des Staatsministeriums aufgelöst werden. Es sind sodann Neuwahlen anzuordnen, die innerhalb dreier Monate vom Tage der Auflösung an erfolgen müssen. Ueber die Geschäftsordnung und Vermögensverwaltung der Handelskammer während der Zwischenzeit trifft das Handelsministerium die erforderlichen Anordnungen. Nach längerer Debatte, in der die Abgg. Gothein (frs.) und Stephan (Ctr.) die Streichung des genannten Paragraphen, Abg. Müller (nl.) einen Zusatz beantragen, während Abg. Gamp (frs.) u. Minister Breseld den Paragraphen verteidigen, wird dieser unverändert in der Kommissionsfassung mit einem Antrag Ritzsch (Ctr.) angenommen, der statt des Wortes „Geschäftsordnung“ „Geschäftsführung“ setzt.

Nach § 36 findet dieses Gesetz auf die kaufmännischen Korporationen in Berlin, Stettin, Magdeburg, Tilsit und anderen Städten keine Anwendung. Doch sind sie bezeugt, sich in Handelskammern umzuwandeln. Die Kommission hat bestimmt, daß die §§ 31 und 34a auch auf diese Korporationen Anwendung finden sollen. Auf Antrag Stephan (Ctr.) wird auch § 27 auf die Korporation ausgedehnt. Im Uebrigen erfolgte die unveränderte Annahme des Gesetzes. Auch die Resolution der Kommission, wonach den Handelskammern ein Vorschlagsrecht bei der Bestellung gerichtlicher Sachverständiger, Bücherrevisoren und Kontrollenverwalter zugesprochen werden soll, wird angenommen, ferner eine Reihe kleinerer Vorlagen.

Freitag: Vereinsgelegenheiten.

Foulard-Seide

sowie weisse, schwarze u. farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pfg. bis 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungs schreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Hoflieferanten.

Kirchliche Anzeigen.

Jugendfrauen-Verein der Reutkirchengemeinde:
Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.
Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwoch von 3—6 Uhr.
Jahnstraße 16, Part.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2.

Sonntagschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachmittags 4.30 Uhr.

Abendandacht: Sonntag 8.30 Uhr.

Bibelbund: Freitag Abend 8.30 Uhr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Adelheidstraße 23.

Sonntag, den 30. Mai. (Gaudi.)

Vormittags 9.30 Uhr: Festgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiusplatz, Hof, 1 St.

Sonntag, 30. Mai, Vormittags 9.30 Uhr und Nachm. 4 Uhr:

Predigt (Prediger Reimer); 11 Uhr: Kindergottesdienst; Abends

7.30 Uhr: Jünglingsverein. Gäste willkommen. Zutritt frei

Montag Abend 8.30 Uhr: Festgottesdienst. Mittwoch Abend 8.30 Uhr:

Bibelstunde. (Jakob. 3, 1—13.)

Prediger Willard.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt

von

Heinrich Becker,

30 Saalgasse Wiesbaden. Saalgasse 30.

Großes Lager in

Holz- u. Metallfargen

aller Arten,

sowie complete Ausstattungen derselben

prompt und billig.

2712

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von

Wilhelm Rau

Bleichstraße 19 geg. 1866 Bleichstraße 19

empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein reichhaltiges Lager aller Arten

Holz- u. Metall-Särge, Leichen-Ausstattungen etc.

bei promptester Bedienung und billiger Berechnung.

Wache ganz besonders auf meine großartige Aus-

stattung in

Metall-, Perl- und Glatt-Gräben

zu billigen Preisen aufmerksam.

4609

Für Rettung von Trunksucht.

pers. Anweisung nach 22jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu möglichem, keine Verunsicherung. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire:

Th. Konefsky, Droguist, Stein (Kargau), Schweiz.

Briefporto 20 Pfg. nach der Schweiz. 1806

Werke

Broschüren

Statuten

Bonsbücher

Preislisten

Druckerei für Handel und Gewerbe

Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Kataloge

Rechnungen

Quittungen

Visitenkarten etc.

Briefbogen

Mittheilungen

Reise-Avise

Kouverts etc.

Anfertigung von Drucksachen

jeglicher Art bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung.

Für den familiären Bedarf: Geburts-, Todes-,

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- u. Kartenform.

Rotationsdruck von Massen-Auflagen

in Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

• Miethsgesuche. •

Möbliertes Zimmer

mit 2 Betten per sofort sucht jg. kinderl. Ehepaar höchstens 15 Min. vom königlichen Theater entfernt. Klavier erwünscht. Offerten mit Preisangabe unt. Z. 88 in der Exp. d. Bl. abzugeben. 595*

Villa

mit ca. 6 Wohnräumen p. 1. Juli auf längere Zeit zu mieten gesucht. Miethspreis nicht über 1600 Mark p. J. Offerten beliebe man unter Ch. A. Sch. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. 1985

Beamter

sucht zum 15. Juni hübsche Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör. Off. mit Preisrichte man u. Z. 98 an die Expedition. 588*

Ein oder zwei leere Part.-Zimmer

sofort gesucht. Offert. mit Preis unter X 97 an die Expedition dieses Blattes. 594

Gesucht

eine schöne Wohnung von etwa 5 Zimmern u. Zubehör

zwischen Rathhaus, Bahnhofstraße und Schwalbacherstraße. Gest. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre M. N. 400 an die Exped. dieses Blattes. 376*

Zwei anständ. Tapezierer suchen Rente der Stadt

freundliches Logis.

Offerten mit Preis unt. A. 89 an die Exp. d. Bl. 377*

Nachweislich gutgehende
Wein- oder
Bierwirtschaft
zu übernehmen ges. Gest. Off. u. N. 52 a. d. Exp. d. Bl. 674*

Junges Ehepaar

sucht eine Wohnung von 3 Zimmern zum Preise von A. 400 Mark. Offert. unt. ca. Z. an die Exped. d. Bl.

Ein alleinstehender Herr sucht in einer

Villa

eine Wohnung von 3-4 Zim. zum 1. Oktober. Angebote mit genauen Angaben unter A. 79 an die Exp. d. Bl. 202

Schöne Wohnung bestehend aus Salon, 3 Zimmern, Cabinet und Mansarden, wird in gutem Hause in der Altstadt zu mieten gesucht. Gest. nähr. Angaben mit Miethspreis ac. unt. K. L. 150 an die Expedition des Wiesbadener General-Anz. 1987

Wirthschaft

zu kaufen oder zu mieten gesucht durch Stern's

Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Bäckereien und Wirthschaften

zu mieten gesucht durch C. Wagner,
597 Roosstraße 10, Part.

Eine alleinstehende Dame

sucht zum 1. October 1 Wohnung von 5 Zim. mit Zubehör im Preise von 800 Mark. Offerten unter J. 51 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 629*

Ein Fräulein

sucht ein ungen. möbliertes Zimmer. Offerten unt. E. 54. an die Exp. 641*

Ein schönes Landhaus

mit Stallung und großem Obst- und Gemüsegarten zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten u. B. 46 an die Exp. d. Bl. 592/

Junges Ehepaar mit Kind sucht

mittlere

Wohnung

von 3-4 Zimmern in bestem Hause, nicht über 2 Stiegen hoch, zum 1. October. Gegend: Nähe des Rathhauses. Adressen mit Preisangabe an die Exped. dieses Blattes unter L. 194. 736*

Suche für jungen Beamten

2 leere Zimmer

im südlichen Stadttheil. Offert. unter B. 250 postlagernd Wiesbaden. 734

Parterre Wohnung

für ein ruh. Geschäft zu mieten ges. Offerten N. 2 mit Preisangabe a. d. Exp. d. Bl. 565*

Eine Wohnung

von 4 Zimmern auf ersten October von einem Eisenbahnbeamten gesucht. Off. unter A. Z. 100 an die Expedition dieses Blattes

Wohnung

von 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör, alles im Abbruch im Vorderh. oder best. Hth., Part., oder 1 St. b. zum 1. Octbr. von H. Kam. gesucht. Offert. unter B. 80 mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. 868*

Pensionierter Beamter

übernimmt gegen freie Wohnung die Verwaltung und Aufsichtung eines herrschaftlichen Hauses. Offert. unter A. 1 an die Exped. d. Blattes. 211

2 möbl. Zimmer

für 2 Personen mit voll. Pension zu billigen Preise, nicht über 150 Mark pro Monat, in Wiesbaden oder nächster Umgebung gesucht. Off. mit Preisang. werden Frankfurt a. M., Schopenhauerstraße 11, 2 St. erb.

Dame

sucht ungenirtes möbl. Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Pension, gegen tägliche Miethschädigung. Offerten unter N. 4 an die Expedition dieses Blattes. 929*

Vermiethungen.

• Grosse Wohnungen. •

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Adolfsallee 16

ist der 3. Stock auf Oktober zu vermieten. 197

Albrechtstr. 41, II.

ist eine neu hergerichtete große Wohnung im 1. Stock von fünf Zimmern u. reich bemess. Zubeh. (Spülkloset im Abbruch d. Wohn.) zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Ecke Bismarck-Ring

und Hermannstraße 23 und Bismarck-Ring 11, Neubauten sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näh. Hermannstr. 13 88

Orudenstraße 1,

Ecke der Emserstraße Wohnung 4 bis 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekammer, mit allem Zubehör billig zu vermieten. 66

Emserstraße 2

Bel-Etage, geräumige schöne Wohnung, 1 großer Salon, 3 Zimmer, und Cabinet mit reichlichem Zubeh. und Mitbenutzung des Gartens auf 1. October zu verm. Näh. Parterre rechts. 691

Emserstraße 26

in ruhigem Hause ist die Parterre-Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche, Closet im Abbruch, Mansarde u. 2 Keller, auch Gartenbenutzung zu vermieten. Näh. 1 Treppe hoch. 177

Mittel-Wohnungen.

Bleichstraße 17

2. Stock, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller ist auf sofort zu vermieten. Näh. im Laden. 369

Blücherstraße 12

Vorderh. 2 St., 3 Zimmer, Küche und Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 620

Helenenstraße 3

Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Juli. Angesehen von 10-12 Uhr Vorm. Näh. part.

Herrngartenstr. 12

zwei schöne herrschaftliche Wohnungen, Ballon, je 6 Zimmer, Küche nebst reichl. Zubeh. auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst Part. 134

Idsteinerstr. 3

ist in der in großem Garten gelegenen Villa Rindinella die herrschaftliche Bel-Etage von 7 theils sehr großen Zimmern, Bad f. großer Balkon, Kohlen-Kaufhaus u. m. per 1. October zu vermieten, event. auch mit dem zweiten Stock. Näheres daselbst im 2. Stock. 121

Karlstraße 37

2 Tr., eine Wohnung 4 Zimmer, Ballon, Speisekammer, Küche u. Zubeh. auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näheres Karlstraße 37, Part. rechts. 173

Luisenstraße 43

schöne Wohnung, 6 Zimmer mit Ballon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Benutzung der Waschküche ac. zum 1. April zu verm. Näheres Parterre. 183

Wöhringstraße 6

ist der erste Stock mit 5 bis 6 Zimmern, Bade-Zimmer, Küche und Ballon mit allem Zubeh. zu vermieten. 610

Roosstraße 1

schöne Wohnung, 4 Zimmer, Ballon und allem reichl. Zubeh. 3. Stock (Erdgeschoss) zu vermieten. Einzusehen tägl. von 10-12 Uhr Näh. 3. Stock links. 110

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5-6 Zimmer mit Zubeh., an ruhige Familie preiswürdig zu vermieten. 184

Vorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern mit Ballon und allem Zubeh. auf gleich oder später zu verm. 388 Wilh. Becker.

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 6

eine Mansardenwohnung von zwei Räumen zu vermieten. 489

Adlerstraße 2

Dachwohnung 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten

Adlerstraße 13

sind 1 Zimmer und 2 Zimmer und Küche auf gleich oder später zu vermieten.

Adlerstraße 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, und 2 Zimmer und Küche mit Glasabflus auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Hr. Schiebler im Laden.

Goethestraße 24

ist im 2. Stock eine Wohnung, 3 Zimmer, 2 Ballon mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Angesehen zwischen 2-5 Uhr. 150

Gustav-Adolfstraße

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubeh. preiswürdig zu vermieten. Näh. 442 Platterstraße 17.

Gustav-Adolfstraße 14

Wohnung, 3 Zimmer mit Ballon, Küche, 2 Kammern und Zubeh. auf gl. oder Juli zu verm. 599

Helenenstraße 18

ist eine große freundliche Wohn. im Vorderhaus, bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part.

Hermannstr. 21

nah am Bismarck-Ring, 1 St., Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. rechts. 218

Jahnstraße 19

Bel-Etage, 2 Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Keller und sammtl. Zubeh. per sofort zu vermieten. 228

Abreise halber

ist eine freundliche, gesunde Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 1. Stock, sofort oder später zu vermieten. Kellerstraße 11 im Gartenhaus. Näheres im zweiten Stock rechts. 571*

Marktstraße 19

ist die 3. Etage 3-4 Zimmer mit Zubeh. auf sofort an ruhige Leute zu verm. 570

Moritzstraße 50

Frontispizwohnung, 3 Zimmer u. Küche, auf sofort zu verm. 79

Oranienstraße 49,

Gartenhaus, 2-3 Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Juli zu verm. Näh. Vorderh. 3. St.

Platterstraße 4,

Ecke Philippsberg, ist eine Wohnung Part. von 3 Zimmern, Küche, Keller, geräumige Mansarde auf den 1. Juli zu vermieten. Näh. bei dem Eigenthümer A. Görlach, Wegergasse 16 oder Nachmittags Platterstraße 4. 539*

Römerberg 9/11

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstr. 10 Parterre. 47

Röderstraße 37

Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. Keller a. sofort zu verm. Näh. zu erste. Nerostraße 46 im Laden. 285

Schachtstraße 22

eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche für 240 M. zu verm. 180

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 20

ist eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zu. auf sofort zu verm. Näh. dortselbst. 298

Adlerstraße 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, und 2 Zimmer und Küche mit Glasabflus auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Hr. Schiebler im Laden.

Adlerstraße 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, und 2 Zimmer und Küche mit Glasabflus auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Hr. Schiebler im Laden.

Adlerstraße 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, und 2 Zimmer und Küche mit Glasabflus auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Hr. Schiebler im Laden.

Adlerstraße 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, und 2 Zimmer und Küche mit Glasabflus auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Hr. Schiebler im Laden.

Adlerstraße 28a

ist eine Wohnung von 1 Zimmer und Küche, und 2 Zimmer und Küche mit Glasabflus auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei Hr. Schiebler im Laden.

Scharnhorststr. 6,

schöne Wohnung 3 Zimmer, reichl. Zubeh., großer Ballon, Gasl., Gartenantheil, auf gleich d. später. Näh. Scharnhorststr. 6, Part.

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubeh., neu hergerichtet, zu vermieten. 3114

Schulberg 15,

Gartenh., 3 Zimmer, Küche und Mansarde auf 1. Juli zu verm. Näh. Vorderh. Part. 615

Sedanstraße 5

Hth., 3 schöne Zimmer, Küche zwei Keller, fl. Dachkammer für Wäscherei geeignet auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Part. oder Hth. bei Müller, 1 Stiege. 597

Sedanstraße 5

Vorderh., 3 große schöne Zimmer Küche zwei Keller mit oder ohne Mansarde auf 1. Juli zu verm. Näh. Parterre. 598

Seerobenstraße 4

Krämers Gartenh. 1. Etage, prachtvolle im Garten belegene Wohnung mit Ballon von 3 Zimmern, Küche, zwei Mansarden, Keller, Closet im Abbruch, hohe, helle und gesunde Räume, neu hergerichtet per 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres daselbst bei Fried. Bollinger. 630*

Stiftstraße 1

schöne Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und Zubeh. auf Septbr. od 1. Octbr. zu verm. Näh. Part. 191*

Walfmühlstr. 30

4 Zimmer, Ballon u. Zubeh. per sofort zu verm. Daselbst auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Drei Zimmer

mit Zubeh., besseres Hinterhaus. Näh. Weißstraße 12, 1. 303

Neubau, Wellrichstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche, Zubeh. per sofort zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 129

Westendstr. 5

(Vorderhaus), eine Wohnung von 3 Zimmern und Ballon nebst Zubeh. und eine Wohnung von 2 Zimmern u. Zubeh. per 1. October zu vermieten. 200

Adlerstraße 56
Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche sofort zu verm. 214

Adlerstr. 59
sind zwei Wohnungen mit 1-2 Zimmern u. Zubehör, v. Monat 14 und 15 Mk. zu verm. 619

Albrechtstraße 11
sind per sofort zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 411

Ellenbogengasse 5
ein Zimm. u. Küche zu vermieten. 92

Friedrichstraße 44, 2. Etage.
ist eine Wohnung, best. aus 2 Zimmern mit Balkon, Küche, Mansarde nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. daf. bei A. Wint, oder S. Christmann, Goldgasse 15

Heilmundstr. 53
1 Dachwohnung im Hinterhaus 1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Mai zu vermieten. Näh. daf. d. d. 1. St. r. 604

Ludwigstraße 2
Neubau, 1., 3. und Dachboden 2 Zimmer und Küche, Keller auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Watterstraße 32, Partierre. 8

Ludwigstr. 14,
Hinterh. Part., zwei Zimmer, Küche, Keller, ein gr. Zimmer auf 1. Mai zu vermieten. 3 61

Ludwigstr. 14
und zwei gr. Zimmer sofort zu vermieten. 119

Wegergasse 37
Ecke der Goldgasse, eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute gleich oder 1. Mai zu verm.

Worikstraße 48
Dachlogis, 2 Zimmer, Küche per 1. August zu verm. evtl. später. Näh. daf. Hf. Part. 173

Koonstraße 8
zwei Zimmer und Küche nebst Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. rechts. 195

Römerberg 12
1 Zimmer, Küche, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Watterhaus 1. 966

Schachtstraße 13
Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche (Abkühlung), auf 1. Juli zu vermieten. 603

Schachtstraße 30
2 einzelne, heizbare Mansarden zu vermieten. 634

Scharnhorststr. 6,
schöne Wohn. 2 Zimmer, Küche, Zubeh. im Glasabsluß auf gleich oder später. Näh. Scharnhorststraße 6, Part. 156

Schwalbacherstr. 75
ist eine Dachwohnung, 1 Zimmer und Küche u. Keller auf gleich zu vermieten. 219

Seerobenstr. 5
Gartenhaus, Wohnung von zwei Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 138

Steingasse 28
Dachwohnung für kleine Familie zu vermieten. 612

In Schierstein
Wörthstraße 3
2 Zimmer, Küche, Keller, Holzstall sofort zu verm. Näh. daf. bei Fr. Schneider. 163

In Eltville.
Schwalbacherstraße 42, im neuen Hause, die erste Etage (3 Zimmer nebst Küche und Zubehör) sofort zu vermieten. 280 Mark pro Jahr, mit etwas Garten 300 Mk. A. Reinheimer, Römerberg bei Wiesbaden. 684

Laden
zu verm. Saalgasse 22. 75

Wegergasse 16 ist ein Laden
mit Ladenzimmer, mit oder ohne Wohnung auf den 1. Oktbr. d. J. zu vermieten. 422

Wilk. Becker, Poststraße.

Werkstätten etc.

Werkstatt
für jedes Geschäft passend ist sofort oder später zu vermieten. Näh. Ad. d. d. 29. 297

Schöne Werkstätte
Mauritinsplatz 3 für Schreiner etc. passend mit Lagerraum, per 1. Juli zu vermieten. Näh. daf. d. d. 1. Stiege hoch. 175

Eine schöne Schreinerwerkstätte
zu verm. Röderallee 16. 732

Röderallee 16
ist eine schöne, helle Werkstätte preiswürdig zu vermieten. 326

Röderstraße 20,
schöne helle Werkstätte, 260 qm. für jedes Geschäft, auch als Lagerraum zu vermieten. 166

Sedanstraße 5
eine Werkstätte mit Wasser für Spengler u. f. w. geeignet, auf gleich billig zu verm. Näh. Part.

Barbierstube
Walramstraße 13 ist mit Wohnung a. 1. Oct. zu verm. 125

Laden
mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Taunusstraße 43, 3. St. 329

Ein Laden
mit 3 Zimmern, 2 Bädern, 2 ver. mieten. 507

Stall. Keller etc.

Adlerstraße 56
Stallung für ein Pferd mit u. ohne Wohnung zu verm. 213

Schöne Stallung
Morißstraße 48 per 1. August evtl. später zu vermieten. Näh. daf. d. d. Hinterhaus, Partierre. 174

Stallung
für 3-4 Pferde nebst Futterraum zu vermieten. Miethe kann für geheizte Fußboden vermindert werden. 546

Nähe Geisbergstraße 46.

Rheinstraße 58
Stallung für 2 Pferde nebst Futterzimmer zu verm. 208

Eine Stallung
für 4 Pferde mit Wohnung auf sofort zu verm. 735

Schlachthausstr. 13, Part.

Flaschenbierkeller
in meinem neugebauten Hause Römerberg 16 billig zu verm. 2. Meurer, Architekt, Luisenstraße 31.

Ein langer, schmaler Keller
36 Quadrat. ist mit oder ohne Comptoir-Häuschen im Hofe sofort zu vermieten (Thorfahrt). Näh. Emserstraße 2, Part. rechts.

Beräumig. Lager,
mit Thorfahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Röderallee 34, links Partierre. 337

Geisbergstraße 11
kann ein reichlich Arbeiter Schlafstelle erhalten. 135

Häusergasse 3, 2,
schön möbl. Zimmer mit Kost für 9 W. di. Woche zu verm. 382

Häusergasse 3, 2, erste Etage
Häusergasse 3, 2, erste Etage: großer Saal, großer Mann 2. und Logis 1. 8 Wk. die Woche. 6-8

Heilmundstr. 52
Hinterh. 1. St. ist ein schön möbl. Zimmer an einen anst. Herrn auf gleich zu vermieten.

Helenenstr. 12
Hf. Part., können 1 auch 2 kl. Leute schöne Schlafst. erh. 908

Helenenstr. 18
2 St. 1., schönes möbl. Zimmer billig zu vermieten. 763

Hermannstr. 1
ein schön möblirtes Zimmer auf gleich zu verm. Näh. Part. 483

Hermannstr. 21
2 St. r., erhalten reinf. Arbeiter Schlafstelle 189

Hermannstraße 26
Borberhaus 1. St. r., erhält ein reinf. Arbeiter Kost u. Logis. 847

Kirchgasse 56
3. St., kann ein Arbeiter Schlafstelle erhalten. 832

Villa
Leberberg 10
in feinsten ruhiger Lage m. prachtvollem Park, möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 108

Lehrstraße 2
schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Zubehör zu verm. 162

Luisenstr. 14
Hf. 3. Stock bei Reinhard per 1. Juni möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Pension frei.

Luisenstraße 37
sehr schön möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 169

Möbl. Part.-Zimmer
in der Villa Mainzerstraße 66 zu M. 12.50 per Monat sofort oder später zu verm. Näh. daf. 850

Marktstraße 13
einfach möblirtes Zimmer zu vermieten. Näh. Seitenb. 2 St.

Mauritinsstr. 5
1 St. bei Rev., möbl. Zimmer (sep. Eing.) mit od. ohne Pension zu vermieten. 130

Nicolassstr. 5
Hf., großes Zimmer an solide Dame zu verm. 755

Worikstraße 72
Gartenhaus Part., ein freundlich möbl. Zimmer sof. zu verm. 261

Villa Nizza, Leberberg 6.
Schön möblirte Zimmer, Südf. mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Philippstraße 23
2. St. r., ist ein schön möblirt. Zimmer sof. preisw. zu verm. 474

Philippstraße 35
Frontispiz, möbl. Zimmer auf Wunsch mit Tafel-Klavier zu vermieten. 686

Riehlstraße 9
3 St. 1., möblirtes Zimmer in der Nähe des Gerichtsgebäudes zu vermieten. 873

Riehlstraße 11
Mittelb. part., erhalten reinfliche Arbeiter schönes Logis. a

Römerberg 37
Part., 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. Näh. 1 St. ob. Wegergasse 18, 1.

Schachtstraße 21
eine große Dachstube auf gleich zu vermieten. 729

Schwalbacherstr. 53
1. St., ein schönes, großes, möblirtes Zimmer, auf Wunsch mit Klavier, billig zu verm. 328

Sedanplatz 4
Mittelbau 1 St., schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Sedanstraße 6
Part. erh. ein Arb. Logis. 171

Walramstr. 9
1. St. r., ein gr. freundl. möbl. Zimmer zu verm. 498

Walramstraße 18,
2. St., ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten. 165

Wellrißstr. 14
erhält ein anständiger junger Mann schönes Logis mit Kost. 425

Wellrißstr. 32
erhalten zwei junge Leute Kost und Logis. 689

Wellrißstr. 45,
3. möblirtes Zimmer an zwei anständige Leute zu verm. 408

Wellrißstr. 47
2. Stock, ein gut möbl. Zimmer mit Kasse für 15 M. p. Monat zu vermieten. 199

Ecke Sedanplatz und Wellrißstraße 48
hübsch möblirtes Zimmer 15 M. per Monat zu vermieten, event. mit Pension, ebendaf. 1 möbl. Mansarde, Näh. 2 St. r. 853

Leere Zimmer.

Adlerstraße 56
ein großes, leeres Zimmer im 2. Stock zu vermieten. 350

Drantienstraße 45
leeres heizbares Frontispizzimmer an eine anständige Person zu vermieten. Näh. 2 St. l. 637

Römerberg 12
neu hergerichtete Frontispizzimmer per sofort zu vermieten. Näh. Borberh. 1 St. 905

Römerberg 35
heizbare Dachstube zu vermieten. Preis 6 Mk. monatlich. 730

Schwalbacherstr. 27
eine Mansarde an eine anständige Person zu verm. 400

Wellrißstraße 7
1 große heizbar. Mansarde zu vermieten. 4440

Läden.

Ein schöner, großer Laden
ist zu vermieten, mit oder ohne Inventar. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 736

Größeres Ladenlokal
in bester Verkehrslage (Marktstraße) für mehrere Monate als **Ausstellungsalokal** oder dgl. zu vermieten. Vorgl. Gelegenhe. für Geschäfte, welche für best. Verkaufszwecke wirkungsvolle Reklame machen wollen. Näh. zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ellenbogengasse 16
Laden mit Containerraum per 1. October event. auch früher zu vermieten. Näh. Adolfs-Allee 31, Part. 117

Faulbrunnenstraße 6,
Laden mit Partierre-Wohnung und Zubehör auf gleich zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Marktstraße 6
Laden mit 5 gr. Ecken und großem Boderraum auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Worikstraße 15 bei D. Benz oder Philippstraße 10 bei Georg Steiger.

Geräumiger Ekladen
nahe der Taunusstraße, mit oder ohne vollständige Wohnung zu vermieten, sich vorzugsweise eignend für Niederlage von Brot, Hülsenfrüchte, Mehl - für Garküchen oder Papiergegeschäfte, verbunden mit Agenturen, auch für tüchtige Schneiderin, verbunden mit Kurzwaaren und einfachem Puhgeschäft. Näh. Exp. d. Bl.

Marktstr. 26
1 Laden mit Badenzimmer und Sonntagsraum auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Jahnsstr. 8 bei Fr. Wetterling. 265

Mauritinsstraße 8
ein Laden mit oder ohne Wohn., sowie Werkstätte oder Magazin, ca. 52 qm groß zu vermieten. Näheres 78 Rheinstraße 91, 2. St.

Mauritinsstraße
Ecke der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf gleich od. auch später bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller etc., ebendaf. 2 Wohnungen, je 4 Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh. bei Restaurat. Jos. Koutmann. 239

Logis. Zimmer.

Adelsheidstr. 87
Hf. 2 St., ein freundl. möblirt. Zimmer zu vermieten. 724

Adlerstraße 8,
2 St. links, nahe der Gasse, schönes möbl. Zimmer zu vermieten. 168

Adlerstraße 30
ist ein einfach möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näheres daf. 1 St. b. 209

Albrechtstr. 31
zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bertramstraße 2
part. l., gut möblirtes Zimmer zu vermieten. 210

Bleichstraße 3
1. St., ein schön möbl. Zimmer mit 1-2 Betten und Pension sofort zu vermieten. 123

Bleichstraße 4
3 St. l., möblirtes Zimmer monatlich 15 Mk. zu verm. 403

Blücherstraße 12
Hinterh. 3 St. l., erhalten zwei anst. Arbeiter Schlafstelle. 185

Dogheimstraße 26
3. St. r., für einen besseren Herrn ein schön möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht auf gleich zu vermieten. 849

Eleonorenstr. 24
1. Stock, schöne möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. a. verm. 377

Emserstr. 19
Villa Friebe, einz. u. zusammenhängende möbl. Zimmer in Woche oder Monat preisw. zu verm. mit Pension pro Monat v. 50-80 Mk. Groß. Part. 302

Hübsch möblirtes Zimmer
mit oder ohne Pension billig zu vermieten, Faulbrunnenstraße 10, 1 St. l.

Frankenstraße 9
3 St., erhalten reinf. Arbeiter Logis mit oder ohne Kost. 807

Frankenstr. 28
1 St. l., erhalten anst. Leute Kost und Logis. 914

Mauritinsstraße
Ecke kleine Schwalbacherstraße 9, helle freundliche Wohnung von 2-3 Zimmer, Küche, Keller zu verm. 924

Villa Nizza, Leberberg 6.
Schön möblirte Zimmer, Südf. mit und ohne Pension zu vermieten. 5

Philippstraße 23
2. St. r., ist ein schön möblirt. Zimmer sof. preisw. zu verm. 474

Philippstraße 35
Frontispiz, möbl. Zimmer auf Wunsch mit Tafel-Klavier zu vermieten. 686

1. Gartenschläuche
Strahlrohre, Verschraubungen etc.
sowie aller diesbezüglichen Veränderungen und gründlichsten Reparaturen empfiehlt
Heinr. Krause, Michelsberg 15,
3800
Gärtler und Metallgießerei.

Möbel und Betten
gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinfachung. 1630
A. Leicher, Adelsheidstraße 46.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen etc. etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, 2402 Nerostraße 2.

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reimke, ist die Villa Bierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Zier- und Nutzgarten, Stallung, Seitengebäude etc. preiswerth zu verkaufen. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Im Westend solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Alwinstraße Villa mit Bauplan für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich. Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an pr. Straße per D.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Louisenplatzes, ist eine u. Zubehör, großer Balkon, sof. od. später zu verm. Näh. Louisenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittags.

Zu verl. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. Zu verl. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Nicolassstraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorg. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. H. Villa m. Garten (Schleier. Vandr. bei Biebrich) billigt d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremdenpension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise etc. etc. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verl. Bauplan Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Tauffee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenschule billigt durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Welschstraße) Etagenhaus für 52,000 M. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verl. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verl. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Waldmühlstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Bezugs halber billigt zu verl. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Bierstadtstr., für 48,000 M. per sofort zu w. verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergstr., sehr billig zu verl. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Verhältn. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Feldgerichtstage sofort zu verl. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verl. w. Sterbefall Etagenhaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum selbstgerichtl. Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Ein rent. Haus mit gut gehender Wirtschaft zu verkaufen. Offerte unter S. 64 an die Exped. d. Bl. 570*

Neues Haus mit gutgehender Metzgerei, sehr rentabel, in guter Lage, sofort zu verkaufen. Offerten unter U. 5 an die Exped. d. Bl.

Eine Wäscherei mit guter Kundschaft wird zu kaufen ges. Näh. in der Exp. 166

Ein rentables Delfteinhäus 7294*

(Westendviertel), 3 Zimmer-Wohnungen, Thorchahrt, Gärten und Hausraum, sehr geeignet für Geschäftsleute zur Errichtung einer Werkstätte, preiswürdig zu verkaufen. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht



ein ruhiges Haus in guter Geschäftslage, das wenigstens zwei Etagenwohnungen von je 4-5 Zimmern hat und mit mindestens 5 Prozent rentirt. Gest. Offert. unt. L. St. an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“. 723*



Haus mit ausgehender Metzgerei welches Wohnung und Laden frei rentirt, für 36,000 M. mit 5-6000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch

Schüssler, Jahnstraße 36.

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße etc. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Kostenfreie

Bermittlung

für Käufer bei Nachreichung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbaupläne

nahe der Maria-Silf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu vl. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Schöne große Villa

mit gr. Garten

19 Zimmern u. reichl. Zubehör, gesundeste Höhenlage, zu verkaufen Es kann evtl. Stallung errichtet werden. Offerten unter K. 80 an die Exped. d. Bl. 159*

Schönes hochrentables vierstöck. Etagenhaus

mit gutgehendem Colonial- und Delikatessengeschäft im südlichen Stadttheil zu verkaufen oder zu veräußern. Off. u. A. 49 an die Exped. d. Blattes. 139

Zu verkaufen

Villen, Frankfurterstraße, Waldmühlstraße, Nähe Sonnenberg etc., gerin. Anzahlung, Geschäftshäuser in der Nähe des Kochbrunnens, Römerberg, mit gering. Anzahlung etc., ebenso rentable Häuser in Frankfurt, welche geg. hiesige eingetauscht werden können durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchzucht mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 23,000 M. zu verkaufen. 605 Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax. zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

In Darmstadt ist ein schuldenfreies 3. Etagenhaus in feinst. Lage gut rentirend geg. e. Villa in Wiesbaden 8-10 Zimmer u. mögliche Garten zu vertauschen. Off. sub 978 an Rudolf Woffe, Darmstadt. 1936

Eisenach - Wartburg.

In schönster Lage des Thür. Waldes, gegenüber u. in gleicher Höhe der Wartburg, eine halbe Stunde von Eisenach, ist Rittergut von ca. 500 Morgen veräußert. Eigene Jagd und große Pachtjagd mit Hochwild, Auerhahn etc. Off. unter G. 694 an Max Gerlmann, Berlin W. 9.

Zu verkaufen

kleines rentables Geschäft in best. Stadtlage hier mit feiner Kundschaft umständehalber sofort abzutreten, passend für kleine Familie event. auch für eine Dame. Käufer hat sein gutes Auskommen. Gest. Off. unter L. B. 76 an die Exped. dieses Blattes. 3392

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto von Behren; für den Inseratenteil: Aug. Weiter.

Gesucht

rentables Gasthaus auf dem Lande mit 5000 M. Anzahlung. Jos. Zuand, Wehlstraße 2.

Gasthaus

(Metzgerei) im südlichen Stadttheil, eine dito Wehlstraße, Wehlstraße für 50,000 M. mit 8000 M. Anzahlung durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 4009

Villenbaupläne:

Biebricherstraße, Waldmühlstraße, Schützenstraße von 350 M. an per Rute. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, 4009 Zimmermannstraße 9.

Specerei- mit Flaschenbier-Geschäft

flottes Geschäft, auf Juli oder Oktober für 1000 M. mit Wohnung zu verpachten durch Joh. Ph. Kraft, 4009 Zimmermannstraße 9.

Bäckereien mit flotter Kund-

schaft a. Juli zu verpachten. Mietzpreis mit Wohnung, eine für 900 Mark, eine für 1200 Mark, auch in Niederrhein für 700 Mark. Kostenfreie Auskunft durch Joh. Ph. Kraft, 4009 Zimmermannstraße 9.

Wer Immobilien

kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an Wilh. Wagner, Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Capitalien.

Betheiligung.

an rentablen Unternehmen in Wiesbaden oder Umgebung von einem erfahrenen Kaufmann gesucht. Kapital vorerst 5-10,000 Mark, später mehr. Gest. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter A. St. 200. a*

6 bis 8000 Mark.

Suche 6-8000 Mark zu einem Neubau auf bald. Offerten unter U. S. 100 volllagernd Schützenhofstraße, Wiesbaden. 708*

Hypotheken-Kapital

Mark 3000, 5 bis 6000, 7000, 9000, 10 bis 12,000, 20,000, 30,000, 35,000, 45,000, auf gute Objekte und an pünktliche Zinszahler, per 1. Juli gesucht durch Carl Wagner, 813* Roosstraße 10, Parterre.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zu billig. Zinsfuß an 1. und 2. Stelle. Gest. Offert. sub W. 86 an die Exped. d. Blattes. 102w

60,000 Mark zu billigsten Zinsfuß auf prima Lage auszuliehen durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

200,000 Mark

auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuliehen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse. 600 Mark

600 Mark

auf erste Hypothek geg. dopp. Sicherheit in liegend. Gütern auf's Land von prompten Zinszahlern zu leihen gesucht. Näh. in der Exp. 872*

Gesucht

auf Haus in guter Lage als 1. Hypothek ein Kapital von 96000 Mark zu 3 1/2-3 3/4 % Offert. unter F. N. an die Expedition dieses Bl. 493*

Darlehen

von einigen Tausend Mark sofort gegen gute Zinsen und Sicherheit gesucht. Gest. Offerten an die Expedition unter Adr. „Sicherheit“.

500 Mark

sucht fleißiger Geschäftsmann gegen Accept und sonstige gute Sicherheit. Adr. wolle man unter A. Z. 175 an die Expedition dieses Bl. richten. 501*

Auszuliehen

mehrere große Kapitalien auf gute Grundstücke in der Stadt zu 4-4 1/2 Prozent. Werthe Off. mit näherer Angabe des Objekts befördert die Expedition des Wiesbad. Gen.-Anz. unter No. 867. 1898

Jeder Versuch führt zu dauernder großer Ersparniß!

Gasglühlichtstrümpfe

somit zum Auflegen, allerbestes Fabrikat; abgebrannt und undersandfähig, für jeden Consumenten sofort in Gebrauch zu nehmen; unübertroffene Leuchtkraft, Haltbarkeit u. gutes Eintreffen garantiert, offerirt à 72 Pf. pro Stück, à Duzend 8.40 M. franco gegen Nachnahme

Willi Bud, Berlin W. 35,

Berliner Gasglühlicht-Industrie. NB. Für den Engros-Verkauf tüchtige Agenten gesucht. 2296

Billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Bürstenwaaren, Holzwaaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl. **Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.** Billigste Preise.



Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenhänder, Papierkörbe, Wäschepuffs, sowie alle grobe und feine Korbwaaren in größter Auswahl.

Neuanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaaren, Stühle und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billig.



Bürstenwaaren:

Kleider- und Haarbürsten, Putz-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Polierbürsten etc., Raum- und Bürostgarnituren, Bade- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaaren in größter Auswahl billig.

In Holzwaaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Kuffelstämme, Salatbesteck, Senf- u. Gewürzläffel, Obstmesser, Zungenmesser etc.

In Siebwaaren:

Küchensiebe, Rebsiebe, Hasensiebe, Kuchensiebe, Theesiebe u. m.

In Holzwaaren:

empfehle: Servisbretter, Gewürzschränke, Etageböden, Schüsseln u. Garderobe-leisten, Salz- und Melissier, Bad- u. Schneidbretter, Kränzen- und Korbmäschinen, Butter- u. Kochlöffel, Putz- und Wischbretter, Butter- u. Knäseln, Weichholzer, sowie Badereisartikeln. Ferner alle Holzwaaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für **Brandmalerei**. Schönes Sortiment.

2679

Bitte
meine Schaufenster zu beachten
Baar-Verkauf
zu äusserst billigen Preisen.

Herren-Anzüge,

Paletots, Joppen
Hosen, Westen
etc.

3979

Garantie
für gutes Tragen, neuer eleganter Schnitt.

Carl Meilinger,

Ecke
Ellenbogen- u. Neugasse.

Knaben-Anzüge in allen Grössen.

Anfertigung nach Maass

Radler-Anzüge von 16 Mark an.

Ausverkauf
wegen baulicher Veränderung
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Sacco-Anzüge jetzt schon von	Mt. 9.— an
Gehrock-(Hochzeits-)Anzüge	" 30.— "
Confirmanden-Anzüge	" 7.— "
Sommer-Saccos-Joppen	" 1.50 "
Buckskin-Herren-Hosen	" 3.— "
Knaben-Buckskin-Anzüge	" 3.— "
Wasch-Anzüge	" 1.50 "
Buckskin-Herren-Westen	" 1.25 "
Radfahrer-Anzüge	" 10.— "

Günstige Gelegenheit zum Einkauf solider und reeller Waaren zu spottbilligen Preisen.

C. Wilh. Deuster,

Oranienstraße 12.

3441

Bringe meine
amerikanische
Dampf-Bettfedern-
Reinigung
in empfehlende Erinnerung
W. Leimer,
117 Schachstr. 22.

P. Ernst, Herrnschneider,

Faulbrunnenstraße 9, 1. Stock.

Anfertigung von Herren- und Knaben-Garderoben aller Art nach neuesten Fagons. Anzüge nach Maass gearbeitet schon im Preise von Mt. 40.— u. höher.

Schnelle und prompte Bedienung.
Garantie für guten Sitz.

3478

Deutscher Cognac

in den Preislagen von M. 1.75, 2.—, 2.50, 2.75, 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 6.50, 7.50 per Flasche, von der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognac-Brennerei vorm. Gruner & Co. in Siegmars.

Größte Weinbrennerei in Deutschland!

Höchst prämiert auf 23 Ausstellungen, zuletzt mit K. Pr. Staatsmedaille Königsberg 1895. Alleiniges General-Depot der Original-Füllungen für Wiesbaden und Umgebung!

August Engel,
Wein-Großhandlung,

Telephon Nr. 53, 12, 14 u. 16 Taunusstr. 12, 14 u. 16. Telephon Nr. 58.

Weingutsbesitzer im Rheingau.

Lieferant für Regie-Weine der Stadt Wiesbaden.

3943

Den eröffnet!

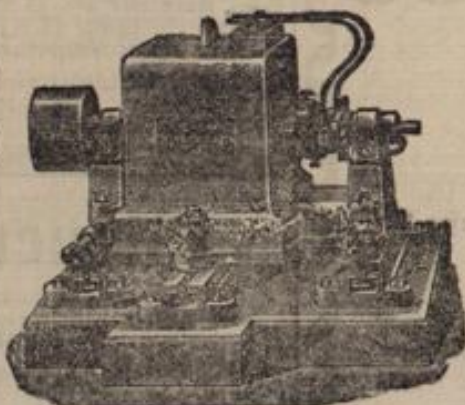
Glas- & Neubau-Reinigungs-Institut

Empfiehlt sich zur Reinigung von Erkern zu billigen Preisen.

Ebenso übernehme das Reinigen von Häusern zu jeder Zeit.

Theodor May,

3350 Frankenstraße 19, 1. Stock



Elektrizitäts - Aktien - Gesellschaft
vorm. W. Lahmeyer & Co.

Installations-Büreau

Wiesbaden, Friedrichstr. 40, Ecke Kirchgasse.

Telephon 522.

Telephon 522.

Projektierung und Ausführung von Hausinstallationen im Anschluß an das Stadt-Elektrizitätswerk.

Großes Lager von Beleuchtungskörpern jeder Art, elektr. Koch- und Heizapparaten etc., welche jederzeit in Betrieb vorgeführt werden können.

Alle Auskünfte und Anfertigung von Plänen sowie Kosten-Voranschlägen kostenlos.

340.



F. Herzog,



Lager eleganter Schuhwaaren

Langgasse 44,
Marktplatz 19a und Webergasse 31/33.



Pelzwaaren und dergl. zum Aufbewahren

unter Garantie gegen Motten und Feuerschaden
(die Versicherung des Feuerschadens ist in Generalpolice dem
Londoner Phoenix übertragen)

nimmt entgegen

KARL BRAUN;

Kürschnerei und Kappenmacherei.

Specialität: Livree- und Uniform-Mützen.

Reiches Lager in Stroh-, Seiden- u. Filzhüten

bis zu den feinsten.

Mützen, Schirmen, Cravatten, Kragen, Manschetten, Herren-Glace-Handschuhe etc
13 Michelsberg Wiesbaden Michelsberg 13.

Vertretung und alleinige Niederlage
der Loden und wasserdichten Stoffe,
Mäntel, Costume- u. Joppen-Fabrik von Joh. Gg. Frey, München.
Lager in Touristen-Ausrüstungs-Gegenständen als Rucksäcke, Gamaschen etc.
Anfertigung nach Maass. * Verkauf zu Original-Preisen.

Das Schuh-Lager

von

Friedrich Vogel,

23 Welltrichstraße

empfeht

Welltrichstraße 23

Confirmanten-Stiefel

für Knaben und Mädchen, sowie alle Sorten Frühjahrs- und Sommer-Schuh-
waaren für Herren, Damen und Kinder in solider Ausführung und billigen Preisen

Zurückgekehrte Schuhwaaren zu und unter dem Einkaufspreis. 3358

WILH. GAIL W^{WE}

BIEBERICH A. RHEIN
UND WIESBADEN

Zimmer-
und
Baugeschäft

MOBEL-SCHREINEREI
mit mechanischen Werkzeugen
Wiesbaden

PARKETTBODEN-FABRIK
TREPPENBAU & SPALIER-LÄUBEN
DAMPFSAEGE und HOBEL-
WERK etc.

Anzündholz per Ctr. M. 2.20. Abfallholz per Centner M. 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.

A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

Perlin

Goldene Medaille Nürnberg 1896.

Zu haben
in allen
besseren
Parfumerie- &
Droguengeschäften
Preis:
Nur 2 Mark die Flasche.

das beste Mittel
zum Reinigen der Zähne,
sowie zur Erfrischung
und Desinfizierung der Mundhöhle.

PH. BENJ. RIBOT in SCHWABACH.

Grosser Umsatz, kleiner Nutzen Geld verdient, ist Geld gespart.

Kornbrot

aus reinem Roggenmehl (lange Saibe) volles Gewicht, 34 Pfg.,
gemischtes, helles Kornbrot 36 Pfg., Weisbrot 40 Pfg.

Weizenmehl:

Blüthenmehl 5 Pfd. à 17 Pfg., Vorrathsmehl 5 Pfd. à 16 Pfg.
Ruchmehl 5 Pfd. à 14 Pfg.
Ringäpfel 5 Pfd. 38 Pfg., 5 Pfd. 32 Pfg., Kaiserselee 10 Pfd.
Eimer M. 1.90, feinste Zwetschenmarmelade 10 Pfd. Eim.
M. 2.35, feinste Obstmarmelade 10 Pfd. Eimer M. 2.50
Prima Kernseife 5 Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
Salatöl per Schopp. 40 Pfg., Rüböl per Schoppen 28 Pfg.
Garantirt Reines Schweineschmalz 45 Pfg., 5 Pfd. 42 Pfg.
In der Lebensmittel-Consumhalle Wiesbaden.
Jahnstraße 2. 4309

„Triumph“

Heisswasser-Apparat.

ohne Herd- oder
ergiebt in kurzer Zeit
bei guter Feuerung
40 bis 45° heisses
Wasser ohne Gefahr.
Hof. Herr Hofbäcker-
meister W. Maldaner,
Marktstraße 25, H.
Brod, Spengler- u.
Zustellatour, Gold-
gasse 3. 3175



Bienen-Honi

(garantirt rein)

des „Bienenzüchter-Vereins“ für Wiesbaden
und Umgegend.

Jedes Glas ist mit der „Vereins-Plombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen
in Wiesbaden bei Kaufmann Peter Lint, am Markt,
„Biebrich“ bei Hof-Conditor C. Wachenheimer, Rheinstr.

Rotationsdruck und Verlag:
Wiesbad. Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann.
Verantwortl. Redaktion: Für den
politischen Theil u. das Feuilleton:
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann;
für den lokalen und allgemeinen
Theil: Otto von Wehren;
für den Inseratentheil:
Aug. Peter.

Eine kleine Villa
8-10 Zimmer, zu kaufen oder auch zu mieten gesucht event. eine Bel-Etage.
Offerten mit Preisangabe unt. U. 7 an die Expedition dieses Blattes. 937*

Käbchen

(hellgrün) wurde am Himmel- fahrtstage in Sonnenberg mitgenommen.

Es wird ersucht, dasselbe event. gegen Belohnung Gartenstr. 6 daselbst abzugeben. 941*

Hirschgraben 14

2 St. links, möbliertes Zimmer zu vermieten. 3931

Biere:

Exportbier

aus der Brauerei Büding Frankfurt a. M. (helle Pilsener Brauerei); der ersten Culmbacher Aktienbrauerei, Culmbach, (dunkel); der Brauerei Jos. Sedlmayer, zum Leisbräu, München; des Bürgerl. Brauhauses Pilsen; Pale Ale und extra Stout von Bass & Co., London.

Lagerbier

der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und Mainzer Aktienbrauerei.

ff. Berliner Tafel-Weißbier

empfiehlt in ganzen u. halben Flaschen und Gebinden die

Bierhandlung von

Franz Hunger, Frankenstraße 15. 3927

Flaschenbier-Handlung

W. Hohmann, Wiesbaden,

23 Römerberg 23,

empfiehlt die anerkannt vorzüglichen, garantiert reinen Export- und Lagerbiere der Mainzer Aktien-Bierbrauerei

in hell und dunklen Qualitäten bei stets frischer Füllung und billigster Bedienung. Lieferung frei ins Haus. 339

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Ich empfehle prima Flaschenbier aus der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, Culmbacher Reichelbräu, Kronenbier, hell u. dunkel, sowie sämtliches natürliches und künstliches Mineralwasser bei promptester und billigster Bedienung frei ins Haus. 3844

Friedrich Schlosser,

Flaschenbierhandlung. Oranienstraße 4.
Man bitte genau auf Nr. 4 zu achten.

August Knapp, Flaschenbier- u. Mineralwasser Handlung Jahnstrasse 5

empfiehlt sich zur Lieferung von vorzüglichem Culmbacher Exportbier, Prima Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft und der Mainzer Aktien-Brauerei sowohl in Flaschen als in Gebinden, natürlichem Ober- und Niederselekt Mineralwasser, sowie ausgezeichneten Apfelwein.

Bestellungen durch die Post werden prompt effectuirt. 3542

Einziges Special-Geheim hier am Plage für frische Handmacher Eier-Nudeln. Keine diversen, prima feinste

Gelees u. Marmeladen 5. 25-60 Pfg. pro Pfund, sowie die für Priv.-Gasthaltungen sehr beliebten u. praktischen

10-Pfund-Eimerchen von 2 Mk. an, bringt in empfehlende Erinnerung 2060

Weiner's Gelee-Fabrik, Ladens Hinterhaus Part. Marktstraße 12.

Billigste Bezugsquelle von 25-Pfd.-Eimern für Wiederverkäufer.

Turnerheim Diners à 60 Pfg. Turnerheim

auch auss. d. Hause

Hellmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Hellmundstrasse 25.

Sonntag, den 30. Mai 1897.

Windsorsuppe
Appetitschnitten.
Gefüllte Kalbsbrust mit Compot. — Dessert.

Montag, den 31. Mai,
Reissuppe.
Papricaschwein.
Schweinekeule mit Gemüse.

Donnerstag, den 3. Juni
Tomatensuppe.
Nieren.
Hammelskeule nach Jägerart

Dienstag, den 1. Juni
Zwiebelsuppe.
Mettwurst mit Meerrettig.
Boeuf à la Mode. — Salat.

Freitag, den 4. Juni.
Kartoffelsuppe.
Fisch.
Ochsenroulade mit Spargel.

Mittwoch, den 2. Juni.
Suppe à la Reine.
Rindfleisch mit Beilage.
Wiener Schnitzel m. Compot.

Samstag, den 5. Juni.
Linsensuppe.
Omelette italienne.
Nierenbraten mit Gemüse.

Reichhaltige Abendkarte.

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

M. Weingarten, Restaurateur.

Bad Langen-Schwalbach.

Luftcurort Paulinenberg

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Café-Restaurant I. Ranges.

5 Minuten entfernt von den Curanlagen und dem Walde.
7 Morgen großer schattiger Park, große Terrasse.
Bereinen, Touristen und Passanten besonders empfohlen.

Dejeuners, Diners, Soupers, Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit.

Reingehaltene Weine u. Getränke. — Möblierte
Zimmer mit Pension. 780*

Soolbad Münster a. Stein.

1. Ranges. Hôtel Bubat. 1. Ranges.

In bevorzugtester und gesündester Lage des Bades.
Unmittelbar an den Grabenwerken und dem Kurpark. Große gedeckte und offene Terrassen mit reizender Aussicht. Eleg. Familienwohnungen und Einzelzimmer mit Balkon. Thermalbäder im Hause. 4826

Lawn-Tennis. — Garten. — Mäßige Preise.
Anerkannt vorzüglichste Küche und selbstgeleitete Naturweine.
F. Bubat, Eigentümer. 4826

Bacharach a. Rh.

Hote. & Pension Herbröcht (vorm. Wasum)

altrenommiertes Haus. Hohe lustige Räume, herrliche Lage, gedeckter geräumiger Veranden mit prächtiger Aussicht, schöner schattiger Garten, romantische Berganlagen. — Civile Preise.

Boppard am Rhein, Luftcurort

auch Bäder aller Art.
Bevorzugtes Klima. Herrliche, waldige Gebirgs- gegend. Aussichtspunkte. Renommirte Gasthöfe und Pensionen.

Prospecte und Auskunft durch den
Verschönerungsverein.

Bad Homburg v. d. Höhe. Hotel u. Restaurant Windsor.

Prachtvoll (gegenüber dem Kurhaus u. Musiktempel) gelegen, schöner schattiger Garten mit gedeckter Speisehalle. Elektrisches Licht. Civile Preise. Das ganze Jahr geöffnet.
Der Besitzer Max Müller.

Töchter-Pensionat St. Pierre

In Aigle les Bains, Canton Waadt (Schweiz).
In schönster Lage des Rhönethales. Sorgfältigste Erziehung bei bester Verpflegung (sehr mäßige Preise).
Direction: Mlle. Jourd.
Nähere Auskunft und Prospecte Oranienstrasse 41, III. Stock. 1925*

Engelberg (Schweiz) Hotel National.

Haus ersten Ranges. 3916 Prop^{te} Frau Dr. Müller.

RESTAURATION

Zur Burgvine Sonnenberg.

Inhaber: P. J. Kantz.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches helles Wiener Exportbier
direct vom Fass, per Glas 12 Pfg.

Kaffee. — Thee. — Chocolate.

Selbstgezogene Weine,

Billard.

Anerkannt schönster Ausflugsort in der nächsten Umgebung Wiesbadens.

Schloss-Café Mainz.

Café-Restaurant I. Ranges. Rheinallee 2, am Kaiserthor.

Haltestelle: Kaiserthor, der Localboote Biebrich-Mainz (Waldmann),
Pferdebahnverbindung nach dem Centralbahnhof.

Gute Rhein- u. Moselweine.

Ausschank des
Export-Bieres der Mainzer Actien-Brauerei und Münchener Löwenbräu.

Vorzügliche kalte u. warme Küche.
Billard-Salon mit 2 Dorfelder Billards.

Mein Local ist auf das Eleganteste und Modernste hergerichtet.

Gedeckte Terrasse mit wundervoller Aussicht auf den Rhein und die Anlagen. 448b

Wilh. Frantzmänn.

Frankfurt a. M., Barfüßler-Eck

gr. Kornmarkt No. 10,
In der Nähe der Paulskirche und des Römers.
Mittagstisch von 12-3 Uhr zu M. 1.50, M. 2.— u. höher.
Abends: Reichhaltige Speisekarte.
Soupers zu M. 1.50, M. 2.—, M. 3.— und höher.
Reine Weine. — Vorzügliche Küche.
Louis Bernhard, vorm. Val. Böhm.
Weinhandlung und Restauration. 342

Oberhof in Thüringen. Grand Hotel Kurhaus

(mit 180 Betten.)
Herrlicher Blick über die umliegenden Berge.
Größtes und vornehmstes Hotel am Platze.
Unmittelbar am Walde gelegen.
Durch gr. Anbau selbst hohen Anforderungen entsprechend.
Auf Wunsch Pension auch in Privathäusern.
Touristen sehr zu empfehlen. — Omnibus und Portier am Bahnhofe. — Eigene Equipagen. — Vorzügl. Verpflegung
Das ganz Jahre hindurch geöffnet. 326b
Besitzerin: Frau Fischer.

Restaurant Christmann

6 Webergasse Wiesbaden Webergasse 6.

Inhaber: H. Krug.

Wein-Stube.

In nächster Nähe des Theaters, Kochbrunnens und Curhauses.

Diners von 12-2 1/2 Uhr. 3795

Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.

Möbl. Zimmer von M. 1.80 an. Pension zu mäßigen Preisen. 3814

Restaurant „Sedan“

Inhaber: Nicola Diamanti.
Seerobenstrasse 2 Ecke Sedanplatz.
Elegante Restaurations-Räume.
Fremdenzimmer mit und ohne Pension zu mässigen Preisen.
Mittagstisch 12-2 Uhr von 50 Pfg. an
Kalte u. warme Speisen zu jed. Tageszeit.
Franzö. Billard.
Clubzimmer mit Klavier. 3898

Reichhaltige Culmbach, Brauereigesell. Wiesbaden.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.

Hiedurch mache ich der verehrl. Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich **Samstag, den 29. d. M., Abends**, in meinem Hause **Dranienstr. 43, Ecke Herderstraße**, eine

Restauration

eröffnen werde.

Empfehle vorzügliche Biere der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie reine Weine, gute Küche zu civilen Preisen.

Hochachtungsvoll

Carl Gapp.

4015

Trinkt Storchbräu!

Depot und alleiniger Ausföhrer
Bayerische Bierhalle „Zum Storch“,
27 Schwalbacherstraße 27. 3951

Restaurant Germania

Platterstraße 100. Saalbau und grosses Gartenlokal.

(Bei ungünstiger Witterung Schutz für 600 Personen.)

Empfehle das so beliebte Bier (hell und dunkel) der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, prima Weine, selbstgekelterten Apfelwein, Thee, Kaffee, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Es ladet ergebenst ein Der Besitzer: H. Schreiner.

Restauration Waldlust.

Ich bringe hiermit dem verehrl. Publikum meine neu renovierten und bedeutend vergrößerten Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Führe stets ein prima Glas

Export- (hell) und Lagerbier (dunkel)

aus der Brauerei Walfmühle.

Berliner Weissbier.

Kulmbacher Bier von Reichel.

Garantirt reine Weine.

Selbstgekelterten Apfelwein.

Kaffee, Thee, Chocolate, stets frische und dicke Milch.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Reelle Bedienung. — Civile Preise.

Wein Bestiumm gewährt auch bei schlechtem Wetter ca. 900 Personen Schutz und ist durch schön angelegte und gut beleuchtete Wege bequem zu erreichen. Fahrgelegenheit: nach der Dampfbahn 2 Minuten.

Für Kinder habe ich einen separaten Spielplatz angelegt und stelle denselben hiermit zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Mit aller Hochachtung

Franz Daniel.

3828

Bayerische Bierhalle

„Zum Storch“

27 Schwalbacherstraße 27.

Empfehle vorzügliches Bier der Storch-Brauerei zu Speier

sowie

selbstgekelterten Apfelwein.

Anerkannt reine Weine wie vorzügliche Küche. 4011

Hochachtungsvoll

Johann Preisig.

Zum Rodensteiner

Hellmundstraße 10, Ecke Hertramstraße.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Biere u. ausgewählte Weine.

Hermann Eierdanz,

Restaurateur.

3290

Restauration

Zum Kaiser Wilhelm

Hellmundstraße 54. Haltestelle der electr. Bahn

Empfehle

prima Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie ein vorzügl. Glas Apfelwein aus dem Taunus. Reine Weine. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Vorzüglicher Mittagstisch zu 50 u. 80 Pfg. — Schönes Vereinszimmer mit Klavier, welches auch Gesellschaften abgegeben wird.

Billard. — Regelsbahn.

Zum Besuche ladet höflichst ein

3823

J. Fürst, Restaurateur.

Restaurant „Königshalle“

8 Faulbrunnenstraße 8.

Vorzüglicher Mittagstisch

von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Billard.

Hochachtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbst sind noch zwei Vereinslokale zu vergeben. 2966

Gasthaus zur Sonne.

Mauritiusplatz 2.

Empfehle dunkles Lagerbier der Brauerei Walfmühle, prima Wein, guten bürgerlichen Mittagstisch von 50 Pfg. und höher, warmes Frühstück, Kaffee, Thee, Chocolate zu jeder Tageszeit; ebendasselbst freundlich möblirte Fremdenzimmer in jeder Preiskategorie. 3784

Hermann Büscher, Mauritiusplatz 2.

Hotel und Restauration

„Zur Oranienburg“

Wiesbaden,

Ecke der Albrecht- u. Oranienstrasse vis-à-vis dem neuen Gerichtsgebäude.

Bequem eingerichtete Fremdenzimmer. — Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. — Guter bürgerlicher Mittagstisch von 12—2 Uhr. — Vorzügliches Lagerbier. — Selbstgekelterten Wein und Apfelwein. Spirituosen. — Kaffee, Thee, Milch etc.

Aufmerksame reelle Bedienung.

Philipp Friedrich. 3216

Altdeutsches Bier-Restaurant

„Zum Gambrinus“

Marktstrasse 20,

vis-à-vis dem Königl. Schloss.

Erlaube mir mein Restaurant in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Bier der „Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden“ direct vom Fass. — Flaschenweine von ersten Firmen, sowie im Ausschank per Glas 30 u. 35 Pfg. — Täglich neue Frühstück- u. Abendkarte bei mässigen Preisen. — Diner von 12—2 Uhr à 1 Mk. und höher. — Souper von 6 Uhr ab à 1 Mk. — Grosse Lokalitäten

nebst Garten-Restaurant. — Anerkannte gute Küche.

Hochachtungsvoll

Heinrich Floeck,

Restaurateur.

3622

3622

3622

3622

3622

3622

3622

3622

3622

3622

Brauerei zum Taunus

Biebrich a. Rh.

Heute

Sonntag, 30. Mai, Nachmittags von 4—8 Uhr:

Großes

Militär-Concert

ausgeführt von der Capelle des Fuß-Art.-Bat. Nr. 13 aus Ulm unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Herrn Belz. 4866

Eintritt frei.

Hochachtungsvoll

Eintritt frei. H. Diefenbach.

Schweizergarten

(Dambachthal).

Sonntag, den 30. Mai:

Militär-Concert.

Eintritt frei.

Josef Klein.

943

„Zu den drei Königen“

Marktstrasse 26.

Heute und jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert.

Gleichzeitig empfehle Prima helles Export- und dunkles Lagerbier.

Mittagstisch und Logis.

Heinrich Kaiser.

792

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Conrad Deinlein.

602

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

Zum Rosenhain, Dohheimerstr. 62.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik

wozu freundlichst einladet Anton Vowinkel.

Regelsbahn.

„Friedrichs-Halle“, Kaiser Landstr. 2

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

X. Wimmer.

Rambach, Gasthaus zum Taunus.

Heute sowie jeden folgenden Sonntag

öffentliche Tanzmusik

bei Glas Bier 12 Pfg., Tanzgeld 30 Pfg. Es ladet höflichst ein 4446

Ludw. Meister.

Bierstadt.

„Saalbau zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag:

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

4736

Ph. Schiebener.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet Franz Hopfchen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, ff. Oranger Export-Bier, selbstgekelterten Apfelwein, sowie gute landliche Speisen.

Ruf. Wilsch.

Was ist Stabil?

Stabil ist das bewährteste
Schlösschenmittel, welches die
Schlenke von Schmutz so dauerhaft
macht, dass sie mindestens 5mal
länger halten als gewöhnlich.

Kollektale Geldersparnis!

Zahlreiche An-
erkennungen.
1 Dose Stabil
zum Preise von
50 Pfg. reicht
für 6 Paar
Schlenken.
Probepack
gegen Einsen-
dung von
70 Pfg. in
Briefmarken.
Postkarte,
welche
50 Dosen ent-
hält, Mk. 3.50,
franko p. Cassen.
Wiederverkäufer erhalten ein gross-
artiges Geschäft.

Prospekte, Placate etc. gratis.
Reisende, die Stabil als Nebenartikel
mit auf die Tour nehmen, können sich
viele Tausend Mark verdienen.

Arthur Katzschmann, Dresden-Striesen, Tittmannstr. 26.

Zu haben in Wiesbaden bei Louis Schild,
Langgasse 3.

**Keine Tintenflecken
mehr!****Radierwasser,**

das Beste auf diesem Gebiete,
entfernt augenblicklich von Papier
Tintenflecken, ganze Zeilen etc.,
gleichviel ob mit schwarzer oder
anderefarbiger Tinte geschrieben,
(auch Copiertinte und Stempel-
farben).

ohne irgend
eine Spur zu
hinterlassen.



Ein Flacon reicht
Jahre lang. Probe
franko gegen Einsendung von
50 Pfg. in Marken. Postkarte,
welche 50 Flacon enthält, franko
Mk. 9.50 netto Cassen. Jeder Be-
sitzer, Studirende, Schreiber, über-
haupt jeder Schreibende ist Käufer.
Grosser Artikel für Wiederver-
käufer. Prospekte, Anerkennungen
u. s. w. gratis.

Große Bau- und Brennholz- Versteigerung.

Montag, den 31. Mai werden am Abbruch des
alten Paulinenstifts

Nachmittags 3 Uhr Bretter, Balken, Bau- und
Brennholz versteigert. 4023

Harry Süssenguth,
Spacial-Geschäft für die Sattler-Branche

15 Schwalbacherstrasse 15,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne,
empfiehlt zu **billigsten** Preisen:
Engl. Kummerte, Selettes, Sommerdecken, Ohrenkappen
Peitschen, Sporen, Steigbügel, sowie sämtliche
Geschirrbeschläge etc.
Reit- und Fahrutensilien.

Achtung! Achtung!

Dem glücklichen Gewinner diene zur Nachricht, daß
das Königsberger Loos

No. 155528

**1 Wagen (Handschneider) mit zwei
compl. geschirrten Pferden**

gewann.

Moritz Cassel, Hauptcollector,
4240 40 Kirchgasse 40.

Zu nur soliden Preisen
empfiehlt speziell ausgewählt feine und feinste Qualitäten

KAFFEE

A. H. Linnenkohl

15 Ellenbogengasse 15.

ZUCKER

auch sämtliche Colonial- und Delicateß-
waren in nur guter Qualität für Haus- und
Familienbedarf.

Stadtbefestigung werden nebst Waarenverzeichnis auf Wunsch sofort
durch Boten frei ins Haus gesandt. 392

Telephon Nr. 94. Gegründet 1852.

Silbergrauen Gartenkies

empfehlen

J. & G. Adrian,

Telephon 59. Bahnhofstrasse 6. 3257

Illustrirte
Deine Anzeigen u. Preis-Courants
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hermann.

Gartenkies

in bekannter Qualität, bläulich-weiß, meliert, liefert ab
St. Goar zu Mk. 32 pro 10,000 Rgr. gegen Nachnahme
Wilh. Wurmback in Dahlbruch
oder St. Goar. 7396

Georg Lösch, Schuhmacher

Schillerplatz 2, Seitenb. links,
empfiehlt sich zum

Anfertigen von Schuhen u. Stiefeln jeder Art.

Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuh-
waren werden billigt ausverkauft. 2390

Am Abbruch Mainzerstr. 15

sind eine Parthie sehr gute Fenster und Vorfenster, sowie
1 schöner Glasverschluß und Thüren, 1 sehr gute eichene
Treppe (40 Tritt), ca. 50 Meter gute Rändel und Rohre
u. dgl. zu verkaufen. 936

H. Schmitt, Schachtstraße 18, 1. St.

Wahlzettel

zur bevorstehenden Reichstags-Erwahl werden billigt
hergestellt in der

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
Marktstraße 26.

Butter-Abschlag.

Son täglich 3 bis 400 Pfund frisch eintreffender Waare
officirte:

ff. Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter per Pfund **M. 1.15**

Feinste Hofgut-Tafelbutter per Pfund **M. 1.05**

Frische Pfälzer Landbutter (keine bayrische)

per Pfund **M. 1.00.**

Für Wiederverkäufer und Großconsumenten zu bedeutend
herabgesetzten Preisen empfiehlt

J. Hornung & Co.,

Telephon 392 3 Häfnergasse 3. Telephon 392

NB. Kleine frische Siederer 2 Stück 7 Pfg.

Ich bitte genau auf die Firma und Hausnummer 3 zu achten.

Butter!**Butter!****Süßrahm-Centrifugen-Tafelbutter**

der Molkerei Alphenhöfen in Gollheim pro Woche noch
4-5 Centner abzugeben pro Pfund **M. 1.08** bei 5 Pfund.

Für Wiederverkäufer und Großconsumenten bei
größeren regelmäßigen Abnahmen entsprechend billiger.

Landbutter beste bayrische in täglich frischen
Sendungen bei 5 Pfd.-Abnahme
à Pfd. **95 Pfg.** 723

Lebensmittel-Consumlocal d. Firma C. F. W. Schwanke
Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 49.

Telephon 414.

Telephon 414.

Heiraths-Gesuch.

Junger intelligenter Mann, 27 Jahre alt, evang., Besitzer
einer flott gehenden Gastwirthschaft, sucht da es ihm an Damen-
bekanntschaft fehlt, auf diesem Wege mit einer jungen Dame
behuft Verbindung zu treten, Witwe ohne Kinder
nicht ausgeschlossen. Gest. nichtanonyme Offerten mit Angabe der
Verhältnisse, beliebe man mit Beifügung der Photographie unter
Chiff. **H. 97** in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Nicht
convenirenden Falls werden Photographien sofort zurückgesandt.
Discretion Ehrensache. 825

Klee-Versteigerung.

Montag, den 31. Mai d. J., Nachmittags
3 Uhr, soll in der Gemarkung Schierstein die

Klee-Crescen

von 7 1/2 Morgen in 14 Parzellen öffentlich meistbietend
versteigert werden.

Zusammenkunft: ehemals Seipel's Mühle in
Schierstein, Wallufer-Landstraße.

Der Bürgermeister-Stellvertreter.

4906

Kraus.

Für jeden Raucher

passend in

Harrsen's Pastoren-Blättertabak,

seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche
Qualität. 10 Pfd. **M. 5.—** 500 Stück **Sumatra-**

Sigaren **M. 10.—**

500 Stück **„Ideale“** **M. 14.—**

500 Stück **„Puro“** **M. 15.—**

Alle Fabrikpreise und frei Nachnahme.

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden.

Um jeder Reclame sich zu enthalten, sende zur Ueberzeugung
meiner Reclame auf Wunsch 1 Probepack verschiedene Sorten
gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht
entgegen, somit dürfte ein Risto für Sie ausgeschlossen sein, zumal
bei Retoursendungen Auslagen erstatte.

W. Harrsen,

Dampfabrikfabrik Osunm. (74-lewig-Gollheim.)

Firma gegründet 1833.

419

Alle Deutsche Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Lübeck.

Die Gesellschaft, welche mit dem „Mitteldeutschen Bauernbund“ Vertrag abgeschlossen und
dessen Mitgliedern nennenswerthe Vortheile eingeräumt hat, versichert

Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen und Luxushunde

bei mäßigen Prämien gegen den Tod und Unglücksfälle sowie auch gegen dauernden Minderwerth;
sie zahlte in den letzten 3 Jahren ca. 2700 Schäden mit über 430000 Mark.

Schadenregulierung schnell und conlant,

Reservefonds in Saar vorhanden,

für den eingezahlten Garantiefonds haften die Mitglieder nicht.

Tüchtige Agenten und Reisebeamten werden gegen hohe Provision allenthalben angestellt. Auskunft
ertheilen Agenten und Subdirector, Herr v. Bokum-Dolffs in Wiesbaden, Bismarckring 18, Park, sowie
Die Direction.

7174

Für Wöchnerinnen: Kranke: und Kinder:

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter. Irrigatoren, Clysterspritzen, Verbandstoffe, Stechbecken, Brusthütchen, Milchpumpen, Aechte Kreuznach- Mutterlauge, Kreuznacher Salz, Stassfurter Salz, Seesalz, Wundschwämme.	Eisbeutel, Halsbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermomtr. Urinflaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinröcher- lampen, Badeschwämme, Mineralwässer, Valentine's Fleischsaft.	Nestle's Kinder- mehl, Kufeke's Kinder- mehl, Muller's Kinder- nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisanger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran, Garant.rein.Milch. zucker Pfd. M.1.20.
---	---	---

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung: 2969

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Wiesbadener

Militär Verein.

Gegründet 1884. Stand: 800 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr pro Tag
70 bzw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. —
Vereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis
zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der
Militärpapiere bei den Herren: ersten Vorsitzenden Architect
Schlink, Sec.-Lt. d. L. Dranienstraße 15, Kassirer Emil
Lang, Schulgasse 9, Schriftführer August Hilian,
Cansteinstraße 2, oder deren Stellvertretern Herren:
Karl Gerich, Schulgasse 2, Christian Jung,
Helenenstraße 12, und Anton Hofmann, Hellmünd-
straße 12. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat.
Vereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36.
7306 Der Vorstand.

Nur beste Qualitäten

Pralines,

ff. Dessert-Bonbons per Pfd. **Mk. 1 an,**

Filiale:

W. Berger,

Filiale:

M. Wirtzstr. 10-Luxemb. Hoflieferant, Delaspeestr. 9.

Gegründet 1827. Bärensstrasse 2.

Fernsprecher 73.

3567

Heinrich Wels,

Marktstrasse 22,
(Hotel Einhorn).

Reichhaltige Auswahl in
fertigen
Herren- und Knaben-
Garderoben.

Gediegene Arbeit. Guter Sitz.

Grosses Stofflager.

Eigene Werkstätte im Hause für
Anfertigung nah Maass.

Streng feste Preise.

Aufmerksame Bedienung.

C. A. Winter,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstr., gegenüber d. Inf.-Kaserne.

**Reelles Kaufhaus für
fertige Herren- und Knaben-Bekleidung.**

Grosses Lager

in deutschen, englischen u. französischen Stoffen.

Anfertigung in eigener Werkstätte.

Solide Ausführung.

Billigste Preise.

Für praktische Ausstattungs- und Gelegenheits-Geschenke

empfehle aus meinem reichhaltigen Lager

Tafelbestecke, Fischbestecke, Tischmesser und Gabeln in
Austern-, Krebs-, Hummer-, einfachster bis feinsten Aus-
Salatbestecke, führung, in all. gewünschten
Tranchir-Bestecke, Mustern,
Cafée-, Mocca-, Eier-, Eislöffel, Taschenmesser,
Confect- und Obstbestecke, Jagdmesser Nicker etc.
Tafelaufsätze, Scheeren aller Art,
Suppenterrinen u. s. w. Scheeren in Etuis.
in Alpaca-Silber. Haushaltungsmaschinen.

Garten-Scheeren, Garten-Messer und Baumsägen.

Englische Nadel-Etuis.

Rasirmesser.

Toilette-Garnituren.

Rasir-Garnituren.

Amerikanische und deutsche Sicherheits-Rasirapparate
zum Selbstrasiren. 3841

Alleinige Vertretung

der Berndorfer Metallwaren-Fabrik (Arthur Krupp) und
Verkaufslager deren Fabrikate
in versilberten Tafelgeräthen aller Art und Rein-Nickel-
Kochgeschirren zu Fabrikpreisen.

G. Eberhardt,

Wiesbaden — 40 Langgasse 40.

Messerwaren-Fabrik, Reparaturwerkstätte, Dampfschleiferei
Hoflieferant Sr. Kgl. Hoh. des Grossherzogs von Luxemburg

Ameisen-Eier

bayerisch, hell, rein der Eiter 90 Pf.
empfehlen geneigter Abnahme
Hermann & Mühlischlegel,
Memmingen (Bayern). 1806

Mießgerei

gangbare, in sehr guter Lage,
mit Einrichtung zu vermieten.
Näheres in der Expedition
dieses Blattes. 224

Ein wackamer Rattenpinscher

zu verkaufen
225 Meßgergasse 9.

Ein einfach möbl. Parterre-
Zimmer an ein Eaden-
fräulein billig zu vermieten, auf
Wunsch mit Pension. Zu erfr.
in der Exp. ds. Bl. 930*

Nerostraße 34

1. St. l., ein kleines einfach möbl.
Zimmer an f. Arb. zu vm. 933*

Schachtstr. 13

2 Zimmer und Küche per sofort
zu vermieten. 220



Wasche mit
Luhn's Salmiak-Teepem-
tin-Seife.

Das Beste!

für Welle, Seide, Spitzen, bunte
Stidereien etc. — Farben halten,
Stoff bleibt weich!
Machen Sie den Versuch!

Sundefuchen

per Pfund 23 Pfg.

empfiehlt

Progetie Fr. Rempel,
Neugasse, Ecke Mauergrasse.

3842

Badhaus zum Goldenen Ross,
Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtd. Badekarten 6 Mk. Douchen.
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. p. W. Pension. 3829

Bonbons,

Rocks, Drops, Eiszucker, Croquant, Cachou, Lebenswecker,
Seidenkissen, Cacao-, Schweizer-, Japaner-Melanche etc.
per Pfd. nur 80 Pfg. 3567

Filiale: **W. Berger,** Filiale:
Mauritiusstr. 10 Lux. Hoflieferant Delaspeestr. 9
Gegründet 1827. Bärentstrasse 2. Fernsprecher 73.



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.

Façon Prince of Wales p. St. 3 Mk.

Façon H. u. F. p. St. 4 Mk.

Hermanns u. Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14. 3416



Kronen-Wäsche

ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrika
in Krügen, Manschetten, Servietten u. Demden
Kragen „Kronen-Wäsche“, 1/2 Dtd. Mk. 2.30.
sämtliche neuesten Façons, 1/2 Dtd. Mk. 2.30.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14. 3728

Zahn-Atelier

für künstl. Zähne, Plomben, Narkosen etc.

Heinrich Meletta,
Luisenplatz 1.

Sprechstunde von 9 bis 6 Uhr.
Unbemittelte Dienstag und Freitag 8-9 Uhr Vorm.

81

Stroh Hüte

in allen Farben und Formen zu den billigsten Preisen.
Strohhüte von vorjähriger Saison zu jedem an-
nehmbaren Preise. 3030

Georg Ockel,

Schulgasse 13. Gutmacher, Schulgasse 13.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:
Für den politischen Teil und das Feuilleton: Chefredakteur
Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Teil:
Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Feiter
Sämtlich in Wiesbaden.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Verlags- und Druckerei Nr. 544.
Verlags- und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 125. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 30. Mai 1897.

Erstes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Der heutigen Nummer, 32 Seiten stark, liegt das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“, sowie der „Wiesbadener Fremdenführer“ bei.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Auf Erlaß des Herrn Ministers des Innern vom 21. April cr. ist durch Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten dahier vom 27. April cr. bestimmt worden, daß die **Erstwahl für den Reichstag** für den II. Wahlkreis des Regierungsbezirks Wiesbaden am **9. Juni 1. Js.** vorzunehmen ist. Nach § 9 des Wahlreglements vom 28. Mai 1870 hat die **Wahlhandlung um 10 Uhr Vormittags zu beginnen und ist um 6 Uhr Nachmittags zu schließen.**

Für diese Wahl ist die Stadt Wiesbaden in 23 Wahlbezirke getheilt und für jeden Wahlbezirk ein Wahlvorsteher und ein Stellvertreter desselben ernannt und ein Local bestimmt worden, in welchem die Wahl vorzunehmen ist.

Es gehören:

Zum 1. Bezirk: Adelheidsstraße, Adolfsallee, Albrechtsstraße, Möhringstraße, Neudorferstraße und die zwischen der Viebrücher- und Schiersteinerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, sowie das Schäfersche Wohngebäude an der verlängerten Albrechtsstraße. Wahllocal: Zimmer Nr. 1 in der Oberrealschule. Wahlvorsteher: Herr Stadtrath J. B. Wagemann; Stellvertreter desselben: Herr Seifenfabrikant Wilhelm Bötsch.

Zum 2. Bezirk: Adolfsstraße, Alexandersstraße, Viebrücherstraße, Fischerstraße, Gerichtsstraße, Goethestraße, Herderstraße, Johannisstraße, Kaiser-Friedrich-Ring und Karlsruherstraße. Wahllocal: Zimmer Nr. 6 in der Oberrealschule. Wahlvorsteher: Herr Feldgerichtsschöffe August Dieg; Stellvertreter desselben: Herr Rentner Heinrich Altmann.

Zum 3. Bezirk: Herrngartenstraße, Dranienstraße, Niehlstraße, Schiersteinerstraße, Schlichterstraße und die zwischen der Schiersteiner- und Dohleimerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze. Wahllocal: Zimmer Nr. 5 in der Oberrealschule. Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Friedrich Götthardt; Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Theodor Heinrich.

Zum 4. Bezirk: Luisenplatz, Luisenstraße und Moritzstraße. Wahllocal: Zimmer Nr. 4 in der Rheinstraßschule. Wahlvorsteher: Herr Bürgermeister i. V. Johann Georg Lemme; Stellvertreter desselben: Herr Glasermeister Karl Schwarz.

Zum 5. Bezirk: An der Ringkirche, Dohleimerstraße, Rheinbahnstraße, Rheinstraße und Wörthstraße. Wahllocal: Zimmer Nr. 1 in der höheren Töchterschule Luisenstraße 26. Wahlvorsteher: Herr Rentner Heinrich Schreiber; Stellvertreter desselben: Herr Rentner Jacob Dreher.

Zum 6. Bezirk: Bismarckring, Bleichstraße, Blücherstraße und Felkenstraße. Wahllocal: Zimmer Nr. 2 in der Schule in der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Professor Anton Blüth; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Gustav Schupp.

Zum 7. Bezirk: Beckramstraße, Eleonorenstraße, Frankenstraße, Gneisenaustraße, Hermannstraße, Koonstraße, Schornhorststraße und Poststraße. Wahllocal: Zimmer Nr. 3 in der Schule in der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jacob May; Stellvertreter desselben: Herr Reallehrer Erhard Kold.

Zum 8. Bezirk: Hellmuthstraße und Wellstrichstraße. Wahllocal: Zimmer Nr. 4 in der Schule der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr Lehrer Karl Stodt; Stellvertreter desselben: Herr Lindermeister Philipp Christian Müller.

Zum 9. Bezirk: Sedanplatz, Sedanstraße, Walramstraße, Weisenburgstraße, Wellstrichstraße, Zimmermannstraße und die zwischen der Dohleimer- und Kohnstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze. Wahllocal: Zimmer Nr. 7 in der Schule in der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Christian Stein; Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Karl Hohlwein.

Zum 10. Bezirk: Marstraße, Bachmayerstraße, Drudenstraße, Emserstraße, Knausstraße, Lahnstraße, Philippsbergstraße, Quersfeldstraße, Niederbergstraße, Nothstraße, Schützenstraße, Seerodenstraße, Walzmühlstraße, sowie Clarenthal, Rajanerie, Holzhaiderhäuser, Fischjuchtanstalt, Waldhäuser, Adamssthal und Walzmühle. Wahllocal: Zimmer Nr. 8 in der Schule in der Bleichstraße. Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Christian Thon; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter J. Heide.

Zum 11. Bezirk: Gustav-Adolfsstraße, Hartingstraße, Hochstraße, Ludwigstraße, Platterstraße, Rühbergstraße und die zwischen

der Bahn- und Platterstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze, einschl. des Jagdschlösses Platte. Wahllocal: Zimmer Nr. 1 in der Schule in der Castellstraße. Wahlvorsteher: Herr Rector Heinrich Müller; Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Wolf Mager.

Zum 12. Bezirk: Schwalbacherstraße und kleine Schwalbacherstraße. Wahllocal: Zimmer No. 3 in der Schule auf dem Schulberg. Wahlvorsteher: Herr Lehrer Jacob Trum; Stellvertreter desselben: Herr Privatier Wilhelm Thon.

Zum 13. Bezirk: Bahnhofsstraße, Burgstraße, große, Burgstraße kleine, Delaspestraße, Ellenbogengasse, Friedrichstraße, Herrnhutergasse, Marktplay, Marktstraße und Museumstraße. Wahllocal: Zimmer No. 5 in der Marktschule. Wahlvorsteher: Herr Fabrikant und Stadtverordneter Christian Kalkbrenner; Stellvertreter desselben: Herr Hotelbesitzer Wilhelm Wibelauer.

Zum 14. Bezirk: Faulbrunnenstraße, Hochstraße, Kirchgasse, große, Kirchgasse kleine, Mauerstraße, Mauritiusplatz, Mauritiusstraße, Neugasse, Schillerplatz und Schulgasse. Wahllocal: Der Turnsaal in der höheren Töchterschule, Luisenstraße 26. Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Karl Stahl; Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Wilhelm Reib.

Zum 15. Bezirk: Bärenstraße, Gemeindebadgäßchen, Goldgasse, Grabenstraße, Kirchhofgasse, Kochbrunnengasse, Langgasse, Messergasse, Michelsberg, Mühlgasse, Schützenhofstraße und Schulberg. Wahllocal: Zimmer No. 6 in der Marktschule. Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Wilhelm Beckel; Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Karl Spitz.

Zum 16. Bezirk: Häfnergasse, Hirschgraben, Kranzplatz, Lehrsstraße, Saalstraße, Schachtstraße, Spiegelgasse und Theaterplatz. Wahllocal: Zimmer No. 14 in der Schule der Lehrsstraße. Wahlvorsteher: Herr Stadtverordneter Wilhelm Neuenborff; Stellvertreter desselben: Herr Schuhmachermeister Emil Rumpf.

Zum 17. Bezirk: Adlerstraße und Castellstraße. Wahllocal: Zimmer No. 2 in der Schule in der Castellstraße. Wahlvorsteher: Herr Lehrer Philipp Dregling; Stellvertreter desselben: Herr Landwirth Philipp Nidert.

Zum 18. Bezirk: Feldstraße, Kellerstraße und Steingasse. Wahllocal: Zimmer No. 3 in der Schule in der Castellstraße. Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Heinrich Weil; Stellvertreter desselben: Herr Bezirks-Vorsteher Emil Müller.

Zum 19. Bezirk: Röderstraße, Römerberg, Stifftstraße und Weißstraße. Wahllocal: Zimmer No. 18 in der Schule in der Lehrsstraße. Wahlvorsteher: Herr Kaufmann Karl Heinrich Wald; Stellvertreter desselben: Herr Lehrer Reinhold Wandenber.

Zum 20. Bezirk: Schottstraße, Elisabethenstraße, Emilienstraße, Franz-Albstraße, Geisbergstraße, Heinrichsberg, Langstraße, Müllerstraße, Nerobergstraße, Nerothal, Rogensteinerstraße, Weinbergstraße, Wilhelmstrasse, und die zwischen der Platter- und Nerothalstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze einschl. des Nerobergs. Wahllocal: Zimmer No. 11 in der Schule in der Stifftstraße. Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Hugo Valentiner; Stellvertreter desselben: Herr Rentner Louis Had.

Zum 21. Bezirk: Adolfsberg, Dambachthal, Kapellenstraße, Neubauerstraße, Querstraße, Sonnenbergerstraße, Tammsstraße, Wilhelmstraße und die zwischen der Nerothal- und Sonnenbergerstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze mit Ausnahme des Rettungshauses. Wahllocal: Zimmer No. 1 in der Marktschule. Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Friedrich Anauer; Stellvertreter desselben: Herr Kaufmann Moritz Hendrich.

Zum 22. Bezirk: Alwinstraße, Augustastrasse, Beethovenstraße, Frankfurterstraße, Gustav-Freytagstraße, Hainweg, Humboldtstraße, Langenbeckstraße, Mainzerlandstraße, Mainzerstraße, Martinsstraße, Neuberg, Nicolaststraße, Schlachthausstraße, Schubertstraße, Solmsstraße, Söfienstraße, Victoriastraße, Wilhelmplatz, kleine Wilhelmstraße, sowie das Rettungshaus und die zwischen der Sonnenberger- und Viebrücherstraße vereinzelt stehenden Wohngebäude bis zur Gemarkungsgrenze. Wahllocal: Zimmer No. 2 in der Marktschule. Wahlvorsteher: Herr Rentner Wilhelm Ansb; Stellvertreter desselben: Herr Badhausbesitzer Heinrich Berge.

Zum 23. Bezirk: Abeggstraße, Bierstadterstraße, Blumenstraße, Bodenstedtstraße, Cansteinsberg, Curiaalplatz, Erathstraße, Gartenstraße, Grünweg, Heßstraße, Hildstraße, Idsteinerstraße, Kreibitzstraße, Leberberg, Lessingstraße, Mozartstraße, Parkstraße, Paulinenstraße, Röhlerstraße, Rosenstraße, Schöne Aussicht, Thelemannstraße, Theodorstraße, Uhlendstraße, Webergasse, große, Webergasse kleine und Wilhelmshöhe. Wahllocal: Zimmer Nr. 3 in der Marktschule. Wahlvorsteher: Herr Stadtrath Fritz Ralle; Stellvertreter desselben: Herr Stadtverordneter Johann Faber.

Indem wir Vorstehendes gemäß §. 8 des oben angeführten Wahlreglements hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß die Wahllisten nach der Personenstandsaufnahme vom 27. October 1896 aufgestellt sind.

Hiernach haben die Wähler in demjenigen Bezirk ihr Wahlrecht auszuüben, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie zu jener Zeit gewohnt haben.

Später angeogene Wahlberechtigte wählen in dem-

jenigen Bezirk, welchem der Stadttheil zugetheilt ist, in welchem sie nach der polizeilichen Anmeldung ihre erste Wohnung genommen haben.

Wiesbaden, den 29. Mai 1897.

Der Magistrat.

870

In Vertretung: Heß.

Bekanntmachung.

Zufolge Ersuchens des Königl. Amtsgerichts V hier vom 4. d. Mts., werden **Mittwoch, den 16. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr**, die zu dem Nachlasse der Frau Johann Wilhelm Friedrich Walther Wittwe, Elisabeth, geb. Schant, von hier, gehörigen Immobilien, als:

1. No. 7168 des Lagerb. 6 ar, 89,50 qm Acker, am „Todenhof“, Her Gewann, zw. Johann Wilhelm Friedrich Walther Erben und dem Staatsfiskus, taxirt 4140 Mk. und
2. No. 7169 des Lagerb. 10 ar, 36,25 qm Acker, am „Todenhof“, Her Gewann, zw. Johann Wilhelm Friedrich Walther Erben und dem Staatsfiskus, taxirt 6210 Mk.,

in dem Rathhause hier, Zimmer No. 55, nochmals zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 11. Mai 1897.

Der Oberbürgermeister.

In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann auf dem gegenwärtig einzuplanirenden Bau-Gelände um die neue Schule am Blücherplatz hiersebst guter, gewachsener und trockener Erdboden, sowie trockener Bauschutt gegen eine im Voraus zu entrichtende Abgabegebühr von 25 Pfg. pro Karre abgeladen werden.

Abladekarten à 25 Pfg. können während des Vormittags von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 42 des neuen Rathhauses käuflich erhoben werden.

Wiesbaden, den 26. Mai 1897.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

869

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt. Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines **Entlastungs-canales** von der **Walzmühlstraße** nach einem Bewässerungsgraben im District „An“, Profil 50/50 cm, Länge circa 76 lfd. Meter sollen verdingungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 58a eingesehen; letztere auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 11. Juni 1897, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 29. Mai 1897.

Der Ober-Ingenieur.

871

Frensch.

Stadtbauamt. Abtheilung für Straßenbau.

Die am 28. Mai cr. stattgehabte Rehricht-Versteigerung ist genehmigt und wird der Rehricht den Steigern zur Abfuhr überwiesen.

Wiesbaden, den 29. Mai 1897.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 1. u. Samstag, den 5. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Versteigerungslocal **Kengasse 6** verschiedene **Mobilien**, wobei eine gut erhaltene Nähmaschine und Dienstag, den 9. Juni cr., Nachmittags 3 Uhr, ein **Pferd** öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 29. Mai 1897.

Steigerwald, Vollziehungsbeamter.

949°



Freiwillige Feuerwehr.

Die ordentliche Generalversammlung (§ 21 der Statuten) der freiwilligen Feuerwehr findet Montag, den 31. Mai l. Js., Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Turnhalle, Hellmündstr. 33, statt, und werden alle Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hierzu eingeladen. Dieselben wollen sich in Uniform pünktlich einfinden.

Tagesordnung:

1. Bericht über Stand und Tätigkeit der Wiesbadener Feuerwehr 1896/97.
2. Bericht über die Tätigkeit des Commandos, des Ausschusses und der Führerschaft.
3. Bericht über den Stand der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
4. Entscheidung über die Erhebung von Beiträgen zu der Kasse der freiwilligen Feuerwehr.
5. Bericht über den Feuerwehr-Verband,
 - a) des Reg.-Bez. Wiesbaden,
 - b) des Preussischen Landes,
 - c) des deutschen Feuerwehr-Ausschusses.
6. Anträge und sonstige Angelegenheiten.

Eine zahlreiche und pünktliche Beteiligung erwartet Wiesbaden, den 10. Mai 1897.

Der Branddirektor: Scheurer.

Bericht

Aber die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 23. Mai bis einschl. 29. Mai 1897.

	H. Pr. R. Pr.		H. Pr. R. Pr.
I. Fruchtmarkt.			
Roggen per 100 Kil.	—	Eine Gans	—
Hafer „ 100 „	13 60 13 —	Eine Ente	3 — 2 60
Stroh „ 100 „	5 80 5 60	Eine Taube	— 70 — 50
Heu „ 100 „	8 20 8 —	Ein Hahn	1 60 1 20
II. Viehmarkt.		Ein Huhn	1 80 1 40
Fette Ochsen L. O. 500 R.	68 — 65 —	Ein Feldhuhn	— — —
„ „ „ „ „ „	62 — 58 —	Ein Gase	— — —
„ Kühe I. „ „ „	55 — 50 —	Kal p. Kg.	3 — 1 80
„ „ II. „ „ „	50 — 45 —	Hecht „ „	3 — 1 60
„ Schweine p. Kil.	1 02 — 90 —	Bachfische „ „	— 60 — 40
„ Hammel „ „	1 28 1 20	IV. Brod und Mehl.	
„ Kälber „ „	1 40 1 —	Schwarzbrod:	
III. Viehmarkt.		Vangbrod p. O. Kg.	— 15 — 12
Butter p. Agr.	2 50 2 30	„ „ p. Paib.	— 50 — 42
Eier p. 25 St.	1 75 1 25	Rundbrod p. O. Kg.	— 14 — 13
Handkäse „ 100 „	8 — 7 —	„ „ p. Paib.	— 42 — 38
Handkäse „ 100 „	6 — 3 —	Weißbrod:	
„ „ „ „ „ „	5 — 4 50	a. 1 Wasserwed	— 3 — 3
Kartoffel p. Kg.	— 7 — 6	b. 1 Milchbrodchen	— 3 — 3
„ „ „ „ „ „	— 24 — 20	Weizenmehl:	
„ Zwiebeln „ 50 „	9 50 9 —	No. 0 p. 100 Kg.	30 50 29 —
„ Blumenkohl p. St.	— 70 — 80	No. I „ 100 „	27 — 26 50
„ Kopfsalat „ „	— 10 — 3	No. II „ 100 „	25 — 24 50
„ Gurken „ „	— 60 — 20	Roggenmehl:	
„ Spargeln p. Kg.	1 20 — 50	No. 0 p. 100 Kg.	23 — 21 50
„ Grüne Bohnen 100 St.	3 50 3 —	No. I „ 100 „	21 — 20 —
„ Grüne Bohnen p. Kg.	1 40 1 20	V. Fleisch.	
„ Rente Erbsen p. „	80 — 70	Ochsenfleisch:	
„ Wirsing p. Kg.	— — —	v. d. Reule p. Kg.	1 52 1 44
„ Weißkraut „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 36 1 28
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 36 1 32
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 40 1 40
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 50 1 30
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 40 1 20
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 — 1 —
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 60 1 60
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 40 1 40
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	2 — 1 84
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 84 1 80
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 40 1 20
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 — 80
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	2 — 1 60
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	2 — 1 80
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 80 1 60
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	1 60 1 40
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	96 — 96
„ „ „ „ „ „	— — —	„ „ „ „ „	2 — 1 80

Wiesbaden, den 29. Mai 1897.

Das Meise-Amt: Zehrung.

Wiesbadener Marktbericht

für die Woche vom 23. Mai bis 29. Mai 1897.

Wiesbadener	Gr. maren	Qualität	Preise	von — bis	Ermerkung.
	ausge-		per	100 Kil. 100 Kil. 100 Kil.	
Ochsen	79	I.	50 kg	65 — 68 —	
Kühe	100	II.	50 kg	55 — 58 —	
Schweine	629	I.	1 kg	90 — 1 02	
Kälber	508	II.	1 kg	1 — 1 40	
Hammel	139		1 kg	1 20 1 28	
Ferkel	314		1 kg	24 — 36 —	

Wiesbaden, den 29. Mai 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis der beteiligten Grundbesitzer gebracht, daß die Landwirtschaftskammer für den Wiesbadener Regierungsbezirk auf Grund des § 18 des Gesetzes vom 30. Juni 1894 (G.-S. S. 126) beschloffen hat, von den beitragspflichtigen land- oder forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken des Kammerbezirks $\frac{1}{2}$ pSt. des Grundsteuerreinertrages als Beitrag zur Kammer zu erheben. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist der Beitrag von einem Grundsteuerreinertrag von 20 Thalern oder mehr zu entrichten. Es werden den betr. Grund-eigentümern daher in den nächsten Tagen besondere Anforderungszettel zugehändigt werden und es sind die Beträge alsdann innerhalb 8 Tagen an die Stadtkasse abzuführen.

Die Beschwerden gegen die eingeforderten Beträge sind innerhalb 2 Wochen nach der Zahlungsaufforderung an den Vorstand der Landwirtschaftskammer zu richten, der über dieselben zu beschließen hat.

Wiesbaden, den 23. Mai 1897

Der Magistrat.

863

Steuerverwaltung: Heß.

Gras-Versteigerung.

Montag, den 31. Mai d. Js., soll die diesjährige Grasungung von dem städtischen Holzlagertplatz an der Platterstraße, von der Dreispitze vor dem neuen Friedhofe, von der Böschung längs der Friedhofsmauer, von den Rasenflächen vor der Beaufste, von 1 h 07 a 80 qm Wiesen im Distrikt „Altenweiser“, von 85 a 04,50 qm Wiesen bei der Leichtweihöhle, von 35 a am Münzbergstollen, von 9 a 28 qm Brunneneitungswiese im Adamssthal und von ca. 13 a Wiese in der Stockwiese an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr vor dem Wasser-Reservoir an der Platterstraße.

Wiesbaden, den 25. Mai 1897.

Der Magistrat.

864

In Vertr.: Körner.

Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 31. Mai 1897, Nachmittags 3 Uhr, sollen auf der sogenannten Dreispitze an der Platterstraße die beim Abbruch der Platterbarade gewonnene etwa 40 Haufen Brennholz öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eingang von der Platterstraße gegenüber der Philippsbergstraße.

Wiesbaden, den 26. Mai 1897.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

868

Der Stadtbaumeister: Genzmer.



Sonntag, den 30. Mai 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Zingy-Marsch Ziehrer.
 2. Ouverture zu „Romeo und Julie“ Bellini.
 3. Fantasie über das Volkslied „In einem kühlen Grunde“ Voigt.
 4. Serenade und Frühlingslied Gounod.
 5. Nur mit Dir, Polka Bilse.
 6. Fest-Ouverture über das thüringische Volkslied Lassen.
 7. Neues Leben, Walzer Komzak.
 8. Musikalisches Füllhorn, Potpourri Král.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Preciosa“ Weber.
 2. Finale aus „Euryanthe“
 3. Alla siciliana
 4. Momento capriccioso
 5. Aufforderung zum Tanz, Rondo (Orchesterbearbeitung von Berlioz)
 6. III. Finale aus „Der Freischütz“
 7. Fausse aus „Oberon“ (zusammengestellt von Wieprecht)
 8. Jubel-Ouverture

Montag den 31. Mai 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Concert-Ouverture über zwei amerikanische Volkslieder André.
 2. Duett und Finale aus „Lukrezia Borgia“ Donizetti.
 3. Nische-Polka Fahrbach.
 4. Rondo a capriccio (Die Wuth über den verlorenen Groschen, ausgetobt in einer Caprice) Beethoven.
 5. Ouverture zu „Die Hochzeit des Camacho“ Mendelssohn.
 6. Ave Maria, Lied Frz. Schubert.
 7. Fantasie aus „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
 8. Galop infernal Kéler-Béla.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.
1. Unter der Friedenssonne, Marsch Frz. von Blon.
 2. Ouverture zu „Fierabras“ Frz. Schubert.
 3. Charakterstück aus „Aller Herren Länder“ Moszkowski.
 4. Nocturne H. Sitt.
 5. Gross-Wien, Walzer Joh. Strauss.
 6. Aschenbrödel, Märchenbild Bendel.
 7. Träume, Studie zu „Tristan und Isolde“ Wagner.
 8. Für Herz und Gemüth, Potpourri Komzak.

Donnerstag, den 3. Juni 1897:

Rheinfahrt mit Musik (Extra-Dampfboot der Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt)

Assmannshausen-Rheinstein-Niederwald-Rüdesheim. Besichtigung des National-Denkmal. Benutzung der Zahnradbahnen Assmannshausen-Niederwald und Niederwald-Rüdesheim.

Curgäste und klesige Einwohner, welche sich an dem Ausflug beteiligen wollen, belieben die für die Strassenbahn, das Extra-Boot und die Niederwaldbahnen für ihre Person stühigen Karten, sowie die Karten zum Mittagmahl (Niederwald) an der Stadt, Curcasse bis spätestens Mittwoch, den 2. Juni, Mittags 12 Uhr, zu lösen.

Preis der Karten (einschliesslich Mittagmahl ohne Wein) 7 Mk. 50 Pfg. für die Person. Näheres durch Prospekte im Curhause.

Die Curdirection behält sich vor, die Fahrt, je nach Theilnehmerzahl, abzusagen, nimmt aber nur eine gewisse Anzahl Theilnehmer an; es empfiehlt sich daher die baldige Lösung der Karten an der Hauptkasse im Curhause. Nur die an der Curcasse gelösten Karten berechnen zur Theilnahme an dem Ausflug. Der Cur-Director: F. Heyl.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk werden hiermit wiederholt aufgefordert, ihre Hunde spätestens bis zum 1. Juni d. Js. bei der Stadtkasse im Rathhaus schriftlich oder während der Vormittags-Dienststunden mündlich anzumelden.

Mit der Anmeldung kann die Zahlung der Steuer bewirkt werden. Es sind auch die Hunde anzumelden, die im vorigen Jahre versteuert waren, sowie diejenigen für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anzeige wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 18. Mai 1897.

Der Magistrat.

Steuerverwaltung: Heß.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 29. Mai 1897.

Geboren: Am 25. Mai dem Fuhrmann Philipp Junf e. S., R. Carl Valentin. — Am 24. Mai dem Tagelöhner Philipp Harsh e. L., R. Margarethe Elisabeth. — Am 25. Mai dem Schumacher Wilhelm Odenland e. S. — Am 24. Mai dem Schreiner Reinhold Rattermüller e. L., R. Margarethe. — Am 23. Mai dem Kaufmann Josef Graf e. L., R. Anna Elisabeth. — Am 26. Mai dem Gastwirt Johann Paulh e. S., R. Heinrich. — Am 23. Mai dem Schlosser Friedrich Wendler e. S., R. August Berthold.

Aufgehoben: Der Fuhrmann Anton Carl Peter Jacob Pabst zu Biebrich a. Rh. mit Margarethe Effelberger daselbst. — Der Apotheker Julius Heß zu Raumburg, vorher hier, mit Maria Hope zu Köln.

Verheiratet: Der Maurergehilfe Wilhelm Anton Carl Georg Joseph Heinrich Hahn hier, mit Wilhelmine Philippine Bertha Höpfer hier. — Der Fuhrmann Franz Gläd hier, mit Maria Schmitt hier. — Der Zahntechniker Heinrich Arnold Joseph Reletta hier, mit Anna Maria Bertha Emilie Horn hier.

Gestorben: Am 27. Mai die unverheiratete Mathilde Schweizer, ohne Gewerbe, alt 43 J. 1 M. 4 T. — Am 28. Mai der Pfänder des Versorgungshauses für alte Leute Christian Pöhr, alt 56 J. 9 M. 17 T. — Am 28. Mai der Privatier Emil Dietrich Sagemühl von Bremen, alt 32 J. 11 M. 21 T.

Königliches Standesamt.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Herstellung a) Loos I der Abbruchs-, Erd-, Maurer- und Steinmearbeiten, b) Loos II der Zimmerarbeiten, c) Loos III der Dachbeder und Spenglerarbeiten für eine Halle und ein Abortgebäude auf dem Neroberg bei Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer No. 41 eingesehen und die Unterlagen auch von dort gegen Zahlung von 50 Pfg. für jedes Loos bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 12 Loos . . . versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 3. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 22. Mai 1897.

861

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung a) eines ca. 270 m langen gemauerten Canals des Profils 210/150 cm mit kleinerem Geschiebefammler am oberen Ende und einer gleichlangen, gusseisernen Rohrleitung von 225 mm Durchmesser, in der verlängerten Blücherstraße, b) eines ca. 10 m langen gemauerten Canals Profil 105/60 cm, sowie eines ca. 30 m langen Cementrohr-Canals Profil 60/40 cm in der Scharnhorststraße, c) eines größeren Geschiebefammlers nächst der Erkel'schen Gärtnerei sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, letztere auch von dort gegen postfreie Zahlung von 2 Mark bezogen werden.

Verschlusste und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag den 10. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 22. Mai 1897.

Der Oberingenieur: Frey sch.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 125. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 30. Mai 1897.

Zweites Blatt.

Zweite Ausgabe.

Ein Stündchen bei Li-Hung-Tschang.

* Wiesbaden, 29. Mai.

Der deutschrussische Fußwandler Herr R. v. Kengarten hat bei seiner Anwesenheit in Peking das Interesse Li-Hung-Tschangs in so hohem Maße erregt, daß der greise Staatsmann, der noch immer eine sehr angesehene Stellung einzunehmen scheint, den kühnen Reisenden durch den General Taka-Schina zu sich beschreiben ließ.

Ueber diese Begegnung — die einzige, die Li-Hung-Tschang außer derjenigen mit dem verstorbenen Otto Ehlers einem europäischen Globetrotter in China gewährt hat — liegt heute in der russischen Presse der nachstehende interessante Bericht des Reisenden vor:

„Li-Hung-Tschang hat als Chinese, während sonstige hohe Chargen vorwiegend durch Mandchuren, zu denen ja auch der Kaiser selbst gehört, bekleidet werden — die Stufenleiter bis zu seiner augenblicklich so hohen Stellung als einziger Waffengeführter des englischen Generals Gordon zu erklimmen begonnen und zwar bei Niederwerfung eines Aufstandes in Sibirien. Bei dieser Gelegenheit fiel der Führer des Aufstandes in die Hände jenes berühmten englischen Soldaten, der sich jedoch zum Grame der chinesischen Regierung weigerte, den Räubersführer köpfen zu lassen. General Gordon brang mit Schonungspolitik durch und zog ab. Diese Gelegenheit nahm nun Li-Hung-Tschang wahr, ließ den Rebellen scheinbar hinrichten und stieg daher demnach in den Augen seiner Regierung, daß er sofort zum Vize-König ernannt wurde, in welcher Eigenschaft er so lange verblieb, bis er durch seinen Einfluß in der Provinz gefährlich erschien und nun nach seiner Entsendung in den Westen an den Peking Hof berufen wurde.

Li-Hung-Tschang, der gegenwärtig etwa fünfundsiebzig Jahre zählt, empfing mich in einem himbeerrothen seidenen Schlafrock, der einen vollständig europäischen Schnitt hatte. Am Sammetkappchen auf dem Kopfe funkelte eine Brillantrossette und auch am kleinen Finger der linken Hand blühte es mitunter auf. Von Zeit zu Zeit ließ er sich eine Wasserpfeife reichen, aus der er einige Züge nahm, oder er schauzte sich mit den Fingern in ein kleines Töpfchen hinein, welches vor ihm stand. Das waren die einzigen Merkmale, daß ich einen Chinesen vor mir hatte.

Nachdem er mir herzlich die Hand geschüttelt und mir einige Schmeicheleien, meinen Wüstenmarsch betreffend, gesagt, wies er auf einen Beihstuhl hin, wo ich Platz nahm und nun begann durch Vermittlung des Generals Taka-Schina, der vorzüglich russisch spricht, die Unterhaltung. Li-Hung-Tschang pflegt sich nach Allem zu erkundigen.

Nur hin und wieder steht man einen müden Zug über sein Antlitz huschen, oder die Augen bliden theilnahmslos in die Weite; sonst aber ist er fast lebhaft, lacht, schüttelt den Kopf, unterbreicht einen oft und man steht dann, ein bei Personen seines Alters so selten anzutreffendes Funkeln der Augen, das eine lebhafteste Theilnahme und demnach auch eine ungewöhnliche Geistesfrische andeutet. Während der Unterhaltung ließ er von 5 zu 5 Minuten eine auf dem Tisch liegende Remontiruhr anschlagen.

Zunächst erkundigte er sich eingehend, ob ich Familie habe, wie viel Geld ich besäße und monatlich ausbebe, dann ging er darauf über, welche eine Last ich auf den Schultern trage, ob ich eine Rede mitnehme, ob ich sehr hohe Berge bestiegen habe und welche Temperaturunterschiede dabei vorkämen. Nachdem er noch gefragt, welche Städte ich in Sibirien besucht und ob ich in Kuldsha gewesen sei, ging er auf das persische und bucharische Verwaltungssystem über. Bei meinen diesbezüglichen Auseinandersetzungen pflegte er mich nicht zu unterbrechen, so lange ich nicht China mitberührte. Denke ich nur ein Wenig ein, um auf die Hinrichtungsgründe hier zu Lande überzugehen, dann unterbrach er mich hastig, stellte zwei, drei Fragen auf einmal und so verrannen genau 40 Minuten, ohne daß ich meinen Zweck erreichen konnte. Der General Taka-Schina sah mich nachher in der Weise an, als wollte er sagen: „Der weiß Alles tausend Mal besser als Sie!“

Nun wurde Champagner gereicht, Li-Hung-Tschang trank bis zur Regelprobe auf eine glückliche Vollendung seiner Wanderung und fragte dann, ob er mir in China

näher sein könnte. Ich bot mir ein Autograph von ihm und ein Geleitschreiben seines Ministeriums aus. Ersteres erhielt ich sofort, letzteres am folgenden Tage.

Während er mit fester Hand den Pinsel führte, sah ich mich im Zimmer um. Dasselbe war so schlicht ausgestattet, daß ich unwillkürlich daran denken mußte, daß ja auch deutsche Feldherren (und Li-Hung-Tschang ist Soldat) häufig jeden unnützen Prunk verschmäht haben. Vor einem ungewöhnlich hohen Schreibtisch stand ein schlichter Beihstuhl, dann gab es dort zwei mit Decken belegte Tische, die Fenster waren mit Papier verklebt.

Nachdem die aus zollgroßen Hieroglyphen bestehende Inschrift beendet war, verbeugte sich Li-Hung-Tschang, beide Hände auf der Brust zusammenhaltend, nach chinesischer Sitte, legte mir darauf den rechten Arm um die Schulter und begleitete mich bis zur Thür, wo er mir eine glückliche Reise noch einmal wünschte.

So war die Audienz bei jenem Manne verlaufen, der, wäre er jünger, sicherlich eine neue Ära im Reiche der Mitte einleiten würde. Aber bei seinem Alter und sollte er auch allen seinen Einfluß aufwenden, wird es ihm kaum gelingen, eine Wende in jenen Jahrhunderte währenden Schandbrian hineinzubringen!

Einen Nachfolger jedoch, der im Sinne dieses gewis talentvollen Chinesen wirken könnte, gibt es eben nicht. Die Erkenntnis der eigenen Fehler ist der erste Schritt zur Besserung, leider hatten jedoch die meisten Chinesen auch heute noch ihr Reich der Mitte für den Inbegriff aller Vollkommenheiten.

Ubrigens könnte aber auch nur ein neuer Kaiser einen vollständigen Wandel schaffen, da die unzähligen Intriguen im Lande jedes Vorwärtstreben im Reime ersticken müssen. So lange der Kaiser jenes Mönchsleben führt, so lange er nur das anordnet, was ihm seine augenblicklichen Günstlinge einflüstern, kann es kaum anders werden.

Auch heute noch verläßt der Kaiser von China nur dann die rote Stadt, wenn alle Straßen bei dunkler Nacht verhängt sind, und selbst die Audienzen, die er zum ersten Male im laufenden Jahre den europäischen Botschaftern in corpore gewährt hat, entsprechen mehr einem Verlangen der letzteren ihn zu erblicken, als daß er freiwillig sich dazu entschieden haben dürfte. Er führt nach wie vor inmitten seiner zahlreichen Frauen und Eunuchen das Leben eines himmlischen Sohnes, der über alles Irdische erhaben ist und weiß sicherlich nicht den hundertsten Theil von dem, was seine gewissenlosen Minister nur zu deutlich herausfühlen müssen. Man braucht hierbei nur darauf zu sehen, wie einen Kredit die chinesische Regierung bei ihrem eigenen Volke genießt.

Trotzdem die chinesische Regierung dem Auslande und deren Unterthanen gegenüber höchst coulant ihren Verpflichtungen nachkommt und bis auf den heutigen Tag keine Rückstände von Zinsen bei derartigen Anleihen vorhanden sind, so kann sie im Lande selbst keinen Groschen austreiben, ja es sind Thatfachen vorhanden, wo sie hinter einheimischen Privatiers als Kassenintendant und diese gerade deshalb kein Geld aufzunehmen vermöchten. Die Ursache ist im Nichterhalten der bei der letzten inneren Anleihe gewährtesten Bedingungen zu erblicken.

Deutschland.

* Berlin, 28. Mai. (Hof- und Personalnachrichten.) Nach einer amtlichen Mittheilung hat sich die zweitälteste Tochter des dänischen Kronprinzen, Prinzessin Ingeborg, heute auf Schloß Bernstorff mit dem Prinzen Karl von Schweden und Norwegen verlobt. — Der Nachfolger des Staatssekretärs Hollmann, Contreadmiral Tirpitz, ist am Mittwoch von New-York mit dem Dampfer „Arado“ nach Europa abgereist. Er wird sich nach seiner Ankunft in der Heimath in der ersten Juniwache sofort nach Berlin begeben und, zunächst als Vertreter des Staatssekretärs, die Geschäfte des Reichsmarineamts übernehmen.

— Das 50jährige Jubiläum der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist am Himmelfahrtstage im Beisein des Prinzen Heinrich von Preußen, von Vertretern der Reichsregierung, Bevollmächtigten des Bundesraths und Mitgliedern des Reichstags gefeiert worden. Beim Festmahl brachte Prinz Heinrich den Kaisergruß aus; er sagte etwa Folgendes: Für die Deutschen sei es eine Liebe und alte Sitte, bei besonders festlichen Gelegenheiten des Kaiserthums zu gedenken. Dieser Tag sei

vornehmlich dazu angethan. Mit weitsehendem Blick habe Se. Majestät erkannt, was für das Vaterland die überseelischen Interessen bedeuten; er, der Prinz, hoffe und wünsche, daß die Zeit bald kommen möge, wo das arbeitstreibende deutsche Volk den hohen Zielen Se. Majestät vollständig folgt. — Die Verwaltung hat beschlossen, zum Andenken an den Tag ein Gebäude errichten zu lassen mit Freiwohnungen für invalide Angestellte und für bedürftige Wittwen verordneter Angestellter. Die Stadt Hamburg verlieh der Gesellschaft die goldene Ehrenmedaille. Der Kaiser verlieh verschiedenen Mitgliedern und Beamten der Verwaltung Auszeichnungen.

— Durchführung des Lehrerbeförderungsgesetzes. In der nächsten Zeit werden behufs zweckmäßiger Durchführung des Lehrerbeförderungsgesetzes in den einzelnen Provinzen Vertreter der Oberpräsidenten und Bezirks-Regierungen mit Ministerial-Kommissaren Konferenzen abhalten.

Ausland.

* Wien, 29. Mai. In hies. politischen Kreisen hofft man trotz der wenig befriedigenden Haltung der türkischen und griechischen Regierung, daß die türkisch-griechische und kretensische Frage im Laufe des nächsten Monats vollständig geregelt wird. Die Feststellung der Einzelheiten der auf Kreta einzuführenden autonomen Verwaltung wird erst nach erfolgtem Friedensschluß zwischen der Türkei und Griechenland stattfinden.

* Madrid, 26. Mai. Die Deputirtenkammer nahm alle im Budgetentwurf vorgesehenen Finanzvorlagen an, was keinerlei Schwierigkeiten hat, da nach dem Abzug der Carlisten, der Republikaner und auch der liberalen und conservativen Dissidenten Herr Canovas und seine Mannen ganz ungestört unter sich sind.

* Bukarest, 28. Mai. Der Thronfolger hat in der letzten Nacht eine schwere Krise durchgemacht. Der König, die Königin, alle Minister, die Präsidien des Senats und der Kammer sowie mehrere fremde Gesandten verbrachten die Nacht in Cotroceni. Gegen Morgen trat Beruhigung ein; der Kranke versiel in Schlaf.

* Athen, 28. Mai. Die griechische Regierung begt bezüglich der Zahlung der Kriegsschuldigung die Hoffnung, außerhalb Griechenlands auf die Bürgschaft der drei Großmächte England, Rußland und Frankreich hin eine Anleihe ausbringen zu können.

* Athen, 27. Mai. Die letzte Abtheilung der griechischen Truppen ist aus Kreta hier eingeetroffen.

* Ranea, 28. Mai. Hier sind beunruhigende Gerüchte verbreitet über die Absicht der Aufständischen im Falle der Abreise der türkischen Truppen. Die Admirale haben den Gouverneur benachrichtigt, daß sie ihn für etwaige Vorkommnisse verantwortlich machen würden. Ismail Pascha versprach, seinen Einfluß geltend zu machen, lehnte indeß jede Verantwortlichkeit ab, da der europäische Befehlshaber die Polizei übernommen habe.

Locales.

* Wiesbaden, 29. Mai.

* Ordensverleihung. Seine Majestät der König von Württemberg hat dem hier wohnenden Kammerjunker Reichherrn v. Padelin den Friedrichsorden 3. Klasse verliehen.

* Aus dem Forstsch. Der hiesige Forstschützer Hölzel zu Wollmerschied ist zum Königl. Förster ernannt und ihm vom 1. Juli 1897 ab die Forststelle Widen in der Oberförsterei Herborn übertragen worden. — Dem Forstschützer Budde zu Niederreifenberg, Oberförsterei Oberems, ist vom 1. Juli d. J. ab die Gemeindeförsterei Schwanheim, Oberförsterei Cronberg, zunächst auf Probe übertragen worden.

* Offene Lehrerstellen. Es sind mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte zu besetzen: 1) Die Lehrstelle zu Alendorf bei Gladenbach, im Kreise Diedenslopf, Anmeldungen für dieselbe bis zum 5. Juni l. J. 2) Die Lehrstelle zu Steinper, Kreis Diedenslopf bis zum 1. Juli l. J. 3) Anmeldungen bis zum 10. Juni d. J. und 4) die Lehrstelle zu Schlangenhöh, im Untertaunuskreis, voraussichtlich zu 1. Juli l. J. mit einem Lehrer katholischer Confession, Anmeldungen für dieselbe bis zum 5. Juni l. J.

— Seinen 82. Geburtstag feierte am 20. Mai er. Herr Heinrich Heiland, Schreinermeister Hirschgraben 21, hier. Herr Heiland ist bereits 57 Jahre Mitglied der hiesigen freiwilligen Feuerwehr und wurde anno 1847 zum Spritzenmeister ernannt, ist also jetzt 50 Jahre Feuerwehrführer. Zur Zeit ist derselbe erster Führer der Feuerwehr-Abtheilung des IV. Bezugs und wurde ihm von seiner Abtheilung ein Ständchen gebracht und als äußeres Zeichen der Verehrung ein Geschenk überreicht. Am 20. Mai begab sich im Auftrage des Magistrats Herr Stadtältester W. Hehl als Vorsitzender der Feuerwehr-Commission mit einer Abordnung des Feuerwehr-Commandos und des Ausschusses in die Wohnung des Jubilars, woselbst Herr Hehl die Glückwünsche des Magistrats und den Dank für die langjährige

Thätigkeit im Dienste der freiwilligen Feuerwehr aus sprach. Von den Führern der freiwilligen Feuerwehr wurde Herr Heiland ein silberner Lorbeerkranz mit entsprechender Widmung übergeben. Seine Majestät der Kaiser erkannte die Verdienste des Herrn Heiland durch die Verleihung des allgemeinen Ehrenzeichens an. Herr Heiland ist einer der ältesten activen Feuerwehrleute Deutschlands, welcher trotz seines hohen Alters seinen Dienst auf das Pünktlichste versteht. Er wohnt allen Versammlungen bei, ist bei jeder Uebung und jedem Brande bei Tag wie Nacht, Sommer wie Winter anwesend, und versteht den Feuerwehrdienst im Königlichen wie im Residenztheater, ebenso wie bei anderen Gelegenheiten. Möge es demselben vergönnt sein, noch eine Reihe von Jahren der Feuerwehr anzugehören.

— **Reichstags-Erfahrung.** Wir machen unsere Leser auch an dieser Stelle auf die in heutiger Nummer enthaltene amtliche Bekanntmachung des Magistrats betr. die Einteilung der Wahlbezirke aufmerksam.

* **Die erste diesjährige Rheinfahrt der Curoirection** wird nunmehr — nachdem die Preussisch-Rheinische Dampfschiff-Fahrt-Gesellschaft in Köln eins ihrer großen Dampfboote für nächsten Donnerstag den 3. Juni zugesagt hat — an diesem Tage stattfinden. Die Rheinfahrten der Curoirection erfreuen sich stets der besonderen Gunst unserer Curgäste; erschließen sie doch den Fremden die Reize unseres herrlichen Stromes in der denkbar bequemsten, angenehmsten und anregendsten Weise. Auch aus den Kreisen unserer Einwohnerschaft theilhaftig man sich stets gerne an diesen schönen Ausflügen. Wenn das fröhliche Böllchen der Teilnehmer in der würdigen Margenluft bei den Klängen der Musik unter den ehrwürdigen Baumriesen des Biedericher Schlossparks dem Rheine zuwandert, wenn es bei Fanfaren und Böllerschüssen den festlich bewimpelten Salondampfer bestiegt, dann hat die Freude gesiegt und doppelt köstlich erscheinen dann alle Gaben des herrlichen Tages. Voraussetzlich wird die Beteiligung am Donnerstag eine sehr lebhaft. Es sei daher darauf aufmerksam gemacht, daß der Bestellung bezw. Vorbereitung des Mittagessens halber die Rheinfahrt-Karten bis spätestens Mittwoch Mittag 12 Uhr an der Curoirection zu lösen sind. Nur an dieser Kasse gelöste Karten berechtigen zur Mitfahrt. Die Curoirection stellt den Teilnehmern: Straßenbahn Biedrich und zurück, Ertraboot Rhmannshausen bezw. Rüdesheim und zurück, Zahnradbahn Rhmannshausen-Niederwald, Mittagstafel auf dem Jagdschloß, Zahnradbahn Niederwald-Rüdesheim, so daß die Teilnehmer jeder Mühe für ihre Beförderung enthoben sind. Einschließlich der Mittagstafel auf dem Jagdschloß, an die sich ein Tanz anschließt, beträgt der Preis einer Rheinfahrt-Karte nur 7½ Mark für die Person. Bei der Heimfahrt wird auf dem mit Dampfmaschinen geschmückten Schiffe ein Schiffsball stattfinden und bei Anfuhr in Biedrich werden das Großherzogliche Schloß und die Rheinufer in bengalischer Beleuchtung erstrahlen.

* **Zur gest. Beachtung.** Der vorliegenden zweiten Ausgabe ist für unsere Stadtabonnenten wiederum eine Bestellkarte der hiesigen Privatpost beigegeben, auf welcher unsere verehrl. Leser uns in billiger und bequemster Weise ihre kleinen Anzeigen, wie Wohnungsgesuche und Vermietungen, Stellengesuche und Angebote, An- und Verkäufe etc. übermitteln können. Wir bitten unsere hiesigen Leser, von dieser Karte bei Bedarf gest. Gebrauch machen zu wollen.

* **Die Ordnung für den Jugendgottesdienst** in den hiesigen evangelischen Kirchen ist in neuer verbesserter Auflage soeben erschienen und bei den Rüstern Reine mer und Thoma zu 10 Pfg. pro Exemplar zu haben. Da es im Interesse dieses Gottesdienstes liegt, daß alle, auch die Erwachsenen, die demselben beizutreten, mitbringen, so dürfte diese Notiz vielen Eltern und sonstigen Gemeindegliedern angenehm sein.

* **Der Scharsche Männerchor** veranstaltet am Sonntag, den 30. d. Mts. einen Ausflug nach Erbenheim (Saalbau zum Löwen). Wie seither, so hat der Verein auch dieses Mal nichts unterlassen, seinen Gästen einige vergnügliche Stunden zu bereiten und dürfte ein Besuch desselben zu empfehlen sein. Freunde des Vereins sind willkommen.

* **Durchgebrannt.** Gestern Mittag ist der wegen Einbruchdiebstahls festgenommene Tagelöhner Blümel, als er dem Amtsgericht zum Verhör vorgeführt wurde, im Gerichtsgebäude entsprungen, nachdem er vorher die Kette, mit welcher er gefesselt war, zerissen hatte. Der Flüchtling rannte, da er entweder den Ausgang nicht fand, oder im Gerichtsgebäude selbst zu verschwinden suchte, durch verschiedene Gänge, wurde aber alsbald wieder festgenommen. Es ist dies schon das zweite Mal, daß Arrestanten im neuen Gerichtsgebäude die Flucht ergreifen.

□ Strafkammer-Sitzung vom 29. Mai.

* **Carnevals-Folgen.** Die Tagelöhner Wilhelm J. und Nikolaus V. von hier wollen sich am Abend des 2. März derart den Carnevalsfreunden hingeben haben, daß sie andern Morgens noch nicht wieder nüchtern waren. Nichtsdestoweniger gingen sie an die Arbeit, aber dabei jedoch hat sich, ihrer Versicherung nach, ihr Kausch außer nach der sonst üblichen Richtung, nach dahin gedauert, ihre Eigenschaftsbegriffe zu verwirren, indem er sie veranlaßte, dem Arbeitgeber für etwa 20 Mk. Hintzubre zu entwenden. J. hat — so scheint es wenigstens — derartige moralische Schwächen nicht selten, denn er ist bereits 5 Mal wegen Diebstahl bestraft. Ihn traf daher eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten nebst fünfjährigem Ehrverlust, den V. aber eine solche von 4 Wochen.

Freigesprochen. Am 4. April, Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr wurden in der Bahnhofstraße, an der Ecke der Rheinstraße, 2 Söhne des Lehrers M. von einem in schnellem Tempo um die Ecke biegenden Radwagen umgeworfen und das Eine, der 4jährige Fritz M., am linken Arm und Handgelenk überfahren, so daß er nicht ganz unerheblich zu Schaden kam. Das schnelle Fahren des Postillons Christian R. von hier sollte den Unfall verschuldet haben, der Mann war daher wegen fahrlässiger Körperverletzung unter Außerachtlassung seiner speziellen Dienstpflichten zur Rechenschaft gezogen, doch machte er heute dem Gerichtshofglaubhaft, daß ihn die Schuld an dem Unfall nicht treffe, sein Pferd sei vor irgend Etwas — wahrscheinlich vor der Dampf-Strassenbahn — gescheut und er habe sich vergeblich bemüht, seinen Lauf zu zügeln. Demgemäß erfolgte seine kostenlose Freisprechung.

Wie gewonnen, so zerronnen. Während der Nacht vom 19. zum 20. April verschaffte der Knecht Gg. W. von Frankfurt sich Zutritt zu dem Schlafzimmer des Müllers Joh. Krieger in Elville, bei dem er damals in Diensten stand, öffnete mit einem von der Kommode abgehängten Schlüssel ein Schreibeputz und entnahm demselben einen Geldbetrag von 83—84 Mk., um sich gleich nachher mit dem Raub nach Frankfurt zu machen, 4 Tage dort in Sauf und Beraus zu leben und sich dann der Behörde zu stellen. Wegen einfachen Diebstahls traf ihn heute eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

Aus der Umgegend.

R. Frauenstein, 29. Mai. Aus dem nahe gelegenen Rührberger Hof wurde in letzter Nacht ein Pferd gestohlen. Alle Recherchen blieben bis jetzt erfolglos.

— **Niederwalluf, 29. Mai.** Frau Wittwe Hild verkaufte ihr Hotel „Gartenfeld“ samt Inventar für 158,000 Mk. an Hrn. Reugebauer, früher Restaurateur in Kreuznach.

Handel und Verkehr.

§§ Mainz, 28. Mai. Wie im Laufe der Woche war auch am heutigen Markte Getreide in trüger Haltung und blieb der Umsatz bei ziemlich unveränderten Preisen nur auf das Notwendige beschränkt. Wir notiren: Weizen (hies.) 17.75 bis 18.—, Weizen (fremder) 16.50 bis 18.—, Korn (hies.) 13.— bis 13.25, Korn (fremder) 12.75 bis 13.—, Gerste Pfälzer 16.— bis —, Franken 16.— bis —, Ungarische 16.— bis —, Hafer 13.— bis 14.50, Rüböl Weiss 8.40 bis 8.60, Rüböl rohes 28.— bis 28.—, gereinigt 30.— bis 30.— ohne Fass, Rohsamen 25.— bis 25.50, Mohndöl 45.— bis 50.—, Rapskuchen 110.— bis 115.—

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Darmstadt 29. Mai, Nachm.** Die Großherzogin von Hessen ist nach Coburg abgereist, von wo sie mit der Herzogin von Coburg die Reise nach Bukarest antritt, da das Befinden des Prinzen Ferdinand Besorgniß erregend ist.

× **Berlin, 29. Mai.** In der heutigen Verhandlung gab der Angeklagte v. Lüchow etwa folgende Erklärung ab: „Ich bin den Herren Verteidigern Dr. Sello und Dr. Schwandt auf ihre Anfrage vom verfloffenen Mittwoch noch eine Antwort schuldig. Ich war am Mittwoch in einer großen seelischen Erregung, sodaß ich nicht antworten konnte. Die Herren hatten mir entgegengehalten, daß ich gegen Dr. Vilmann die Behauptung aufgestellt hätte, Sr. Majestät der Kaiser habe die unrichtige Redaktion des Jaren-Toastes selbst veranlaßt. Ich habe nunmehr über meine Unterredung mit Dr. Vilmann nachgedacht und erinnere mich, gesagt zu haben, Seine Majestät habe sein Allerhöchstes Wohlgefallen ausgesprochen gegenüber dem Staatsminister Herrn v. Marschall und dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe, daß das Wolffsche Telegraphen-Bureau eine falsche Fassung der Rede des Jaren verbreitet habe, und wie das überhaupt möglich sein könne! Ich habe stets in meinen Berichten an v. Tausch, in meinen Artikeln und in dem letzten Prozeß diesen Punkt betont. Es ist daher unmöglich, daß ich 14 Tage vor der Verhandlung des letzten Prozesses und 14 Tage nach dem Erscheinen des Artikels zu Dr. Vilmann noch das Gegentheil behauptet haben sollte; das ist eine Vogl der Unmöglichkeit.“

Hierauf entspann sich zwischen dem Oberstaatsanwalt Drescher und dem Angeklagten v. Tausch eine längere Debatte über die bekannten Artikel bezüglich der Geldaffaire des Ministers v. Bötticher.

Sodann wird der Schriftsteller Maximilian Harden vernommen, der aber seine Beziehungen zu Tausch das im wesentlichen Bekannte auslag. Harden sagt, Tausch sei im Jahre 1895 in einer Dienstsache bei ihm

gewesen. Das Gespräch sei auf Staatssekretär von Bötticher gekommen, aber über Allgemeinheiten nicht hinaus gekommen. Am 5. Dez. 1896 sei Tausch auf Vermittlung des Privat-Detektivs Rot. Koffy Abends bei ihm gewesen. Tausch habe Harden gefragt, ob auch er ihn für schuldig halte. Er komme, weil er annehme, daß Harden über ihn schreiben werde. Er wolle seine Situation objektiv schildern und bitte ihn um die Empfehlung eines Verteidigers. Hierauf beginnt die Vernehmung des Zeugen Staatssekretär v. Marschall.

○ **Würzburg, 29. Mai.** Der Professor der Botanik, Geheimrath Dr. Julius von Sachs, ist heute gestorben.

○ **Sigmaringen, 29. Mai, Nachm.** Nach den neuesten Meldungen ist der Zustand des Prinzen Ferdinand von Rumänien noch immer besorgniserregend. Wenn jedoch die Kräfte reichen, ist Hoffnung auf Genesung vorhanden.

× **Bozen, 29. Mai.** Zwei „junge Studenten“ angeblich aus Wien sind bei den Uebergängen über das Rastia Joch infolge Unwetters spurlos verschwunden. Man befürchtet, daß dieselben verunglückt und todt sind.

* **Paris, 28. Mai.** Der „Gaulois“ hat mehreren Politikern und Publicisten die Frage vorgelegt, ob sie eine Reise des deutschen Kaisers nach Paris für möglich halten. Die bisher mitgetheilten Antworten lauten durchaus verneinend. Madame Adam schreibt: „Wenn die Franzosen den deutschen Kaiser in Paris empfangen, würden sie sich dem Hohngeächter der ganzen Welt aussetzen.“ Maurice Barres ergeht sich in nicht wiederzugebenden Drohungen und sagt, daß Pariser Volk würde mit Steinen werfen. Cassagnac behauptet, der Kaiser wolle durch die Pariser Reise die Franzosen zur moralischen Abrüstung zwingen; alle Patrioten müßten gegen diese Schmach protestieren. Drumont meint, der Kaiser könne nach Paris kommen, wenn er Elsaß-Lothringen zurückgebe. Aber auch ein gemäßigter Politiker wie Francis Charnes erklärt die Reise für durchaus unangebracht. Der General du Barail schreibt: „Wenn der Kaiser nach Paris käme, müßte man ihn achtungsvoll aufnehmen; wenn aber der französische Nationalismus dies nicht über sich gewinnen könnte, so müßte man durch diplomatische Schritte die Reise verhindern.“

○ **Paris, 29. Mai.** Der Figaro veröffentlicht Einzelheiten über die Vertheilung der Summen, welche er für die Hinterbliebenen der bei der Brand-Katastrophe Verunglückten gesammelt hat. Der Kaiser Georg, welcher bereits den Orden der Ehrenlegion erhalten hat, bekam 3000 Frs., die verschiedenen Wohltätigkeits-Vereine von Paris erhielten Summen von 20,000—50,000 Frs.

○ **Paris, 29. Mai.** Dem „Matin“ zufolge endete die von den Sozialisten in Garmar gegründete Glasfabrik mit einem vollständigen Fiasko. Die Arbeiter kündigten durch Plakate an, daß sie in ihre früheren Arbeitsstätten zurückkehren müßten, um nicht mit ihren Frauen und Kindern Hunger zu leiden.

○ **Paris, 29. Mai.** Aus Toulouse wird von einem Dynamit-Attentat im Dorfe Sem des Departements Kriege gemeldet. Eine Dynamit-Patrone war auf den Steg zum Brunnen eines Hauses gelegt worden, in welchem ein Gruben-Direktor wohnte, das Haus ist theilweise zerstört. Die Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

○ **London, 29. Mai, Nachm.** Oskar Wilde veröffentlicht im „Daily Chronicle“ sensationelle Enthüllungen über die Mißhandlung von Kindern in den Landesgefängnissen. — „Morning Post“ meldet aus Constantinopel: Die Botschafter wurden von dem Athener Botschafter informiert, daß die Lage der griechischen Königsfamilie eine sehr schwierige sei. Der König bereite die Abreise vor. — „Daily News“ meldet aus Athen, die Königsfamilie habe sich im Palast verbarrikadirt. Ein königliches Schiff stehe zur Abfahrt unter Dampf. Die Mitglieder des Cabinets Ralli seien eine schlechte Stütze des Königs. Es ist das Gerücht verbreitet, der Kronprinz habe nach der Niederlage von



Robert Overmann, 28 Webergasse 28.

Uhren — Juwelen — Goldwaaren.

Brillant-Ringe 14 kar. Gold, von 25 Mark an.

Trauringe in grosser Auswahl.

Reelle Bedienung. Feste u. billige Preise. Langjährige Garantie.



Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3,00 M., jährlich 5,00 M., für auswärtige 50 Pf.
Redaction und Druckerei: Gmünderstr. 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer. Aufnahmen Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Wochenschrift 20.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Freibeilagen: **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Bauernfreund“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Nr. 125. XII. Jahrgang. Sonntag, den 30. Mai 1897. Drittes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Die Post

nimmt für den Monat Juni für 50 Pfennig
noch immer
Neubestellungen auf den
„Wiesbadener General-Anzeiger“
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden
entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des
Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der
Postzeitungsliste.

Eine Heiligsprechung in der Peterskirche.

A. Rom, 26. Mai.

Ein Fest wie es seit der Zerstörung der weltlichen Herrschaft des Papstes die katholische Kirche nicht gefeiert hat, wird morgen in der Peterskirche begangen werden. Der Begründer der Congregation des heiligen Paulus, Antonio Maria Zaccaria, ein Italiener, und der Franzose Pietro Fourier werden vom Papste selbst im größten Dome der Christenheit heilig gesprochen werden. Aus allen Theilen der Welt strömen zu diesem Feste die Würdenträger der katholischen Kirche hier zusammen. Am 27. Mai wird Rom so viele Erzbischöfe, Bischöfe und Prälaten beherbergen, wie es seit dem vatikanischen Concil nicht gesehen hat. Der Feierlichkeit werden 217 Cardinale, Patriarchen, Erzbischöfe und Bischöfe, das gesamte diplomatische Corps und 30 000 geladene Personen beizuwohnen, von denen für 8000 im Vestibule und im Mittelschiff der Peterskirche Tribünen errichtet werden. In der Apsis vor der Cattedra Berninis, die den heiligen Stuhl birgt, ist ein ungeheurer Thron von 27 Metern Höhe und 23 Metern Breite errichtet, von dem aus, in den entferntesten Winkeln der Kirche sichtbar, Leo XIII. in Person die Ceremonie der Heiligsprechung vollziehen wird. Zehn Stufen führen zu diesem Throne empor, dessen Rückwand ein von Säulen flankirtes geschlossenes Thor bildet, auf dessen Halbhöhen die lebensgroßen Statuen des Petrus und Paulus liegen. Die Statuen sind von versilbertem Gips, die Rückwand des Thrones aus vergoldetem Holz. Ueber dem Thron im Architrav der Rückwand stehen die Worte: „Gloria coronasti eos!“ (Du hast sie mit Ruhm gekrönt.) Zu beiden Seiten der Treppe stehen zwei Candelaber von neun Meter Höhe, deren Schäfte mit Gipsrelief verziert sind. Sie stellen, auf den regierenden Papst anspielend, den Löwen der Apokalypse dar, der in seinen Klauen das apokalyptische Buch mit den Inschriften trägt: „Vivit Leo de tribu Juda.“ (Es siegte der Löwe vom Stamme Juda.) und „Pax tibi, Leo, pontifex meus.“ (Friede sei mit Dir, Leo, mein Priester!). Ueber dem Throne hängt, das schöne Glasfenster mit der Taube im Hintergrunde der Apsis verdeckend, in einer Glorie von Strahlen, die den Rahmen bilden, ein Bild von der heiligen Dreieinigkeit. An den Pfeilern, welche die Kuppel tragen, hängen von den Balkonen, von denen beim Osterfeste die Reliquien gezeigt werden, vier große Velarien mit Goldranken herab, auf denen vier Wunderthaten der Heiligen abgebildet sind. Um die großen Pilaster zu überspannen und Arkaden des Mittelschiffs mit Vorhängen zu versehen, waren 8000 Meter Stoff nöthig. Auf dem vorspringenden Fries, der sich über den Bogen des Mittelschiffs und unter den großen Mosaikbildern der Apostel um den Unterbau der Kuppel herumzieht, hat man eine Art Brüstung aus bemalten Pappendekel aufgestellt und Kerzen auf ihnen befestigt. Diese Brüstung unterbricht die architektonischen Linien und verdeckt die unteren Cassetten des herrlichen Sonnengewölbes und die unteren Theile der vier Evangelistenbilder Michelangelo's. Und von diesen Architekturen sind unzählige Candelaber aus Krystallprismen befestigt, von

denen jeder fünf meterhohe Kerzen trägt. Candelaber umkränzen die acht Bogen des Mittelschiffs, die großen Bogen, die sich über die vier Kuppelfelder spannen, die beiden Galerien der Kuppel und die Eingangswand, an der das riesige auf Pappendekel gemalte Wappen Leo's XIII. über einem Velarium angebracht ist, das ein Wunder des seeligen Zaccaria, die Heilung eines auf Krücken gehenden Arbeiters, darstellt. In der Mitte der Bogen des Mittelschiffs und der Kuppel sieht man zehn große Lampadarien, die aus drei über einander schwebenden, bunt bemalten Blechringen von ungleichem Durchmesser und einem kreuzgeschmückten, auch aus Blech geformten Baldachin bestehen, und je 30 große Krystallcandelaber tragen, die durch Schnüre von Prismen mit einander verbunden sind. Die ungeheuren Tribünen im großen Querschiff sind mit hellgelbem Tuch und Blittergold ausgeschlagen und mit bordeauxrothen Draperien verbrämt.

Am Himmelfahrtstage, wenn die 18.000 Kerzen auf den flimmernden Kronleuchtern brennen und der Papst im weißen Gewande mit der edelsteinfunkelnden Mitra von seinem goldenen Throne in einem Glorionschein von Licht den 30.000 knieenden Prälaten und Gläubigen den Segen spendet, wird gar Mancher in diesen noch immer mächtig wirkenden Räumen etwas von der Macht des katholischen Cultus empfinden. An diesem Himmelfahrtstage feiert Leo XIII., der täglich auf sein Ende gefaßt ist, der Welt noch einmal zeigen zu wollen, wie großartig sich auch nach der Zerstörung der weltlichen Herrschaft die geistliche Gewalt des Katholizismus betätigen kann. Das ist die Absicht, die der Papst mit diesem Feste verbindet. Eine großartige Demonstration der katholischen Kirche soll es bedeuten, wenn der greise Papst, mit der Tradition brechend, seinen größten Tempel öffnet und die Christenheit zu einem Feste ladet, bei dem er der höchsten Machtbefugnis waltet, welche die Ueberlieferung der Kirche ihm übertragen hat, der Heiligsprechung verdienstvoller, wunderthätiger Katholiken.

Die Ceremonie stellt ganz ungewöhnliche Anforderungen an den greisen Papst, und der Leibarzt Lippioni hat Alles versucht, was in seinen Kräften stand, um ihn zu bewegen, die Funktionen nicht selbst zu vollziehen. Aber alle seine Bemühungen waren vergebens.

Rom, 27. Mai. Am heutigen Vormittage fand in der Basilika der St. Peterskirche durch den Papst in Person die Heiligsprechung des Antonio Maria Zaccaria aus Mailand, der im 16. Jahrhundert den Barnabitenorden gründete und des Pietro Fourier statt, der im 17. Jahrhundert lebte und den Beinamen „Apostel von Poitiers“ führte. Zum erstenmale seit dem Könige im Jahre 1870 und seit Ausübung der weltlichen Herrschaft des heiligen Vaters entfaltete der Vatikan seinen ganzen Glanz durch die wundervolle kirchliche Pracht, zu welcher auch dieses Mal Tausende von Pilgern aus allen Theilen der Welt herbeigeströmt waren, um der heiligen Handlung beizuwohnen, welche der Papst in der zum ersten Male wieder für eine beachtliche Feier geöffneten St. Peterskirche celebrierte. Die Behörden hatten alle Vorkehrungen getroffen, um jeder Störung vorzubeugen. Zahlreiche Polizeibeamte waren rings um den ganzen Stadtheil des Vatikan vertheilt und in Civil im Innern der Peterskirche aufgestellt, während ein doppeltes Truppenpolizei den Petersplatz abspernte. Gegen 8 1/2 Uhr setzte sich die Prozession, welche sich in der Sardinischen Kapelle gesammelt hatte, nach dem Petersdom in Bewegung, wohin ihr kurz nachher der Papst, umgeben von seinem Hausstaate und den Cardinälen, folgte. Auf dem Hinwege zur Feier wurde der heilige Vater, wie es bei solchen Gelegenheiten Brauch ist, von der versammelten Menschenmenge, welche auf ca. 40.000 Personen geschätzt wird, nur durch Schwenken von Tüchern und Hüten begrüßt, während alle Kniee unterbleiben. Im Innern der Basilika, die wundervoll geschmückt und durch 18.000 Kerzen auf Krystallcandelabern glänzend erleuchtet war, hatten sich außer zahlreichen Pilgern und Andächtigen über 40 Cardinäle, 300 Bischöfe und Erzbischöfe, das diplomatische Corps und viele andere Vertreter der Gesellschaft, darunter zahlreiche Damen, eingefunden. Den ersten Theil der Ceremonie hielt der Papst in Person ab, während er die auf die Heiligsprechung folgende große Messe auf Anroth seines Leibarztes Dr. Lippioni durch den Cardinal Oreglia celebriren ließ. Die Feier war um 1 1/2 Uhr zu Ende. Trotz der großen Anstrengungen, welche dieselbe für den heiligen Vater mit sich brachte, sah dieser vortrefflich aus. Er zeigt sich hoch erfreut und tief gerührt durch die lauten und anhaltenden Juchz, welche ihm seitens der Menge auf dem Rückwege nach dem Vatikan dargebracht wurden, wohn sich der heilige Vater gegen 2 Uhr, fortwährend den Segen spendend, mit seiner Umgebung zur Abgabe. Umgeben von dem bedeckten Himmels herrschte ein außerordentliches Leben in der

ganzen Umgebung des Petersdomes, der von 3 Uhr ab seine Pforten dem großen Publikum öffnete. Die ganze Feier verlief in vollkommener Ordnung; Abends findet große Illumination der Fassade des Domes statt.

Brant-Seide v. 95 Pf. bis 18.65 per Met. — sowie
Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt
gestreift, faarirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual.
und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei
ins Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen
Meter.
Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Aufruf

zur Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmals in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen Feldherrn, dem hochherzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft, dem edlen stillen Dulder und Liebling des Volkes, Kaiser Friedrich im Herzen Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt seit geraumer Zeit viele Kreise der deutschen Nation.

In Cronberg, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen Taunusgebirges, unfern dem Gesäde des Mainstromes, über welchen Kaiser Friedrichs ruhmreiche Waffenthaten die Brücke geschlagen haben zur Vereinigung Aldeutschlands, an der Stätte, wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche Seine Erlauchte Gemahlin sich zur dauernden Heimath erwählt hat, soll das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu schaffenden öffentlichen Parks.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden hat nach Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter höchster Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Verehrung für Kaiser Friedrich noch lebendig ist, richten die Unterzeichneten die Bitte, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommener wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit:
Regierungs-Präsident von Tepper-Laski, Wiesbaden, Landrath von Meißner, Homburg v. d. H., Stadtverordneten-Vorsteher Director Karg, Cronberg im Taunus, sowie die Herren Grunelius & Cie. zu Frankfurt a. M. und die Herren Mendelssohn & Cie., Jägerstraße, Berlin.

Männer-Turnverein

Sonntag, den 6. Juni

(1. Pfingstfeiertag):

Familien-Ausflug mit Musik,

nach

Gaub, Loreley, St. Goarshausen, St. Goar, Burg Rheinfels zurück nach St. Goarshausen.

Unsere Mitglieder, welche an dem Ausflug theilnehmen wollen, werden gebeten, sich bei unserm Turnwart Herrn Engel, Faulbrunnenstraße, einzufinden zu wollen.

Wir laden unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme an dem Familien-Ausflug ergebenst ein.
3967 Der Vorstand.

Otto Schead.

Uhrmacher und Goldarbeiter,
27 Schwalbacherstrasse 27.

Billigster Bezug
von

Uhren, Goldwaaren und Optik.

Vincenz und Brillen (nur Rathenower Waare),
Operngläser, Thermometer und Barometer, sehr preis
würdig. Gläser einschleifen 70 Pf., 21.30
neue Feder, Reinigen einer Cylinder-Uhr Mt. 1.50.
Sämmtliche Reparaturen ebenfalls billig und unter 1 Jahr Garantie.
Für Neukauf leiste 3 Jahre Garantie.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 125. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 30. Mai 1897.

Viertes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Für nur **50** Pf. monatlich
wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird das
Blatt bis zum Schluss des Monats kostenfrei
zugestellt.

Neues aus aller Welt.

Der Troufseau der Prinzessin Marie von Bayern, der Braut des Prinzen Ferdinand von Bourbon, ist gegenwärtig auf langen Tischen im Gobelinsaal des Wittelsbacher Palais in München ausgestellt. Die Toiletten, die mehr als die Hälfte des großen Saales einnehmen, sind, wie die „A. Z.“ berichtet, mit Ausnahme zweier, von der Großmutter der Braut, Erzherzogin Elisabeth, aus Wien geschickter, sämtlich in München hergestellt worden. Das eine Wiener Kostüm ist eine Besuchtoilette aus weichem, lichtgrauem Leder mit einem lose über die Taille fallenden, reich mit Stahl verzierten und bestickten gelblichen Spitzenbesatz und einem in breite Falten gelegten Moirégürtel aus Traubenseide in zwei Nuancen. Derselbe Farbensammenstellung wiederholt sich an dem mit weichem, eingedrücktem Kopf versehenen grauen Vestibut, den Reiter und traufelartige Kassetten zieren. Das zweite Kleid ist eine Straßen-toilette in schräg verarbeiteten, weiß und rothem Damastmuster mit weißseidenem Mouselinefuss und einer Reihe Säume am Oberarmel. Das weiße Hüthen ist mit fliegeln gepußt. Von den Münchener Toiletten wird die fürstliche Neuvermählte zunächst das Reisel Kleid in Verwendung bringen. In todellosem, der graciösen Gestalt sich genau anschmiegender Schnitt ist das fein nuanciert bräunliche Kostüm aus schönem Overcoat mit Taille und Jaquet hergestellt. Der Rock läßt in schiefer Fadenlage mit breiten Quetschfalten rückwärts die erlesene Qualität des Stoffes wirken. Die Taille zeigt in der Mitte des Rückens eine Stufenreihe in scharfem Winkel verlaufender schmaler Säumchen, vorn ist eine kleine Weste von weißem Grobgrain mit Stahlschnurschleiere so hübsch und zugleich praktisch eingesezt, daß die Revers derselben sich während der Fahrt schützend über die weiße Seide legen und zu einer glatten straff sitzenden Taille schließen lassen. Das Hüthen ist aus rothem Federhut und rothen Sammetstreifen, die über dem Scheitel von zwei schräg gekreuzten schimmernden Spangen gehalten sind, gefestigt. Spitzen von feiner Schönheit in point d'Alençon, der Königin der Spitzen, weist das Brautkleid auf. Sie sind ein für diesen Zweck bestimmtes Erbe der Gräfin von Chambord. Halbmetereit umgeben sie in reichen Volants den Rock vom Saum bis zur Taille, ein Schmuck von unvergleichlichem Reiz und Werth. Die Taille ist in schrägen, breiten Falten geordnet, „gewickelt“, wie der terminus technicus lautet, leicht ausgeschnitten und mit einer Vertie aus der gleichen kostbaren alten Spitze duffig umrahmt, die über die kurzen Puffärmelchen sich legt, aus denen Mäuschen von Plüschstülk hervorquellen. Ein Krage von rundgezacktem Pottenrand und mit Silberstickerei, die zwischen Schleifenmotive rankende Rosenknospen in Bouillon und Sprengarbeit darstellt, fällt bis zur Taille. In kindlicher Pietät aber hat sich die Prinzessin für ihr Brautgewand zum guten Omen die Courtschlepp erbeten, die einst ihre Mutter am glücklichen Hochzeitstage getragen. 3½ Meter lang flutet der schimmernde schwere Atlas nieder, eins von einer Rosenrüsche von gleichem Material getragen und überzogen mit silbernen Rosenzweigen, zwischen die auf Tüllstufen Myrtensträußchen gefast sind. Myrten- und Orangenzweigen ziehen sich auch an der linken Seite des Rockes und an der Taille hin. Auch der Krage, der den herrlichen, spitzenumwobenen Schleier krönt, vereinigt die bräutliche Blume des Sädens, der nun die Heimath der Prinzessin sein wird, mit der in Deutschland üblichen Myrte.

Der Gefangene auf der Teufelsinsel. Eine erschreckende Schilderung vom Leben des wegen Verraths verurtheilten früheren Capitäns Dreyfus auf der Teufelsinsel entwirft ein Brief aus Cayenne, den das Blatt „La France“ heute Abend veröffentlicht. Der Briefschreiber, der mit einem Freunde der „France“ in Correspondenz steht, erzählt folgendes: „Kürzlich hatte ich Gelegenheit, Dreyfus zu sehen. Er ist vor der Zeit weggeworfen und physisch ebenso wie moralisch gebrochen, schleppt er sein furchtbares Dasein auf dem Eiland hin. Er ist nur mehr eine menschliche Ruine, und auf Niemanden konnte je mit mehr Recht die grausige Formel der Jesuiten angewendet werden: perinde ac cadaver. Trotz allen Abscheus, welchen man für das Verbrechen empfindet, wegen dessen er verurtheilt worden ist, muß man sagen, daß er einen traurigen Anblick gewährt. Wenn er zu seinem täglichen Spaziergang ins Freie kommt, auf Schritt und Tritt von einem seiner Wächter gefolgt, der stumm und bis an die Zähne bewaffnet ist, so geht er zuerst einige Zeit, dann richtet er seinen schwachen, greisenhaften Schritt nach einer der Spitzen, die aus dem, von vulkanischen Bewegungen zerrwühlten Boden der Teufelsinsel überall aufragen. Dort hat er die Gewohnheit, sich niederzulegen. Stundenlang betrachtet sein erloschener Blick den traurigen Meeres-Horizont, durch den, inmitten gewölkter Wogen, das St. Josephs-Eiland wie ein schwarzer Streich gezogen ist. Die schwarzen Kreuze und die Grabhügel zeigen die Bestimmung dieses

Eilands an: es dient als Friedhof für die Galeerensträflinge. Nichts ist im Stande, den Verbannten aus seiner Versunkenheit aufzuheben. Die moralischen Qualen haben ihn ebenso gebrochen, wie das mörderische Klima von Cayenne. Sein Gesicht ist von Falten durchfurcht, von seinem ehemals vollen Haare sind nur einige weiße Locken übrig geblieben, die lang und ungepflegt auf die eingefallenen Schultern herabhängen. Die Hütte, die ihm als Zufluchtsort dient, ist von einem abgegrenzten Raum umgeben, welchen eine Steinmauer abschließt. Die Ueberwachung, die niemals nachläßt, weder am Tage noch in der Nacht, ist stets gleich scharf und streng. Nur zwei Maßnahmen, die von Anfang angeordnet waren, sind außer Kraft getreten: mit Rücksicht auf seine bis zum äußersten gehende Schwäche wird Dreyfus nicht mehr an die „Justiz-Barre“ angeketet. Ferner hat man das Stations-Schiff „Jouffroy“, einen alten morschen Kasten, der sicher unnützlich gewesen wäre, eine Entweichung zu verhindern, nach der Kolonie zurückgeschickt. Alle übrigen außergewöhnlichen Vorsichtsmaßnahmen sind beibehalten worden und so erscheint jeder Fluchtversuch unmöglich. Folgende besondere Anordnungen sind für die Teufels-Insel getroffen worden: Der Postdampfer, der bisher bei den Nos de Salut Halt machte, darf dort nicht mehr anlegen. Auf der Höhe der Insel darf kein Schiff sich aufhalten, mit einziger Ausnahme des „Pourovogor“, dessen sich die Colonialverwaltung zur Verproviantirung der Insassen der Insel bedient. Bisher thaten die Dampfer der Compagnie Cayennaise diesen Dienst; sie haben ihn aber einstellen müssen. Für Dreyfus allein ist ein zahlreiches Ueberwachungspersonal beschickt, und zur Leitung desselben hat man den Posten eines händigen Oberaufsehers geschaffen, auf dem die irdendende Verantwortlichkeit dafür ruht, daß der Gefangene nicht entweicht. Diese Entweichung scheint freilich vollkommen unausführbar; und selbst wenn man eine Flucht-Expedition veranstaltete und durch einen kriegerischen Angriff den Gefangenen zu entführen suchte, so könnte Dreyfus doch nichts vor dem unbeweglichen Befehl retten, den seine Wächter für den äußersten Fall erhalten haben. Wenn Dreyfus noch einige Hoffnungen bewahrt hat, wenn er hat glauben können, daß eine verwagene Hand ihn eines Tages von seinem Felsen losreißen würde, so kann er zur Stunde keinen Zweifel mehr über das Schicksal hegen, das in diesem Falle seiner wartet.“

Eine deutsche Rede. Auf dem letzten Jahresfest des Allgemeinen deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande hielt Professor Dr. Felix Dahn eine Ansprache, worin er namentlich auf die Gefahren hinwies, welche gegenwärtig der deutschen Sprache in Oesterreich, aber auch in Deutschland drohen. Der Redner schloß mit einem feurigen poetischen Mahnruf „An die Deutschen“, der in den Versen ausklang:

„Nacht deutschen Sinn so allwärts
Und deutschen Brauch uns pflegen,
Und unsrer Sprache Gold und Erz
Als höchsten Hort uns hegen.
Dann, ob die Welt voll Teufel wär'
Und wölk' uns gar verschlingen,
In deutschem Schild, an deutschem Speer
Soll all ihr Haß zerpringen,
Denn unser ist der Geist, die Kraft,
Und unser heilig Ahnen:
Flieg auf zur Sonne adlerhaft,
Flieg auf, Völk der Germanen!“

Briefkasten der Redaktion.

K. G. Aha u. Frieder in Wiesbaden; Bonner Fabrik in Bonn.

Aufruf.

Der Dichter Detlev v. Liliencron begehrt nächstens seinen 54. Geburtstag, ohne daß es ihm bis jetzt gelungen ist, sich durch seine Schriften ein ihrer Bedeutung angemessenes, sorgenfreies Dasein zu verschaffen. Die unterzeichneten Künstler und Kunstfreunde, deren Blick sich auf das Lichtvolle dieser Erscheinung richtet, halten es für eine Ehrenpflicht Deutschlands, einem Dichter, der wie kaum ein anderer deutsche Lebenslust und Thatkraft in seinen Werken verkörpert hat, ein verbittertes Alter zu ersparen. Es ergeht hiermit der Anruf, allgemein nach bestem Vermögen dazu beizutragen, daß ihm (in Form einer Leihrente oder sonstwie) seine stete wirtschaftliche Sorge abgenommen und sein ferneres Schaffen erleichtert werden kann. Zur Entgegennahme von Beiträgen ist die Geschäftsstelle des mitunterzeichneten Herrn Consuls Auerbach (Berlin W. Taubenstraße 20) bereit; die Eingahlungen wollen man mit der Bezeichnung „für die Liliencron-Stiftung“ versehen. Nach Schluß der Sammlung, spätestens am 1. Oktober d. J., wird an alle Beitraggeber als Quittung eine alphabetische Namen-Liste (auf Wunsch nur mit Nennung der Anfangsbuchstaben) nebst beigedruckter Angabe der einzelnen Beträge versandt, zugleich auch über die Verwendung der ganzen Summe berichtet werden.

A. Auerbach, Hermann Bahr, Wilhelm Bode, E. Frhr. v. Bodenhausen, A. Böllin, A. Dehmel, Marie v. Ebner-Eschenbach, Th. Fontane, E. M. Geyger, Hans Groth, Gerhart Hauptmann, R. v. d. Heydt, E. Hück, H. Graf v. Helldorf, M. Klinger, A. Lichtwark, Max Liebermann, Rud. Maillon, A. A. Oberländer, W. Raabe, Emanuel Reicher, W. v. Seidlitz, Richard Strauß, Hans Thoma, K. v. Ullde.

Für Schuhmacher!

Fertige Schäfte aller Art in feiner Ausführung zu billigen Preisen. Manufaktur innerhalb 6 Stunden, bei:

Joh. Blomer, Schaftenfabrik,

Neugasse 1/2.

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861.

(Inhaber: Alex. & Carl Stolzenberg)

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfehlen in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf:

	Rum.	Flasche.
	M. Pf.	
Jamaica Rum	1 50	
" "	2 —	
" " alter	2 80	
" " ganz alter	3 80	
" " "	6 50	
Arac.		
Einfacher	1 50	
Arac de Batavia	2 50	
" " sup.	3 —	
" " "	6 —	

Gemälde- Ausstellung

zur
Jubiläumsfeier

des
Raffaenischen Kunst-Vereins
im
Festsale des Rathhauses
zu Wiesbaden.

Geöffnet vom 16. Mai cr. ab, tägl. 10—6 Uhr

Eintritt 50 Pfg. Dankskarten M. 2.—



Alt vor der Zeit

wird manche Frau durch das
viele Reiben und Bücken beim
Waschen. Karol Weil's Seifen-
Extract die beste trockene
Seife in Pulverform, erspart
Reiben, vereinfacht das Wa-
schen, erhält die Haut gesund
und schont die Wäsche. Käuf-
lich überall.

Die vorzüglichste Toilette-
seife:

Karol Weil's Karola

Lieblingsseife der Damenwelt.

Wir empfehlen unsere bewährten

Karol Weil's Toiletteseifen.

Überall käuflich zu 10, 15 und 25 Pfg. 39b

Zu haben in Apotheken, Droguerien, Parfümerien etc.

Kalodont

Bestes und billigstes Zahnpulvermittel.

Jeder Inferent ob er nun Hunderte oder
Tausende von Mark im
Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal
inferiert, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existiren-
den Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender u. zu den
eoulantersten Bedingungen besorgt Kostenanschläge, Inseraten-
Entwürfe, Skizzen zu Silber-Reclamen, Zeitungs-Cataloge
auf Wunsch, Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung.
Strengste Discretion.

Alleinige Inferaten-Annahme für „Lustige Blätter“,
„Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrierte
Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender
Inferationsorgane des In- und Auslandes.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe.

Anderer Unternehmungen wegen gebe mein **Damen-Confections-geschäft** auf und soll das gesammte Waaren-Lager

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

schnellstens geräumt werden.



Nur Neuheiten letzter Saison:



Schwarze Capes in Wolle, Seide und Crepon, Sammt und Spitzen früher Mk. 15 bis 100, jetzt Mk. 8 bis 60.

Farbige Capes, reine Wolle, früher Mk. 8 bis 50, jetzt Mk. 4 bis 25.

Boleros in eleganter Ausführung früher Mk. 30 bis 60, jetzt Mk. 18 bis 35.

Staubmäntel in Seide und Loden von Mk. 8 an.

Regemäntel, letzte Neuheiten, von Mk. 10 an.

Wasch-Costumes früher Mk. 15 bis 60, jetzt Mk. 8 bis 35.

Wollene Costumes früher Mk. 30 bis 75, jetzt Mk. 15 bis 50.

Tailor-Made-Costumes, elegante Modelle, früher Mk. 75, jetzt Mk. 40.

Aechte bayr. Loden, neueste Façons, von F. Hirschberg & Co., München, zu halben Preisen.

Blousen, hochelegante seid. Modelle, enorm billig.

Wasch-Blousen von Mk. 3 an.

Morgenröcke, grosse Auswahl, früher Mk. 12 bis 80, jetzt Mk. 6 bis 40.

Vorjährige Pièces

werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Durch diesen Ausverkauf bietet sich Gelegenheit zu **besonders billigen Einkäufen.**

Gebr. Reifenberg Nchf.,
Webergass 8.

4014

Interessirt Sie

ein erstklassig elegant gebautes Fahrrad, so besuchen Sie das

Rheinische Fahrrad-Versandthaus

da finden Sie



Heckarsulmer Pfeil-Räder,
Alliance-Werke-Räder (System american)
englische Gumber-Räder,
amerikanische Spalding-Räder
u. a. m.

Franz Vetterling, Wiesbaden, Zahnstraße 8,

Reparaturen u. Neubau. Eigene Patente. — Eigene Vernickelung.

Große Ausstellung in Erfolgeheilen und Utensilien.

En gros.

Telephon Nr. 535.

En detail.



Specialität: Damenräder.



Große geschlossene Radelbahn mit Hindernissen an der Schiersteinerstraße rechts 3a steht zur gefälligen Benutzung offen.

Für die Hausfrauen!

MAGGI'S

Suppenwürze

Ph. Kissel,
Räderstraße 27.

„Marburg's Alter Schwede“,

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Verdaulichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an
Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Das

**Her-
kules-Fahrrad**

ist allgemein als bestes Fahrrad der Gegenwart anerkannt. — Wer etwas Vorzügliches will, laufe nur Hercules, es ist preiswürdig und seit 12 Jahren bewährt.



Nürnberg Velocipedfabrik Hercules, normals

Carl Marschütz & Co., Nürnberg

Illustr. Catalog gegen 10 Pfg. Marke.

Vertreter: J. Krötsch, Hefner, 13
Wiesbaden. 3886

ohne Nebenwürbige

Sonntag, den 30. Mai 1897.

Sonntag, den 30. Mai 1897.

Meletta, Lui

Sch bin billig und liefere gut.
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung,

Ellenbogengasse 16.

Wegen Platzmangel

50 Stück

Kleiderschränke 1 u. 2thür.	
extra groß, nur pr. Waare	M. 16.50
10 Küchenschränke	" 23.—
10 Gallerieschränke	" 26.—
20 Vertikow	" 30.—
20 Commoden	" 20.—

100 Stück

Spiegel, groß, M. 1.70
 Tische, Stühle, Bettstellen,
 Sprungrahmen, Matratzen,
 Sophas, Divans, 3595
 nur ganz besonders guter Arbeit, sehr billig.
Joh's. Weigand & Co.,
 Marktstraße 26, (Drei Könige).



Für Kinder
 u. Personen mit ganz empfind-
 licher Haut kann Dalton's
 Gesundheitsseife best. empfohl.
 werden; absolut neutral und
 ohne jede Schärfe, dient sie
 vermöge ihres sparsamen Ver-
 brauchs als vorteilhafteste
 Familienseife.
Preis per Stück 20 Pf.
 Stets vorrätig bei 3577

J. B. Willms,
 Seifensieder u. Parfümeur,
 5 Wellritzstraße 5.
 Telephon 544.

Berliner Neuwascherei

von **A. Weingärtner,** Wellritzstr. 46
 empfiehlt
 bei prompter und feiner Ausführung

1 Oberhemd zu waschen und bügeln	25 Pf.
1 Kragen	6 Pf.
1 Paar Manschetten	10 Pf.
1 Kleid	1.60 M.

Schuhwaaren.

Alle Sorten
Sommer-Schuhwaaren,
 als Lasting-, Segeltuch- u. Schuhe und
 Stiefel für Damen, Herren und Kinder;
 ausgeschnittene Pantoffel, Spangen- und Halbschuhe in
 schwarz und braun, in nur wirklich gediegener, dauer-
 hafter Waare und bester Ausführung empfiehlt in größter
 Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen das Schuh-
 waaren-Lager von

Joseph Fiedler,
 9 Mauritiusstraße 9, Ecke der Schwalbacherstr.
 Anfertigung nach Maß, 3802
 sowie aller Reparaturen gut, schnell und billig.

Dame!

lies: „Geheime Wink“ in allen
 discreten Angelegenheiten (Verdacht,
 Ehemann, etc.) Schmeiß Verlag,
 Berlin SW. 46. 4450

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungs-
 beilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und
 farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist
 im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Grösse
 unseres Zeitungsformats herzustellen und können wir daher unsern
 Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preis-
 berechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte
 die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüg-
 lich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,
 26. Marktstrasse 26.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse des Manufactur-
 waaren-Geschäfts

Fr. Fuchs,

Kirchgasse 54, dahier, gehörigen Waaren-
 Borräthe, als:

Damen-Kleiderstoffe, Seidenzeuge
 und Sammte, wollene u. baum-
 wollene Waaren, Cattune, Bett-
 zeug u. Barchent, Hemdenflanelle,
 Oxford, Taschentücher, Tischtücher
 und Servietten, Leinen, Tisch-
 decken, Caffeedecken, Bettdecken,
 Schlafdecken, Reisdecken, Teppiche
 Borlagen, Gardinen, Rouleaux-
 stoffe 2c. 2c. 2c.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen
 ausverkauft. 3955

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.



R. Petitpierre,

Optiker und Mechaniker,
 academisch gebildeter Fachmann

5 Häfnergasse 5 Wiesbaden, 5 Häfnergasse 5
 zwischen untere Webergasse und Bärenstrasse.
 Streng reelle billige Preise. 3956

Anfertigung nach Maß

liefert in
 tadellosem Sitz und guter Ausführung
Bernh. Böcker,
 Herrnschneider. Ellenbogengasse 14, I.
 Reichhaltige Muster
 In- und ausländischer Stoffe. 3419
 Reelle Bedienung. — Billige Preise.
 Reparaturen prompt und billig.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
 Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
 Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
 Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567
 Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

10 Sensation

machen die neuerfundnen
Original Schweizer
Goldin-Remontoir-Uhren.

Diese Uhren sind vermöge ihrer präzi-
 sosen und eleganten Ausführung von edel-
 goldenen Uhren nicht zu unterscheiden. Sie
 wunderbar präzisen Gehäuses bleiben
 immerwährend absolut unverändert und
 sind für den richtigen Gang eine jährliche
 schriftliche Garantie. Preis
 per Stück 10 Mark.
 Die Uhren sind in Goldin-Remontoir-
 Sport-, Waquins- oder Banerlagas zu
 10 Mark. Zu jeder Uhr Lederarmband
 gratis. Auslieferung zu beliebigen Tagen
 das Central-Depot

Alfred Fischer,
 Wien, I., Adlgasse Nr. 12.
 Versandt per Nachnahme möglich. — Bei
 Nichtkonvenienz Geld zurück.



Domoto und als er die feindselige Haltung gegen sich erfuhr, einen Selbstmordversuch begangen.

— Gräberschändung. Aus Bochum wird gemeldet: Der Franz, den der Kaiser auf das Grab des Geheimraths Baare hat niederlegen lassen, wurde am nächsten Morgen in unzählige Stücke zerschnitten aufgefunden. Man ist über diese Rohheit, die selbst vor der Ruhestätte der Toten nicht Halt macht, auf das Höchste entrüstet.

Die neuesten Programme
für die Wiesbadener Curhausconcerte,
ferner:
die neuesten offiziellen Fremdenlisten,
die amtlichen Civilstandsnachrichten,
sowie alle neuen
amtlichen Bekanntmachungen der Stadt
Wiesbaden
findet die verehrliche Einwohnerschaft von Wies-
baden und Umgegend

einzig und allein
im Wiesbadener General-Anzeiger,
dem amtlichen Organ der Stadt Wiesbaden,
da sämtliche übrigen Blätter in Wiesbaden alle
diese Mittheilungen
erst am Montag Abend von uns abdrucken
können.
Der W. G.-A. wird für nur
50 Pfennig monatlich
Jedermann frei ins Haus gebracht.
Expedition des W. G.-A.

Schubert-Bund Familien-Ausflug.

Montag, den 7. Juni 1897, (2. Pfingstfeiertag),
über:
**Chausseehaus, Georgenborn, Schlagen-
bad nach Mendorf.** 4036
(Restaurant „Tiefenthal“). Gäste willkommen.

Eine Grube Pferdebedung

zu verkaufen **Reichstraße 37.** 951*
Für eine hiesige grössere
Buchdruckerei
wird ein **Lehrling** ge-
sucht, welcher sich zum
Maschinenmeister aus-
bilden will. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl. a

Gebildetes Fräulein mit
guter Handschrift, welches
gut englisch, etwas französisch u.
italienisch spricht, sucht in Wies-
baden für Sept. oder auch früher
Stelle als

Buchhalterin.

Gef. Offert. bitte unter **A. 10**
in der Expedition dieses Blattes
niederlegen. 952*

Lehrstelle

für ein junges Mädchen aus
guter Familie in einem besseren
Geschäfte gesucht. Offert. unter
B. 80 an die Exp. d. Bl. 938*

Bahnhofstr. 6.
1 St. r., zwei schön möblierte
Zimmer zu verm. 944*

30,000 Mk.

suche ich als 2. Hypothek nach der
halben Tare. Gef. Offerten u.
S. 6 an die Exp. des „Wiesb.
General-Anzeigers.“ 926

Hübsch möbliertes Zimmer

in nächster Nähe vom Rathskeller
bei netter Familie gesucht.
Offerten unter **K 5** an die
Exp. dieses Blattes. 931*

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 30. Mai 1897.
Abonnement C. — 121. Vorstellung. — Abonnement C.
49. Vorstellung im Abonnement C.

Der Burggraf.

Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Josef Lauff.
Friedrich III., Graf von Zollern, Burggraf von
Nürnberg Herr Faber.
Ludwig von Bayern, Pfalzgraf bei dem Rhein,
genannt der Streuge Herr Robins.
Bernhard von Eppstein, Kurfürst von Mainz Herr Rudolph.
Rudolf, Graf von Habsburg Herr Schreiner.
Braun von Olmütz, Kanzler König Ottokars
von Böhmen Herr Greve.
Heinz von Orlamünde, Neffe des Burggrafen Herr Ruseni.
Dr. Lampretius, Schreiber des Burggrafen Herr Köch.
Der Hausprälats des Erzbischofs von Mainz
Ziele Smolle, der Senfenschmied von Nürnberg
Beatriz, Gräfin von Falkenstein, Wittve des
nicht anerkannten Königs Richard von
Cornwall
Agnes Gräfin von Falkenstein
Pfefferkorn, der Hausnarr auf dem Herr Rosé.
Egbert, Hausknecht Falkenstein Herr Jesch.
Egbert, Diener Herr Neumann.
Martha vom Dinkelbühl Herr Santen.
Die Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen, Köln und Trier
Kreuzmarschälle, Edle, Krieger, Hauptleute, Reifige, Bürger von
Nürnberg, Burggenossen, Volk.
Zeit der Handlung: August und September des Jahres 1273.
Rudolf, Graf von Habsburg Herr Rissel
vom Stadttheater in Düsseldorf, a. G.
Heinz von Orlamünde, Neffe Herr Viefang
des Burggrafen vom Stadttheater in Düsseldorf, a. G.
Agnes, Gräfin von Falkenstein Herr Krons
vom Stadttheater in Düsseldorf, a. G.
Nach dem 3. und 4. Aufzuge findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Montag, den 31. Mai 1897.
122. Vorstellung.
49. Vorstellung im Abonnement D.

Die weiße Dame.

Romische Oper in drei Akten von H. Poldowski.

Männergesang-Verein

Sonntag, 30. Mai, Nachmittags:

Musflug

nach dem Taunusödl.

Hierzu gestatten wir uns, die geehrten
inactiven Mitglieder, wie Besitzer von
Gastkarten ergebenst einzuladen.
4035 Der Vorstand.

Möbel-Consum-Geschäft

Louisenstr. 17 neben der Reichsbank Louisenstr. 17

Von heute täglich

9—12 u. 2—7 Uhr

werden in den Geschäfts-Lokalitäten, Louisenstraße 17
sämmliche Möbel, Betten, Spiegel in großer
Auswahl zu anerkannt billigen Preisen bei solider
Arbeit freihändig verkauft.

Ca. 40 Russ. matt und bl. Betten, 10 Taschen-
Sophas, Garnituren mit Plüsch und Seiden-
bezug, Ottomanen, Büffets, Bureau, Herren-
und Damen-Schreibtische, ca. 50 Bücher-, Spiegel-,
Kleider- und Küchenschränke, Kommoden, Console,
Waschkommoden und Nachtschränken mit Marmor,
Handtuchhalter, Servirische.

Alles in großer Auswahl und guter Qualität und
mehrfähriger Garantie zu billigen Preisen.

H. Markloff,

Louisenstraße 17 Louisenstraße 17.

Consum-Geschäft für Möbel, Betten, 4033

Wohnungs-Einrichtungen und Ausstattungen.

Anerkannt billige Bezugsquelle bei solider Arbeit.

Schöner geräumiger

Laden

nebst hellem Conterain und Winterzimmer in
bester Geschäftslage Wiesbadens

per 1. Juli ex. zu vermieten.
Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Residenz-Theater.

Sonntag den 30. Mai 1897.

260. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Rum 4. Role:

Novität.	Walbmeister.	Novität.
Operette in 3 Akten von Gustav Davis. Musik von Joh. Strauß. In Scene gesetzt von H. Jordan. Dirigent: Kapellmeister Ph. Stahl. Christof Hessele, Amtshauptmann Gustav Schulze. Malwine, seine Frau Minna Käte. Frede, deren Tochter Minna Nigetti. Dimitrios von Gerius, Ober-Forsrath und Direktor der Königl. Forstacademie Vitho von Wendt Ernst Fritz Erwin Otto Bruno Reinhardt Pauline, Sängerin der Dresdener Oper Regine, Dora, Willi, Erika, Magda, Erasmus Friedrich Müller, Prof. der Botanik Jeanne, Gesellschaftsdame bei Pauline Sebastian, Diener bei Hessele Therese, Stubenmädchen bei Hessele Schultheiß, Diener Agathe, dessen Frau Amtsrichter Papperitz Grethe, seine Frau Rentmeister Schwengel Hilde, seine Frau Martin, Oberknecht in der Walbmühle Berenz Peter Honorationen des Städtchens, Forstbeamte, Müllerburschen. Zeit der Handlung: Gegenwart. Ort: Sächsisch-Preussische Nach dem 1. Akt findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 $\frac{1}{2}$ Uhr. Montag, den 31. Mai 1897. 261. Abonnements-Vorstellung. — Abonnementsbilletts gültig. 2. Gastspiel des Herzoglichen Hoftheaters und Regisseur Otto Dörmann vom Hoftheater in Weiningen. College Crampton. Komödie in 5 Akten von Gerhart Hauptmann.		

Reichshallen-Theater.

Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.

Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.

Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 29. Mai.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Eisenbahn-Aktion.	
4. Reichsanleihe	103,95	Deutsche Reichsbank	159,80	Hess. Ludwigsbahn	113,20
3 $\frac{1}{2}$ do.	104,30	Frankf. Bank	188,00	Prälz.	244,00
3 do.	97,85	Deutsche Eff.-W.-Bank	114,60	Dux, Bodenbach	59,20
4. Preuss. Consols	104,05	Deutsche Vereins-	117,90	Staatbahn	302,75
3 $\frac{1}{2}$ do.	103,55	Dresdener Bank	159,00	Lombarden	67,20
3 do.	104,10	Mitteldeutsche Cred.-B.	113,29	Nordwestb.	225,50
5 $\frac{1}{2}$ Griechen	24,90	Nationalb. f. Deutschl.	142,00	Elbthal	230,00
5 $\frac{1}{2}$ Ital. Rente	92,70	Pfälzische	139,40	Jura-Simplon	26,10
5 $\frac{1}{2}$ Oest. Gold-Rente	104,60	Rhein. Credit-	136,00	Gotthardbahn	156,00
4 $\frac{1}{2}$ Silber-Rente	88,60	Hypoth.	171,00	Schweizer Nord-Ost	115,00
4 $\frac{1}{2}$ Portug. Staatsanl.	—	Württemberg. Verbk.	150,20	Central.	138,40
4 $\frac{1}{2}$ do. Tabakanal.	98,80	Oest. Creditbank	307,35	Ital. Mittelmeer	97,50
5. Russ. Anl.	93,40	Bergwerks-Aktion.		Merid. (Adr. Neta)	132,10
5. Rum. v. 1881/88	100,80	Bochum. Bergb.-Gussst.	158,50	Westfälischer	56,30
4. do. v. 1890	80, —	Concordia	239, —	sub Prince Henry	102,00
4. Russ. Consols	103,00	Dortmund Union-Pr.	150,70	Eisenbahn-Obligationen.	
5. Serb. Tabakanal.	—	Gelsenkirchen	173,50	4 $\frac{1}{2}$ Hess. Ludwigsb.	—
5. Lit. B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	184,70	4 $\frac{1}{2}$ do. v. 81 (3 $\frac{1}{2}$), 101,40	100,20
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	187,50	4 $\frac{1}{2}$ Prälz. Nordb. Ldw.	—
5 $\frac{1}{2}$ Span. Anl.	82,50	Kaliw. Aschersleben	150,50	Bex. u. Maxbahn	10,20
5 $\frac{1}{2}$ Türk Fund.	91,50	Kaliw. Westeregeln	190,10	4 $\frac{1}{2}$ Elisabethst. steuert.	—
5 $\frac{1}{2}$ do. Zoll.	93,70	Riebeck, Montan	189,80	4 $\frac{1}{2}$ do. steuerpf.	103,60
1 $\frac{1}{2}$ do.	21,25	Ver. Kön. und Laurab.	163,10	4 $\frac{1}{2}$ Kasch. Adb.-Gold	99,00
4 $\frac{1}{2}$ Ungar. Gold-Rente	104,20	Oesterr. Alp. Montan	81,30	4 $\frac{1}{2}$ do. Silber	85,00
4 $\frac{1}{2}$ do. v. 1889	104,70	Industrie-Aktion.		5 $\frac{1}{2}$ Oest. Nordwestb.	—
4 $\frac{1}{2}$ do. Silb.	86,90	Allgem. Elektr.-Ges.	179,80	5 $\frac{1}{2}$ Südb. (Lomb.)	118,00
5 $\frac{1}{2}$ Argentinier 1887	71,80	Anglo-Cont-Guano	345,80	3 $\frac{1}{2}$ do.	75,70
4 $\frac{1}{2}$ do. innere 1888	68,50	Bad. Anilin- u. Soda	74,00	4 $\frac{1}{2}$ do.	115,50
4 $\frac{1}{2}$ do. äussere	—	Brauerel Binding	439,50	4 $\frac{1}{2}$ Oest. Staatsbahn	104,10
4 $\frac{1}{2}$ Unif. Egypter	108,50	z. Basighaus	328,50	3 $\frac{1}{2}$ do. I. VIII.	85,90
3 $\frac{1}{2}$ Priv.	—	z. Storch (Speier)	71, —	4 $\frac{1}{2}$ do. IX.	93,40
5 $\frac{1}{2}$ Mexicaner äussere	95,50	Cementw. Heidelberg	132,60	Pfundbriefe.	
5 $\frac{1}{2}$ do. E.-B. (Teh.)	87,60	Frankf. Trambahn	184,90	3 $\frac{1}{2}$ D. Gr.-Cred.-Bk.	103,80
5 $\frac{1}{2}$ do. cons. inn. St.	24,70	La Veloce Vorz.-Act.	262,00	4 $\frac{1}{2}$ do. unkdb. b. 1904	103, —
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act.	116,90	3 $\frac{1}{2}$ do.	1905 102, —
4 $\frac{1}{2}$ abg. Wiesbadener	100,80	Brauerel Rieche (Kiel)	114,00	4 $\frac{1}{2}$ Pr. H.-Bk. 1882-84	101,70
4 $\frac{1}{2}$ 1887	—	Bielefelder Maschf.	185,00	4 $\frac{1}{2}$ do. 1885-90	101,30
4 $\frac{1}{2}$ do. v. 1896	—	Chem. Fabr. Grödenheim	278,00	4 $\frac{1}{2}$ do. 14. ukb. b. 1900	99,50
4 $\frac{1}{2}$ Stadt Lissabon	68,50	„ Goldenberg	158,00	4 $\frac{1}{2}$ Vit. H.-Cr.-V.-Ath.	99,80
4 $\frac{1}{2}$ Stadt Rom/VIII	92,50	Weller	245,70	(verl. a. 100)	99,80

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren
(darunter viele Neuheiten) findet man anerkannt bei 3988
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.
Bitte Auslagen zu beachten.

Männer-Turnverein.



Sonntag, den 6. Juni
(1. Pfingstfeiertag):

Familien-Ausflug
mit Musik,

nach

Gaub, Loreley, St. Goarshausen, St. Goar.
Abfahrt 7.14 Uhr Vorm. Rheinbahnhof, Sonntags-
billet St. Goarshausen. Wir laden unsere Mitglieder
zu zahlreicher Beteiligung ein mit dem Bemerkten, daß
bei Herrn Engel, Faulbrunnenstraße, eine Liste
zum Einzeichnen aufliegt.
4032

Der Vorstand.

Morgen Montag

Nachmittags 3 Uhr, versteigern wir zufolge
Auftrags im Saale zum

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer u. Neugasse:

ca. 200 Stroh- u. Filzhüte

Kappen, Cravatten für Herren,
Knaben und Kinder

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Karl Ney & Cie.,

Auktionatoren.

Hermannstraße 6.

NB. Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot. 4028



**Aus porös wasserdichten Loden und
Melton empfehle:**

Gabelocks	v. 12 Mk. an.
Wettermäntel	" 19 " "
Reisemäntel	" 20 " "
Touristen-Anzüge	" 20 " "
Velociped:	" 20 " "
Joppen für Haus u. Comptoir	" 4 " "
für Reise u. Jagd	" 8 " "

Special-Magazin für elegante fertige

Herren- u. Knaben-Garderobe

Anfertigung nach Maß.

Bruno Wandt,

9 Marktstraße 9, am Rgl. Schlosse.

Preise streng fest!



Schützenhaus unter den Eichen,

3 Minuten von der Endstation Ballmühle der elektrischen Bahn.

Schönster Platz unter schattigen Eichen.

Diners à part. — Soupers à part.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

Vorzügliches Lagerbier der Brauerei zum
„Bierstädter Felsenkeller“.

Reine Weine der ersten hiesigen Firmen.

Kaffee, Thee, Chocolate, Frische Milch, Dickmilch.

Ia. Speierling Apfelwein.

Telephon 115.

Wilb. Seebold.

Ein einfach möbl. Parterre-
Zimmer an ein Baden-Fräulein
billig zu verm. Auf Wunsch mit
Fenst. Wo? sagt d. Exp. 947*

Lüchtiger

Einleger

oder **Einlegerin**

für eine hiesige Druckerei ge-
sucht. Zu erfr. in der Exp. a

Ein **Mädchen** vom Lande
parles gesucht
945* Rheinstraße 44.

Ein gutbedientes

Barbieregeschäft

sofort zu kaufen gesucht. Gute
Anzahlung. Off. unt. B. 9 an
die Exp. d. Bl. 948*

Bismarckring 3,

Ecke Frankenstr. 3 Trepp. links.
möbl. Zimmer sehr billig zu ver-
mieten. 927

Mauergasse 315

zwei ineinandergehende, sowie
mehrere einzelne möblierte Zimmer
zu vermieten. 940*

Verehrl. Publikum zur Nachricht,



daß ich den seither für Herrn Hugo Grün
ertheilten **Radsfahr-Unterricht** in
der „Männerturnhalle“ auf eigene
Rechnung übernommen habe, und ertheile
solchen für Damen und Herren zu
mäßigen Preisen.

Gest. Anmeldungen erbitte hiersebst.

C. Kohlstädt, „zur Männerturnhalle.“

16 Platterstraße 16.

Schuhwaaren-

Verlauf.

Bis zur Eröffnung meines Ladens verkaufe

Schuhwaaren (prima Fabrikware)

zu den denkbar billigsten Preisen in meiner Wohnung

Geisbergstraße 7, Parterre.

Reparaturen und Maßarbeit in bekannter solider
Ausführung. 4028

Melchior Ballhaus Jr.

Die Eröffnung unserer großen

Pfingst-Ausstellung

fertiger

**Herren- u. Knaben-
Garderoben**

in jeder Preislage

zeigen ergebenst an.

934*

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3.

Garantie für tadellosen Sitz und solide Verarbeitung.



Tagliche Omnibusverbindung mit der Stadt.

Sommer-	Im herrlichen Adamsthale, direkt am Walde, ca. 20 Minut. von der Endstation der elektrischen Bahn (Walkmühle) liegt das Waldhäuschen. — Schon von Weitem sieht man seine Thürme, schon von Weitem leuchtet das bunte glitzernde Dach dem Wanderer entgegen. Kommt man näher, so sieht man ein reizendes, im Schweizerstyl gehaltenes kleines Schlösschen, mit altdeutschen Fenstern (die Fassade mit Hirschen und Rehen verziert) welches einen prachtvollen Eindruck macht. Umgeben ist das Gebäude von einem grossen, schattigen, circa	2000 Personen fassenden Garten, m. Gartenhäuschen, Grotten, Weiheranlagen, Springbrunnen etc. Geht man in das Haus selbst, so gelangt man in einen grossen Saal, an welchen sich 3 Nebensäle anschliessen. Ein herrliches Thurmzimmer bietet einen prachtvollen Fernblick bis nach dem goldenen Mainz. Im Obergeschoss befinden sich mehrere, solid eingerichtete Fremden-Zimmer für Sommerfrischler. Das ganze Etablissement ist mit eigener elektrischer Anlage versehen, die auf Wunsch besichtigt werden kann.	Frische. Café.
Waldhäuschen Telephon Karl Müller, No. 416.	Wiener		

Abfahrt Sedanplatz: 3, 4 1/2, und 6 Uhr Nachm.
Abfahrt Waldhäuschen: 4, 5 1/2, und 7 1/2 Uhr Nachm. / Fahrpreis à Person 30 Pfg.

Fremden-Verzeichnisse

vom 29. Mai 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Fabel, Kfm. München
Freifr. v. Ompteda Mannheim	
Mark, Gehr., Kfm. Cöln	
Sticker, Landger. Rath Cleve	
v. Manstein, General-Major	
Strasbourg	
Jones, Kfm. London	
Reichard, Fr. m. Fam. Neuwied	
Bicharch, Kfm. Hamburg	
Müser, Fr. Crengeldanz	
Müser, Fr. Crengeldanz	
Gyse, Kfm. Berlin	
Bahnhof-Hotel.	
Glavens m. Fr., Ing. Chatillon	
Weil, Kfm. Mannheim	
Hotel Bellevue.	
van Gyn m. Fr. Dordrecht	
van Delden, Fr. Haag	
Geyger, Justizrath Frankfurt	
Baron v. Werthern m. Fr. Coburg	
Zwei Bäume.	
Kreidl, Fr. Dresden	
Zimmermann, Landw. Brieg	
Busse, Kfm. Friedenau	
Cöllnicher Hof.	
Meissner m. Fam., Kfm. Berlin	
Hotel Oshheim.	
Green u. Sohn London	
Gumbel Berlin	
Müller, Fr. Hagen	
Heitman, Fr. Dortmund	
Freudenberg-Peters m. Fam. Niederwies	
Hotel Einhorn.	
Junglaus, Kfm. Frankfurt	
Wendler, Kfm. Stuttgart	
Osterritter, Kfm. Elberfeld	
Löwenthal, Kfm. Frankfurt	
Linne, Kfm. Osnabrück	
Haussler, Kfm. m. Fr. Köln	
Kerber m. Fr., Kfm. Koburg	
Kerber, Fr. Koburg	
Hess, Kfm. Osnabrück	
v. Pelz, Kfm. Hannover	
Simmon m. Fr. Quakenbrück	
Simon, Kfm. Quakenbrück	
Wüstenroth, Kfm. Freiburg	
Schütte, Kfm. Wechede	
Röntgen, Kfm. Lennep	
Eisenbahn-Hotel.	
Schwarz, Kfm. Frankfurt	
Hartkopf, m. Fr. Solingen	
Döderlein, Priv. München	
Richter, Kfm. Plauen	
Steinlein, Fr. Doos	
Steinlein, Fr. Doos	
Füder, Fr. Gutsbes. Fürth	
Fischer, m. Fr. Frankfurt	
Stratner, Fr. Nürnberg	
Böcker, Kfm. Cassel	
Voigt, Fr. Erfurt	
Schuhmacher, Fr. Erfurt	
Fraenkel, m. Fr. Berlin	
Freed m. Fr., Braumst. Berlin	
Kampenk m. Fr., Hotelbes. Oranienburg	
Kayer m. Fr., Kfm. Cöln	
Buchwald, Kfm. Dresden	
Carlson, Priv. Stockholm	
Badhaus zum Engel.	
Stoge, m. Fr. Pasewalk	
Krieg, m. Fam. Leipzig	
Jacob m. Fr., Kfm. Königsberg	
Möller, Fr., Pfarrer Messel	
Englischer Hof.	
Becker, Kfm. Dresden	
Ottmann, Frkt. Hochspeyer	
Mayweg, Kfm. Herten	
Burekhard, Direct. Gebweiler	
Knell, Fabrik. Gebweiler	
Riese, Fr., Priv. Danzig	
Levinger, Kfm. Frankfurt	
Erbprinz.	
Bär, Kfm. Aachen	
Dübner, Kfm. Melpers	
Pfannstiel Kfm. Leipzig	
Lehmann m. Fr., Rent. Berlin	
Weiler, Monteur Mannheim	
Ries, Kgl. Forstkant. Niederlöhbach	
Grüner Wald.	
Gruser, Kfm. Stuttgart	
Marcus, Kfm. Pirmasens	
Bauer, Fr. Liechten. Hachingen	
Facht, m. Fr. Belgien	
Offermann, Kfm. Mallender	
Scharrer, Priv. Saalfeld	
Staub, m. Fr. Lohr	
Schlüter, Beamter Hamburg	
Heupertz, Kfm. Erfurt	
Pfuser, Kfm. Petersburg	
Tunaut, Kfm. Limburg	
Cluth, Fr. Dresden	
Watzel, Fr. Dresden	
Lockebusch, Kfm. Danaburg	
Hauck, Kfm. Escewege	
Rosenberg, Fr., Kfm. Cöln	
Schmeisser m. Fr. Gutsbes. Friedberg	
Blome, Kfm. Gelnhausen	
Schuhmann, Kfm. Frankfurt	
Hinterleider, Kfm. Cöln	
Sinow m. Fr., Ingen. Cöln	
Router, Kfm. Pforzheim	
Müller, Kfm. Mannheim	
Fichtner, Kfm. Greiz	
Momberger, Kfm. Potsdam	

Nassauer Hof.	Schilling, Gutsbesitzer
Welherhof-Gutzeinrich	
Asp, Fr. Schweden	
Asp, Schweden	
Feis, Ingen. Würzburg	
Roquo, Fr. Cassel	
Hoddick, Fr. m. Tochter Langenberg	
Villa Nassau.	
Rifaat-Bey, Mad. London	
Rifaat-Bey London	
Vogler, 2 Fr. Brüssel	
Curanstalt Bad Nerothal.	
van Raalte Rotterdam	
Heimbürger, m. Fr. Münster	
Meyer, m. Fr. Glauchau	
Andrae, Landw. Pinnowitz	
Nonnenhof.	
Ellhardt Kempten	
Romberg, m. Fr. Köln	
Cutmann, Kfm. Greiz	
Neuendorf Königsberg	
Springer Königsberg	
Buchholz, m. Fr. Hannover	
Fuchs, Forstassess. Montabaur	
Fassbender, Apoth. Montabaur	
Heiler, m. Fr. Dierdorf	
Eydt, Ingen. Luxemburg	
Hesper, Dr. m. Fr. Vilbel	
Schnitzlein Luxemburg	
Hotel du Nord.	
Rothe, m. Fr. Bremen	
Willert, Fr. Königsberg	
Hotel Oranien.	
Büsing Bremen	
Ottenheim Paris	
Edler, Fbkb. Hannover	
Pariser Hof.	
Dunker, Fr. Ronsdorf	
Schlüter, Registrat. Hamburg	
Hotel St. Petersburg.	
Salomon m. Fr., Kfm. Berlin	
Zimara, Fr., Priv. St. Petersburg	
Zimara, Fr., Priv. St. Petersburg	
Pfälzer Hof.	
Zingraf, Bauunter. Neunkirch.	
Battm, Fr., Metz. Düsseldorf	
Speller, Bauunter. Coburg	
Clarina, Bauunter. Ingweiler	
Schulze, Bauunter. Wingen	
Frenz, Kfm. Mannheim	
Caesar, Lehrer Witgenhausen	
Promenade-Hotel.	
Niedner, Priv. Luxemburg	
Kaemena m. Fr., Kfm. Bremen	
Zur guten Quelle.	
Scherr, Kfm. Berlin	
Heinz, Sattler Bernkastel	
Rheinhof.	
Ihre Durchlaucht Fürstin	
Mestchersky Russland	
Fürst Mestchersky Russland	
Heim, Fr. m. Begl. Frankfurt	
v. Wesschirzky, Fr. Budapest	
Mond, Hptm. m. Gem. Haag	
van Donssen Rotterdam	
van Donssen Rotterdam	
de Brouche, m. Gm. München	
Stornis, Priv. Bonn	
Kraemer München	
Rüssel London	
Johnston London	
Belau, m. Gem. Kropplainen	
Albert, m. Gem. Günten	
Siegel, Fr. m. Schwester Braunschweig	
Kleibenstein, m. Gem. Metz	
Kunzinsky, Kfm. Berlin	
Recess m. Fam. Scheffeld	
Tospeke, Fr., Hofr. Heidelberg	
Selling m. Fr., Kfm. Essen	
von Posern-Klett m. Fr. Hamburg	
Kotze m. Fr. Hamburg	
Graf Oeynhausen, Königl. Dettingen	
Kammerherr Holland	
Doef m. Fr. Holland	
de Barone Schimelpinning v. d. Oge Holland	
Diehl, Dr. m. Katzenellbog. London	
Frank m. Tocht. London	
Gasthaus Rheinbahn.	
Jacob m. Fr., Kfm. Mainz	
Sicher, Kfm. Aschaffenburg	
Schönfeld, Fr. Landau	
Bradow m. Fr. Coblenz	
Bräming m. Fr. Volkingen	
Horn, Kfm. Würzburg	
Rupp m. Fr. Ingen. Cöln	
Dorn, Kfm. Kassel	
Ritter's Hotel Garni u. Pension.	
Aittelise, m. Fr. Stockach	
Jungmann, m. Fr. Barmen	
Goldenes Ross.	
Zinngraf, Kfm. Düsseldorf	
Hotel Rose.	
Jullis, Mr. u. Mrs. Glasgow	
Jullis, Miss Lübeck	
Nölting, Fr. Amsterdam	
Martens m. Fr. Christiania	
Williamsen, Fr. Christiania	
Williamsen, Fr. Christiania	
Williamsen, Fr. Christiania	
Krawehl Essen	
Hart, m. Mrs u. T. London	
Gye, Mrs u. Bed. London	
Smart, Misses Schottland	
Weisses Ross.	
Lot, Kfm. Kaiserslautern	
Thiermann, Kfm. Brauau	

Thomas, Kfm.	Meiderich
Gelsaler, Inspector Dresden	
Hesse, Fr. Nürnberg	
Dunkel m. Fr., Apoth. Halle	
Werner m. Fr. Eschwege	
Römerbad.	
Bellmann, Fr. Bromberg	
Schmeizer, Fr. u. T. Werden	
Schmeizer, Fr. Werden	
Kaplan, Fr. Petersburg	
Chaimovitch, Fr. Petersburg	
Hummel, Fr. u. Tocht. Fürth	
Keiper Berlin	
du Plessis, Fr. Rostock	
Redlich, Fr. Gera	
Baumann Waldenburg	
Hotel Schweinsberg.	
Deinert, Kfm. Strassburg	
Albrecht, Eisenb.-Secr. Coblenz	
Jung, Kfm. Miehlen	
Wienberg m. Fr., Gutsbes. Osten a. d. Ostsee	
Manecke Domänenbes. Gr. Schren	
Syremberg, Gutsbes. m. Fr. Friedrichsau	
Dorschel, m. Fr. Priestewitz	
Forster, Kfm. Goch	
Connerdi, Kfm. Hamburg	
Käthwein, Priv. Tübingen	
Schützenhof.	
Pauli, Fr. m. T. Milwaukee	
Stöckert Rudolstadt	
Ochs, Fr. Döblich	
Klunin Sinn	
Hessel Neuwied	
Krause, Fr. Berlin	
Stieler Leopoldshall	
Lenkersheimer Nürnberg	
Weisser Schwan.	
Ursell m. Fr., Amtsricht. H53r	
Leuxel m. Fr., Past. Leipzig	
Träger, 2 Fr. Radebene	
Stedt, Rittmstr. Erbruh	
Badhaus zum Spiegel.	
Preuss, Offizier Breslau	
Lachmann, Rent. Berlin	
Link, Rent. Stuttgart	
Clasen m. Fr. Rent. Cöln	
Hirsch, Fr. Berlin	
Seiffert, Zahlmstr. Danzig	
Gutheim, Fr. Frankfurt	
Böhm, Kfm. Beuthen	
Böhm, m. Fr. u. T. Breslau	
Althaus, Dr. Castel	
Lothigius, m. Fr. Venersberg	
Hotel Tannhäuser.	
Newegood, Zahnarzt Cöln	
Fuchs, Apotheker Coblenz	
Kuhn, Kfm. Stuttgart	
Tasche m. Fr., Geh.-Reg.-R. Dortmud	
Brauer, Kfm. Dortmud	
Stürmann, Ingen. Dortmud	
Garels, Major a. D. Göttingen	
Schäfer m. Fr., Kfm. Crefeld	
Kuhn, Kfm. Berlin	
Heinrichs m. Fr. Bad Driburg	
Wagmeester, Priv. Belgien	
Secuola, Priv. Belgien	
Chandiez, Priv. Belgien	
Lauffs, Kfm. Bonn	
Müller, 2 Fr. Aachen	
Kroher Nagold	
Vollmer Nagold	
Illack Nagold	
Brodbeck, Fr. Nagold	
Schnapp, m. Fr. Nagold	
Hoffmann Nagold	
Methner, Kfm. Hamburg	
Hotel Union.	
Wittig, Kfm. Singen	
Fehrenbach, Fr. Freiburg	
Weydert, Kfm. Ehreng	
Hauserl, m. Fr. Köln	
Weithörner, Kfm. Bielefeld	
Leuschel, m. Fr. Leipzig	
Träger, Kfm. Radebeul	
Dehnert, m. Fr. Mittweil	
Kümmler, Fr. Chemnitz	
Preller, m. Fr. München	
Zenschdorf, Dr. Loebischn	
Zinke, Rent. Berlin	
Köster, Rentant Herne	
Bechtmann, Rent. Traben	
Hotel Weiss.	
Saggen, m. Nichte Holstein	
Gerlach Maikammer	
Wiegand Stettin	
Rückloff, Fr. Dr. Allendorf	
Wachenfeld, Kfm. Cassel	
Vier Jahreszeiten.	
Jost, m. Fr. Grünstadt	
v. Ressema Rotterdam	
In Privathäusern.	
Schumann, Fr. Coeslin	
Dr. Gierlich's Kurhaus	
Eydt, Rent. Luxemburg	
Eydt, Fr. Layenburg	
Langendorff, Rent. Berlin	
Frank, Kfm. Berlin	
Frank, Fr. Berlin	
Neubauerstrasse 3. Berlin	
Kelen, Rent. Berlin	
Kelen, Fr. Berlin	
Browne, Rent. London	

Schuhwaaren-Versteigerung.

Montag, den 31. Mai, Vormittags 9 Uhr
anfangend, werden in dem Saale zum
Rheinischen Hof,
Mauergasse 16, dahier,
eine große Parthie Schuhwaaren
als:

Herrentiefel aller Art, Damen-Knopf-, Schnür-,
Zugstiefel und Schuhe, gelbe Stiefel und Schuhe,
Knaben- und Mädchenstiefel, darunter Damen-
und Schnürstiefel, sowie eine Parthie Kinderschuhe
gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
4038 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Grosse Versteigerung.

Dienstag, den 1. und Mittwoch, den
2. Juni cr., jedesmal Morgens 9^{1/2} und
Nachmittags 2^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich
im Lokale

6 Marktstraße 6
nachverzeichnete, theils aus einer Concursmasse
flammenden Waaren als:
Damen-Kleiderstoffe, Handtuchleinen, Damen-
und Kinder-Jaquets, feine Capes, garnirte
Damen- und Kinderhüte, Herren-Filz- und
Stroh Hüte, Herren- und Jünglings-Anzüge,
ca. 200 Blousen, Sonnen- u. Regenschirme,
Herren-Halbschuhe und Zugstiefel, lederne
Handtaschen und dergl. mehr
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator, 4034
Grabenstraße 28.

Mobilier-Versteigerung.

Morgen Montag, den 31. Mai cr.,
Vormittags präcis 10 Uhr
anfangend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem
Auktionslokale

28 Grabenstraße 28
nachverzeichnete Gegenstände, als:
4 pol. Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Kame-
tischen-Divan mit Paneel und 2 Sesseln, 1 Divan
mit Moquetbezug, nuss. Büffet, Verticow, Eichen-
Diplomaten- und nuss.-Damen-Schreibtisch, ein
Sopha, 2 Sessel und 6 Stühle mit Ripsbezug,
ovale und viereckige Tische, Stühle, 3 Ottomane,
1 Mahag.-Büffet, 3 Zithern, 1 Methronome,
Spiegel, Bilder, Oelgemälde, 2 transport. Herde,
1 Blasebalg, 1 transport. Schneidebrett, Schneide-
klappen, Badewanne, Kleiderbänder, Handtuch-
halter, Gaslöffel, Sportwagen, getrag. Kleider,
Bett- und Leibwäsche, 1 große Parthie Luxus-
und Gebrauchs-Gegenstände in Glas, Porzellan,
Majolika etc., Gefinbedetten, Küchen- und Koch-
geschirr u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator. 4034

Carl Tremus,
Optiker und Mechaniker,
15 Neugasse 15, nächst der Marktstrasse.
Lager sämtlicher optischer Artikel.
Best eingerichtete Werkstätte für
Neuarbeiten und Reparaturen.

Arbeiter-Kleider-Magazin
von
A. Görlach, 16 Metzgergasse 16,
empfiehlt in größter Auswahl und zu den bekannt billigsten
Preisen: Alle Sorten Arbeitskleider, Tuch- und Barchend-
kleider, verschiedene Qualitäten Engländer- und Sommer-
kleider, Jacken, Regenkleider und Jacken, complete
Anzüge, Sackrock, blaue und braune Hosen und Jacken,
Hosen- und Regenkleider, Hemden, Schürzen, Schuhe und
Stiefel; überhaupt für jeden Arbeiter passende Bekleidung-
und Sonntagkleider. 939*

Heinrich Wels,

Marktstrasse 32,

→→→ (Hotel Einhorn), →→→

empfiehlt in grösster Auswahl:

Herren-Loden-Joppen,
Herren-Lüstre-Röcke,
Herren-Wasch-Westen,
Knaben- " -Blousen,
Knaben- " -Anzüge,
Knaben- " -Höschen

zu billigsten, streng festen Preisen.

3438

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hautpflege.

Marke Pfeilring
In Dosen à 20, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 30 Pf.

Nur echt mit Marke Pfeilring

Grösstes
Waaren-Creditthaus
 am Platze.

J. Jttmann
 4 I. Bärenstrasse 4, I.

liefert
 sämtliche Waaren und Möbel
 auf

bequeme Abzahlung

bei grösster Auswahl.
 Filialen in allen grossen Städten.

3447

Specialität:
Aecht chinesische Thee's!
 das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten
 Sorten. 2723
Chr. Ritzel Wwe. Nachf.
 Telephon 399. 2723

Das bessere und beliebteste
Speisethaus
 befindet sich **Mauritiusstr. 3,**
 Ecke Al. Schwalbacherstrasse 9.
 Mittagessen 40 Pfg. und höher,
 Abendessen 28 Pfg. und höher,
 Kaffee und warme Speisen zu
 jeder Zeit. 942* Philipp Kolb.

Zu Pfingsten!

Neue **Auswahl eleganter fertiger**

Herren-Sack-Anzüge,
Herren-Jaquette-Anzüge,
Herren-Gehrock-Anzüge,
Jünglings-Anzüge aller Arten,
Herren-Haus- und Comptoir-Röcke,
Herren-Hosen u. Westen,
Knaben-Anzüge, für jedes Alter passend,
Knaben-Joppen u. Blousen

Schul-Anzüge

zu **ausserordentl. billigen Preisen.**

Gebrüder Süss
 am **Kranzplatz.**



Pompier-Corps.

Zu dem am **Sonntag, den 30. Mai** auf
Speierkopf
 stattfindenden

Wald-Fest

laden wir unsere Ehren-, activen und unactiven Mitglieder, sowie Freunde des Corps freundlichst ein.

Für ein gutes Glas Bier (Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft, extra große Schinkenprobe, sowie Musik und sonstige Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.
 4021 **Das Commando.**

Männer-Gesang-Verein "Friede".

Sonnte Nachmittag (bei günstiger Witterung):

Großes Wald-Fest

Unter den Eichen, an der Bürgerschützenhalle, mit Betheiligung hiesiger und auswärtiger Gesangsvereine.
Musik, Gesang, Volksspiele.

Abends 9 Uhr: **Rückmarsch mit Musik** und bengalischer Beleuchtung.

Unsere werthen Mitglieder nebst Familien, sowie Sänger und Sangesfreunde laden wir hierzu ergebenst ein
 4029 **Der Vorstand.**

Scharr'scher Männerchor.

Sonntag, den 30. Mai, Nachm.:

Ausflug nach Erbenheim,
 Saalbau zum Löwen.

Freunde des Vereins laden ergebenst ein

4026 **Der Vorstand.**
 Gemeinsame Abfahrt Ludw.-Bahnh. 2.59 Uhr.